

Anhang

| | | | |
|---|------------|---|------------|
| 1. Unternehmensinformationen | 127 | 6. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung | 184 |
| 2. Aufstellungsgrundsätze | 127 | 6.1 Gebuchte Bruttoprämie | 184 |
| 3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden | 130 | 6.2 Ergebnis der Kapitalanlagen | 185 |
| 3.1 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden | 130 | 6.3 Rückversicherungstechnisches Ergebnis | 187 |
| 3.2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden | 130 | 6.4 Übriges Ergebnis | 188 |
| 3.3 Segmentierung | 137 | 6.5 Ertragsteuern | 189 |
| 3.4 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen | 137 | 7. Sonstige Angaben | 192 |
| 4. Konsolidierung | 139 | 7.1 Derivative Finanzinstrumente | 192 |
| 4.1 Konsolidierungsgrundsätze | 139 | 7.2 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen | 194 |
| 4.2 Konsolidierungskreis und vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes | 140 | 7.3 Aktienorientierte Vergütung | 196 |
| 4.3 Wesentliche Unternehmenserwerbe und Neugründungen | 147 | 7.4 Mitarbeiter und Personalaufwendungen | 201 |
| 4.4 Wesentliche Unternehmensveräußerungen | 148 | 7.5 Ergebnis je Aktie und Dividendenvorschlag | 202 |
| 5. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz | 150 | 7.6 Rechtsstreitigkeiten | 202 |
| 5.1 Selbstverwaltete Kapitalanlagen | 150 | 7.7 Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten | 202 |
| 5.2 Depotforderungen | 164 | 7.8 Langfristige Verpflichtungen | 203 |
| 5.3 Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften | 164 | 7.9 Mieten und Leasing | 204 |
| 5.4 Versicherungstechnische Aktiva | 164 | 7.10 Honorar des Abschlussprüfers | 204 |
| 5.5 Geschäfts- oder Firmenwert | 166 | 7.11 Ereignisse nach Ablauf des Berichtsjahres | 205 |
| 5.6 Sonstige Vermögenswerte | 166 | | |
| 5.7 Versicherungstechnische Rückstellungen | 169 | | |
| 5.8 Depotverbindlichkeiten | 174 | | |
| 5.9 Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften | 174 | | |
| 5.10 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen | 174 | | |
| 5.11 Andere Verbindlichkeiten | 178 | | |
| 5.12 Darlehen und nachrangiges Kapital | 180 | | |
| 5.13 Eigenkapitalentwicklung, nicht beherrschende Gesellschafter und eigene Anteile | 183 | | |

1. Unternehmensinformationen

Die Hannover Rückversicherung AG („Hannover Rück AG“) und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Hannover Rück-Konzern“ oder „Hannover Rück“) betreiben alle Sparten der Schaden- und Personen-Rückversicherung und unterhalten Rückversicherungsbeziehungen mit über 5.000 Versicherungsgesellschaften auf allen Kontinenten. Mit einem Bruttoprämienvolumen von rund 12,1 Mrd. EUR ist die Hannover Rück eine der größten Rückversicherungsgruppen der Welt. Die Infrastruktur der Hannover Rück besteht aus über 100 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, Niederlassungen

und Repräsentanzen weltweit mit insgesamt rund 2.200 Mitarbeitern. Das Deutschland-Geschäft der Gruppe wird von der Tochtergesellschaft E+S Rückversicherung AG betrieben. Die Hannover Rück AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in der Karl-Wiechert-Allee 50, 30625 Hannover, Deutschland.

50,22 % der Aktien der Hannover Rück AG werden von der Talanx AG gehalten, die wiederum zu 100 % dem HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. (HDI) gehört.

2. Aufstellungsgrundsätze

Für die Hannover Rück AG und ihre Tochtergesellschaften ergibt sich die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und -lageberichts aus § 290 HGB.

Der vorliegende Konzernabschluss und -lagebericht der Hannover Rück wurde gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Wir haben ferner die nach § 315a Abs. 1 HGB ebenfalls anzuwendenden Vorschriften und die ergänzenden Bestimmungen der Satzung der Hannover Rück AG in der Fassung vom 3. Mai 2011 berücksichtigt.

Alle zum 31. Dezember 2011 geltenden IFRS-Vorschriften sowie alle vom International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) verabschiedeten Interpretationen, deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2011 bindend war, haben wir bei der Erstellung des Konzernabschlusses berücksichtigt. Nach IFRS 4 „Insurance Contracts“ sind Angaben zu Art und Ausmaß von Risiken aus Rückversicherungsverträgen und nach IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“ analoge Ausführungen zu Risiken aus Finanzinstrumenten erforderlich. Zusätzlich fordert § 315 Abs. 2 Nr. 2 HGB, konkretisiert durch den Deutschen Rechnungslegungs Standard (DRS) 15 „Lageberichterstattung“ sowie DRS 5 in Verbindung mit DRS 5–20 zur Risikoberichterstattung bei Versicherungsunternehmen, für den Lagebericht ebenfalls Angaben zum Management versicherungstechnischer und finanzieller Risiken. Die aus diesen Vorschriften resultierenden Angaben sind im Risikobericht enthalten. Auf eine zusätzliche inhaltsgleiche Darstellung im Anhang haben wir verzichtet. Um einen Gesamtüberblick über die Risiken zu erhalten, denen die Hannover Rück ausgesetzt ist, sind daher sowohl der Risikobericht als

auch die entsprechenden Angaben im Anhang zu berücksichtigen. Wir verweisen entsprechend im Risikobericht bzw. im Anhang auf die jeweils korrespondierenden Erläuterungen.

Seit dem Jahr 2002 werden die vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Standards als „International Financial Reporting Standards (IFRS)“ bezeichnet; die Vorschriften aus früheren Jahren tragen weiterhin den Namen „International Accounting Standards (IAS)“. In unseren Erläuterungen zitieren wir entsprechend; soweit sich die Erläuterungen nicht explizit auf einen bestimmten Standard beziehen, wird der Begriff IFRS gebraucht.

Darüber hinaus wurden die vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) verabschiedeten deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) beachtet, soweit sie den derzeit geltenden IFRS nicht entgegenstehen.

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist abgegeben und den Aktionären, wie in der Erklärung des Vorstands zur Unternehmensführung beschrieben, dauerhaft auf der Internetseite der Hannover Rück zugänglich gemacht worden.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse wurden überwiegend auf den Stichtag 31. Dezember aufgestellt. Eine Erstellung von Zwischenabschlüssen für die Konzerngesellschaften mit abweichenden Stichtagen war gemäß IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ nicht zwingend erforderlich, da deren Abschlussstichtage nicht mehr als drei Monate vor dem Konzernabschlussstichtag liegen. Sofern keine Zwischenabschlüsse erstellt worden

sind, wurden die Auswirkungen bedeutender Geschäftsvorfälle zwischen den abweichenden Abschlussstichtagen und dem Konzernabschlussstichtag berücksichtigt.

Die Abschlüsse aller Gesellschaften wurden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsregeln gemäß IFRS erstellt.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2011 waren folgende verpflichtend anzuwendende Vorschriften der IFRS für die Hannover Rück von Relevanz:

Der geänderte IAS 24 „Related Party Disclosures“ verlangt als wesentliche Neuerung Angaben zu „commitments“, beispielsweise zu Garantien und Zusagen sowie zu Verpflichtungen, die vom Eintritt (oder Nichteintreten) bestimmter zukünftiger Ereignisse abhängen. Darüber hinaus werden die Definitionen eines nahestehenden Unternehmens sowie einer nahestehenden Person präzisiert. Die Hannover Rück hat den geänderten

Der Konzernabschluss wurde in Euro (EUR) aufgestellt, die Darstellung der Betragsangaben erfolgt gerundet auf Tsd. EUR und, soweit die Transparenz dadurch nicht beeinträchtigt wird, gerundet auf Mio. EUR. Betragsangaben in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr.

Der vorliegende Konzernjahresabschluss wurde am 13. Februar 2012 durch den Vorstand aufgestellt und damit zur Veröffentlichung freigegeben.

IAS 24 mit Beginn des Geschäftsjahres erstmals angewendet. Es ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen.

Mittels des Änderungsstandards „Improvements to IFRSs (Issued May 2010)“ hat das IASB verschiedene kleinere Modifikationen der IFRS veröffentlicht, die im Wesentlichen ab dem Geschäftsjahr 2011 anzuwenden sind. Sofern diese Änderungen praktische Bedeutung für den Konzern hatten, ergab sich kein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hannover Rück.

Noch nicht in Kraft getretene oder angewandte Standards und Änderungen von Standards

Das IASB hat die folgenden Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards mit möglichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Hannover Rück herausgegeben, deren Anwendung für das Berichtsjahr noch nicht verpflichtend ist und die von der Hannover Rück auch nicht vorzeitig angewandt werden:

Im Mai 2011 hat das IASB fünf neue bzw. überarbeitete Standards herausgegeben, die die Konsolidierung, die Bilanzierung von Beteiligungen an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie damit in Beziehung stehende Anhangangaben neu regeln.

In diesem Zusammenhang ersetzen IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“ und IFRS 11 „Joint Arrangements“ die bisherigen Regelungen zu Konzernabschlüssen und Zweckgesellschaften (IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ und SIC-12 „Consolidation – Special Purpose Entities“) sowie die Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen (IAS 31 „Interests in Joint Ventures“ und SIC-13 „Jointly Controlled Entities – Non-monetary Contributions by Venturers“).

Die wesentliche Neuerung des IFRS 10 besteht darin, dass nunmehr der Beherrschungsansatz als einheitliches Prinzip zur Prüfung der Konsolidierungspflicht definiert wird, unabhängig davon, ob die Beherrschung gesellschaftsrechtlich, vertraglich oder wirtschaftlich begründet wird.

Gemäß IFRS 11 wird eine quotale Einbeziehung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen zukünftig nicht mehr zulässig sein. Vielmehr sind Anteile an Gemeinschaftsunternehmen zwingend nach der „At Equity“-Methode einzubeziehen.

Darüber hinaus wurden die bisher in den Standards IAS 27 und IAS 31 enthaltenen Anhangfordernisse im IFRS 12 „Disclosure of Interests in Other Entities“ zusammengefasst und neu gestaltet. Mit dem Ziel, dem Abschlussadressaten das Wesen der Beteiligung an anderen Unternehmen sowie die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu verdeutlichen, sind im Vergleich zu den bisherigen Regelungen zum Teil deutlich erweiterte Angabepflichten vorgesehen.

Die überarbeitete Fassung des IAS 27 beinhaltet zukünftig ausschließlich Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen im separaten Abschluss des Mutterunternehmens. Dabei wurden im Vergleich zum bisherigen Wortlaut des Standards nur geringfügige Änderungen vorgenommen.

In der Neufassung des IAS 28 „Investments in Associates and Joint Ventures“ wird der Inhalt der Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen um Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen erweitert. In beiden Fällen wird die Anwendung der „At Equity“-Methode einheitlich vorgeschrieben.

Die Vorschriften der IFRS 10, 11 und 12 sowie die geänderten IAS 27 und 28 sind verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Alle Standards sind bisher nicht durch die EU ratifiziert worden.

Der ebenfalls im Mai dieses Jahres neu veröffentlichte IFRS 13 „Fair Value Measurement“ soll einheitliche und konsistente Vorschriften zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value) schaffen, die bislang in unterschiedlichen Standards enthalten waren. Dabei wird der beizulegende Zeitwert durchgehend als Veräußerungspreis (Exit Price) definiert, dessen Ermittlung soweit wie möglich auf beobachtbaren Marktparametern basieren soll. Zusätzlich werden umfangreiche erläuternde und quantitative Angabepflichten aufgenommen, die insbesondere die Qualität der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts beschreiben sollen. IFRS 13 ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden und wurde bisher nicht von der EU ratifiziert.

Im Juni 2011 wurden Änderungen an IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ sowie IAS 19 „Employee Benefits“ veröffentlicht. Gemäß IAS 1 sind Positionen des sonstigen Gesamtergebnisses zukünftig danach zu gruppieren, ob sie

erfolgswirksam durch die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst werden können. Sofern Posten des sonstigen Gesamtergebnisses vor Steuern dargestellt werden, sind entsprechende Steuerposten für jede Gruppe des sonstigen Gesamtergebnisses getrennt auszuweisen. Entsprechend den Neuregelungen des IAS 19 ist die Abgrenzung von Bewertungsergebnissen von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen mittels der sogenannten Korridor-Methode zukünftig nicht mehr zulässig. Anfallende versicherungsmathematische Verluste und Gewinne sind demnach vollständig im sonstigen Gesamtergebnis zu erfassen. Neben erweiterten Angabepflichten werden die Bilanzierungsregelungen zu Abfindungsleistungen geändert.

Die Änderungen des IAS 1 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, anzuwenden. Die Erstanzwendung des geänderten IAS 19 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, vorgesehen. Die Änderungen an IAS 1 und IAS 19 sind bisher nicht durch die EU ratifiziert worden.

Im November 2009 hat das IASB den IFRS 9 „Financial Instruments“ zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten herausgegeben. IFRS 9 ist der erste Teil eines dreiphasigen Projekts, welches den IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ durch einen neuen Standard ersetzen wird. Mit IFRS 9 werden neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten eingeführt. Die Vorschriften des IFRS 9 wurden im Oktober 2010 im Hinblick auf finanzielle Verbindlichkeiten, für die die Fair-Value-Option gewählt wird, ergänzt. Der Standard ist bisher nicht durch die EU ratifiziert worden.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zu allen weiteren noch nicht in Kraft getretenen bzw. noch nicht anzuwendenden Standards und Interpretationen. Die Hannover Rück prüft derzeit die möglichen Auswirkungen aus der Anwendung in zukünftigen Berichtsperioden.

| Standards | Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend ab | Übernahme durch EU-Kommission |
|---|--|-------------------------------|
| Amendments to IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures – Transfers of Financial Assets | 1. Juli 2011 | 22. November 2011 |
| Amendments to IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities | 1. Januar 2013 | Steht noch aus |
| Amendments to IAS 12 – Deferred tax: Recovery of Underlying Assets | 1. Januar 2012 | Steht noch aus |
| Amendments to IAS 32 – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities | 1. Januar 2014 | Steht noch aus |

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Hannover Rück hat die Ermittlungslogik für die modellbasierte Marktbewertung und für den Anteil der dauerhaften Wertminderungen an Marktwertänderungen bei Collateralised Debt Obligations, Collateralised Loan Obligations und High Yield Fonds mit dem Ziel einer marktnäheren Bewertung angepasst. Dabei handelt es sich um die Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung, die gemäß IAS 8 „Accounting Policies, Changes in Accounting Estimates and Errors“ prospektiv im Berichtszeitraum ohne Anpassung der Vergleichsangaben für Vorjahre vorzunehmen ist. Unter Beibehaltung der bis zum 31. Dezember 2010 verwendeten Parameter und Verfahren hätten sich im Berichtszeitraum um 0,3 Mio. EUR höhere Abschreibungen und um 4,8 Mio. EUR höhere Zuschreibungen ergeben. Die Marktwerte der genannten Instrumente wären um 1,4 Mio. EUR höher ausgewiesen worden. Die Auswirkung, die diese Anpassung der Ermittlungslogik in zukünftigen Berichtsperioden hat, wäre nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand zu ermitteln.

Die Bilanzierung des unter den Darlehen und nachrangigem Kapital ausgewiesenen Hybridkapitals erfolgt entsprechend der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Ergebnisbestandteile, die sich aus der Amortisation von im Rahmen der Emission entstandenen Transaktionskosten und Agien bzw. Disagien ergeben, wurden bisher im übrigen Ergebnis ausgewiesen, während der Ausweis des Nominalzinses als Zinsen auf Hybridkapital erfolgte. Um dem Charakter der Effektivzinsmethode besser zu entsprechen, weisen wir zukünftig alle Aufwendungen einheitlich als Zinsen auf Hybridkapital aus. Die Ausweiskorrektur der Vorperiode gemäß IAS 1 führte somit zu einer Verbesserung des übrigen Ergebnisses zulasten der Zinsen auf Hybridkapital in Höhe von 4,1 Mio. EUR.

3.2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Rückversicherungsverträge: Im März 2004 hat das IASB mit dem Standard IFRS 4 „Insurance Contracts“ erstmals einen Standard für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen veröffentlicht und dabei das Projekt „Versicherungsverträge“ in zwei Phasen aufgeteilt. IFRS 4 „Insurance Contracts“ repräsentiert das Ergebnis der Phase I und ist eine Übergangsregelung, bis das IASB die Bewertung von Versicherungsverträgen mit Abschluss der Phase II festgelegt hat. Danach ist das versicherungstechnische Geschäft in Versicherungs- und Investmentverträge aufzuteilen. Verträge mit signifikantem Versicherungsrisiko sind als Versicherungsverträge zu betrachten. Verträge ohne signifikantes Versicherungsrisiko sind als Investmentverträge zu klassifizieren. Der Standard ist für Rückversicherungsverträge ebenfalls anzuwenden. IFRS 4 regelt bestimmte Sachverhalte grundlegend, z. B. die Trennung eingebetteter Derivate und die Entflechtung von Einlagekomponenten. Unter Beachtung dieser grundsätzlichen Vorschriften des IFRS 4 und des IFRS-Rahmenkonzepts macht die Hannover Rück von der Möglichkeit Gebrauch, die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für versicherungstechnische Posten (US GAAP) beizubehalten.

Kapitalanlagen: Grundsätzlich erfassen wir den Erwerb und die Veräußerung finanzieller Vermögenswerte einschließlich derivativer Finanzinstrumente im Direktbestand bilanziell zum Erfüllungstag. Festverzinsliche Wertpapiere weisen wir einschließlich der auf sie entfallenden abgegrenzten Zinsen aus.

Finanzinstrumente des Dauerbestands bestehen aus nicht-derivativen Anlagen, die feste oder bestimmbare Zahlungen bei einer festen Fälligkeit beinhalten, die mit der Absicht und Fähigkeit erworben werden, sie bis zur Endfälligkeit zu halten. Sie werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die jeweiligen Agios oder Disagios werden nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Papiere ergebniswirksam erfasst. Abschreibungen nehmen wir bei dauerhafter Wertminderung vor. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu den Wertberichtigungen in diesem Kapitel.

Darlehen und Forderungen sind nicht-derivative Finanzinstrumente, die feste oder bestimmbare Zahlungen bei einer festen Fälligkeit beinhalten und nicht an einem aktiven Markt notieren und die nicht kurzfristig veräußert werden. Sie werden mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Agios und Disagios werden nach der Effektivzinsmethode bis zur Fälligkeit des Rückzahlungsbetrags ergebniswirksam ab- oder hinzugerechnet. Abschreibungen nehmen wir insoweit vor, als mit der Rückzahlung eines Darlehens nicht bzw. nicht mehr in voller Höhe zu rechnen ist. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu den Wertberichtigungen in diesem Kapitel.

Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente beinhalten den Handelsbestand sowie solche Wertpapiere, die seit Anschaffung als ergebniswirksam zum Marktwert klassifiziert worden sind. Dies betrifft im Wesentlichen nicht besicherte von Unternehmen begebene Schuldtitel sowie derivative Finanzinstrumente. Im Rahmen der nach IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ eingeräumten Fair-Value-Option, nach der Finanzinstrumente bei erstmaligem Ansatz unter bestimmten Bedingungen zum Zeitwert bilanziert werden dürfen, werden in dieser Position alle strukturierten Wertpapiere erfasst, die bei Ausweis im dispositiven Bestand bzw. unter den Darlehen und Forderungen einer Zerlegung bedurft hätten. Die Hannover Rück nutzt die Fair-Value-Option ausschließlich für ausgewählte Teilbestände der Kapitalanlagen. Ferner werden hier derivative Finanzinstrumente ausgewiesen, die die Hannover Rück nicht in Form von Bewertungseinheiten mit den unterliegenden Risiken ausweist. Wertpapiere des Handelsbestandes sowie Wertpapiere, die seit Anschaffung als ergebniswirksam zum Marktwert bewertet klassifiziert worden sind, werden mit dem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt. Liegen als Marktwerte keine Börsenkurse vor, bestimmen sich die Wertansätze nach anerkannten Bewertungsmethoden. Alle unrealisierten Gewinne oder Verluste aus dieser Bewertung erfassen wir im Ergebnis aus Kapitalanlagen. Die Einordnung von Instrumenten als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ ist mit der weitgehend an ökonomischen Marktwertvariablen ausgerichteten Risikomanagement- und Anlagestrategie der Hannover Rück vereinbar.

Finanzielle Vermögenswerte des dispositiven Bestands, die jederzeit veräußerbar sind, bilanzieren wir mit dem beizulegenden Zeitwert; dabei nehmen wir Zinsabgrenzungen vor. Dieser Kategorie ordnen wir die Finanzinstrumente zu, die nicht die Kriterien der Kategorien des Dauerbestands, der Darlehen und Forderungen, der ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente oder des Handelsbestandes erfüllen. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Änderungen des Marktwertes von Papieren des dispositiven Bestandes werden bis auf die Währungsbewertungsdifferenzen der monetären Posten nach Abzug latenter Steuern direkt im Eigenkapital bilanziert.

Bestimmung des Zeitwertes bzw. Marktwertes aktivischer und passivischer Finanzinstrumente: Für Finanzinstrumente entspricht der Zeitwert grundsätzlich dem Betrag, den die Hannover Rück erhalten bzw. zahlen würde, wenn sie die Finanzinstrumente am Bilanzstichtag veräußern bzw. begleichen würde. Sofern Marktpreise an Märkten für Finanzinstrumente quotiert werden, wird deren Geldkurs verwendet. Ansonsten werden die beizulegenden Zeitwerte auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktkonditionen von Finanzinstrumenten gleicher Bonitäts-, Laufzeit- und Renditecharakteristik ermittelt oder mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet. Die Hannover Rück verwendet hierzu mehrere Bewertungsmodelle. Einzelheiten sind in der Tabelle auf Seite 132 aufgeführt. Für weiterführende Erläuterungen verweisen wir auf unsere Ausführungen zur Zeitwerthierarchie in Kapitel 5.1 „Selbstverwaltete Kapitalanlagen“.

Wertberichtigungen: Zu jedem Bilanzstichtag prüfen wir unsere finanziellen Vermögenswerte hinsichtlich vorzunehmender Wertminderungen. Bei allen Wertpapieren werden dauerhafte Wertminderungen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Grundsätzlich legen wir die gleichen unten dargestellten Indikatoren für festverzinsliche Wertpapiere und diejenigen mit Eigenkapitalcharakter zugrunde. Zusätzlich wird eine qualitative Einzelbetrachtung vorgenommen. IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ enthält eine Liste objektiver, substantieller Hinweise auf Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte. Bei festverzinslichen Wertpapieren sowie bei Darlehen werden zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, insbesondere das Rating des Papiers, das Rating des Emittenten bzw. des Kreditnehmers sowie die individuelle Markteinschätzung herangezogen. Bei den Titeln des Dauerbestands bzw. Darlehen und Forderungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, ergibt sich die Höhe der Wertminderungen aus der Differenz des Buchwerts des Vermögenswerts und des Barwerts der erwarteten künftigen Zahlungsströme. Der Buchwert wird direkt um diesen Betrag aufwandswirksam reduziert. Mit Ausnahme von Wertberichtigungen bei Abrechnungsforderungen setzen wir Wertminderungen grundsätzlich direkt aktivisch – ohne Nutzung eines Wertberichtigungskontos – von den betroffenen Positionen ab. Sind die Gründe für die Abschreibung entfallen, wird bei festverzinslichen Wertpapieren eine erfolgswirksame Zuschreibung maximal auf die ursprünglichen fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

| Bewertungsmodelle | | | |
|---|--------------------|--|---|
| Finanzinstrument | Preismethode | Parameter | Preismodell |
| Festverzinsliche Wertpapiere | | | |
| Nicht notierte Rentenpapiere („Plain Vanilla“), Zinsswaps | Theoretischer Kurs | Zinsstrukturkurve | Barwertmethode |
| Nicht notierte strukturierte Rentenpapiere | Theoretischer Kurs | Zinsstrukturkurve, Volatilitätsflächen | Hull-White, Black-Karasinski, Libor-Market-Modell u. a. |
| Nicht notierte Rentenfonds | Theoretischer Kurs | Geprüfte Nettovermögenswerte (NAV) | Nettovermögenswert-Methode |
| ABS/MBS ohne Marktquotierungen | Theoretischer Kurs | Vorauszahlungsgeschwindigkeit, eingetretene Verluste, Ausfallwahrscheinlichkeiten, Verwertungsraten | Future-Cashflow-Verfahren, Liquidierungsverfahren |
| CDOs/CLOs Genussscheine | Theoretischer Kurs | Risikoprämien, Ausfallraten, Verwertungsraten, Tilgungen | Barwertmethode |
| Aktien | | | |
| Nicht notierte Aktien | Theoretischer Kurs | Anschaffungskosten, Zahlungsströme, EBIT-Multiples, ggf. Buchwert | Nettovermögenswert-Methode |
| Übrige Kapitalanlagen | | | |
| Private Equity | Theoretischer Kurs | Anschaffungskosten, Zahlungsströme, EBIT-Multiples, Börsenwerte | Nettovermögenswert-Methode |
| Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet | | | |
| Devisentermingeschäfte | Theoretischer Kurs | Zinsstrukturkurven, Spot- und Forwardrates | Zinsparitätsmodell |
| OTC-Aktienoptionen, OTC-Aktienindexoptionen | Theoretischer Kurs | Notierung des zugrunde liegenden Aktientitels, implizite Volatilitäten, Geldmarktzinssatz, Dividendenrendite | Black-Scholes |
| Derivate im Zusammenhang mit der Versicherungstechnik | Theoretischer Kurs | Marktwerte der Cat-Bonds, Zinsstrukturkurve | Barwertmethode |

Zu den Wertberichtigungen bei Wertpapieren mit Eigenkapitalcharakter bestimmt IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ zusätzlich zu den o. g. Grundsätzen, dass das wesentliche oder nachhaltige Absinken des beizulegenden Zeitwertes unter die Anschaffungskosten als objektiver Hinweis auf eine Wertminderung gilt. Die Hannover Rück betrachtet Aktien nach IAS 39 als wertgemindert, wenn deren Zeitwert signifikant, d. h. um mindestens 20 % oder dauerhaft, d. h. für mindestens neun Monate, unter die Anschaffungskosten sinkt. Nach IAS 39 sind erfolgswirksame Wertaufholungen für Aktien nach bereits vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen ebenso wie die Anpassung der Anschaffungskostenbasis untersagt. Der Wertberichtigungsbedarf wird zu jeder Berichtsperiode anhand der Kriterien der Hannover Rück überprüft. Wenn eine Aktie aufgrund dieser Kriterien als wertgemindert zu betrachten ist, so ist nach IAS 39 eine Wertberichtigung in Höhe des Zeitwerts abzüglich der historischen Anschaffungskosten und abzüglich vorheriger Wertberichtigungen zu erfassen, sodass die Abschreibung zum Abschlussstichtag auf den beizulegenden Zeitwert erfolgt; wenn vorhanden, auf den öffentlich notierten

Börsenkurs. Auch bei Beteiligungen an Fonds, die in privates Beteiligungskapital („Private Equity“) investieren, wenden wir dieses Verfahren an. Um dem spezifischen Charakter dieser Fonds Rechnung zu tragen (hier anfänglich negativer Rendite- und Liquiditätsverlauf aus dem sog. „J-Curve“-Effekt während der Investitionsperiode der Fonds), schreiben wir erstmalig nach einer zweijährigen Karenzphase bei Vorliegen einer signifikanten oder dauerhaften Wertminderung auf den Nettovermögenswert („Net Asset Value“) als Approximation des Marktwertes ab.

Verrechnung von Finanzinstrumenten: Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann verrechnet und mit dem jeweiligen Nettobetrag bilanziert, wenn ein entsprechender Rechtsanspruch (Gegenseitigkeit; Gleichartigkeit und Fälligkeit) besteht oder vertraglich ausdrücklich vereinbart ist, also die Absicht besteht, solche Positionen auf einer Nettobasis auszugleichen oder diesen Ausgleich simultan herbeizuführen.

Sonstige Kapitalanlagen werden überwiegend mit dem Nennwert angesetzt. Sofern diese Finanzinstrumente nicht an öffentlichen Märkten gelistet sind (z. B. Beteiligungen an Private-Equity-Gesellschaften), werden sie mit dem letzten verfügbaren Wert des Nettovermögens („Net Asset Value“) als Approximation des Marktwerts angesetzt. In diesem Posten enthaltene Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Anteile an assoziierten Unternehmen bewerten wir nach der „At Equity“-Methode mit dem anteiligen Eigenkapital, das auf den Konzern entfällt. Nach der in IAS 28 „Investments in Associates“ vorgeschriebenen Kapitalanteilmethode muss der auf die assoziierten Unternehmen entfallende Geschäfts- oder Firmenwert gemeinsam mit den Anteilen an assoziierten Unternehmen ausgewiesen werden. Der den Konzern betreffende Anteil am Jahresergebnis eines assoziierten Unternehmens ist im Ergebnis aus Kapitalanlagen enthalten und wird gesondert ausgewiesen. Eigenkapital und Ergebnis werden dem letzten verfügbaren Abschluss des assoziierten Unternehmens entnommen.

Fremdgenutzten Grund- und Gebäudebesitz setzen wir mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten an, vermindert um planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen. Er wird linear über die erwartete Nutzungsdauer, maximal über 50 Jahre, abgeschrieben. Bei der Prüfung auf Werthaltigkeit wird der Verkehrswert des fremdgenutzten Grundbesitzes (erzielbarer Betrag) nach anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt, mit dem Buchwert verglichen und, sofern erforderlich, außerplanmäßig abgeschrieben. Unterhaltskosten und Reparaturen werden als Aufwand erfasst. Werterhöhende Aufwendungen aktivieren wir, sofern sie die Nutzungsdauer verlängern.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand werden zum Nennbetrag angesetzt.

Depotforderungen und -verbindlichkeiten: Die Depotforderungen repräsentieren Forderungen der Rückversicherer an ihre Kunden in Höhe der von diesen vertragsgemäß einbehaltenen Bardepots; wir bilanzieren sie zu Anschaffungskosten (Nominalbetrag). Bonitätsrisiken werden entsprechend berücksichtigt.

Depotforderungen und -verbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften: Unter dieser Position weisen wir Forderungen und Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen aus, die zwar dem nach IFRS 4 „Insurance Contracts“ geforderten signifikanten Risikotransfer auf den Rückversicherer genügen, jedoch den nach US GAAP geforderten Risikotransfer nicht

erfüllen. Gemäß IFRS 4 i. V. m. FASB ASC 944-20-15 sind Versicherungsverträge, die ein signifikantes versicherungstechnisches Risiko vom Zedenten auf den Rückversicherer übertragen, von Verträgen abzugrenzen, bei denen der Risikotransfer eine untergeordnete Rolle spielt. Da bei den betreffenden Transaktionen der Risikotransfer von untergeordneter Bedeutung ist, werden die Verträge unter Anwendung der „Deposit-Accounting“-Methode bilanziert und damit aus der versicherungstechnischen Rechnung eliminiert. Das aus diesen Verträgen erfolgswirksam vereinnahmte Entgelt für die Risikotragung wird im übrigen Ergebnis saldiert ausgewiesen. Die resultierenden Zahlungsströme werden in der Kapitalflussrechnung unter der operativen Tätigkeit gezeigt.

Forderungen: Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und die sonstigen Forderungen werden mit dem Nennwert angesetzt; soweit erforderlich, nehmen wir auf Basis einer Einzelbetrachtung Wertberichtigungen vor. Für die Wertberichtigungen auf Abrechnungsforderungen verwenden wir Wertberichtigungskonten, alle anderen Abschreibungen werden direkt gegen den zugrunde liegenden Bestand gebucht.

Abgegrenzte Abschlusskosten enthalten im Wesentlichen gezahlte Provisionen und andere variable Kosten, die in direktem Zusammenhang mit dem Abschluss oder der Verlängerung von bestehenden Rückversicherungsverträgen anfallen. Diese Abschlusskosten werden aktiviert und über die erwartete Laufzeit der zugrunde liegenden Rückversicherungsverträge amortisiert. Abgegrenzte Abschlusskosten werden regelmäßig auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen: Anteile unserer Retrozessionäre an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden entsprechend den vertraglichen Bedingungen aus den versicherungstechnischen Brutorückstellungen ermittelt. Bonitätsrisiken werden entsprechend berücksichtigt.

Immaterielle Vermögenswerte: Geschäfts- oder Firmenwerte („Goodwill“) werden gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ nicht planmäßig, sondern nach einem jährlichen Werthaltigkeitstest gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist für Zwecke des Werthaltigkeitstests gemäß IAS 36 „Impairment of Assets“ sogenannten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („Cash Generating Units“, CGU) zuzuordnen. Jede CGU, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird, soll die niedrigste Stufe, auf der ein Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird, repräsentieren und darf nicht größer sein als ein Segment. Nach Zuordnung des Geschäfts- oder

Firmenwerts ist für jede CGU der erzielbare Betrag zu ermitteln, der sich als höherer Betrag aus dem Vergleich von Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten ergibt. Der beizulegende Zeitwert wird mittels eines Ertragswertverfahrens auf Basis einer fünfjährigen Detailplanung und unter Berücksichtigung einer ewigen Rente ermittelt. Der erzielbare Betrag ist mit dem Buchwert der CGU einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert zu vergleichen. Wenn dieser den erzielbaren Betrag übersteigt, ist ein Wertminderungsaufwand zu erfassen.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen erworbene und selbst erstellte Software. Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Ferner sind in den sonstigen immateriellen Vermögenswerten die im Zugangszeitpunkt bestehenden Barwerte erwarteter künftiger Erträge aus erworbenen Lebensrückversicherungsbeständen enthalten (Present Value of Future Profits, PVFP); die Amortisation erfolgt entsprechend der Laufzeiten der zugrunde liegenden erworbenen Verträge. Immaterielle Vermögenswerte werden regelmäßig auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft und – sofern erforderlich – außerplanmäßig abgeschrieben.

Aktive Steuerabgrenzung: Aktive latente Steuern sind nach IAS 12 „Income Taxes“ dann zu bilden, wenn Aktiva in der Konzernbilanz niedriger oder Passivposten höher zu bewerten sind als in der Steuerbilanz und diese temporären Differenzen in der Zukunft zu Steuererminderbelastungen führen. Die temporären Differenzen resultieren grundsätzlich aus den Bewertungsunterschieden zwischen den nach nationalen Vorschriften erstellten Steuerbilanzen und den nach konzern einheitlichen Regelungen erstellten IFRS-Bilanzen der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Auf steuerliche Verlustvorträge sowie bei Vorliegen von sogenannten „Tax Credits“ sind ebenfalls aktive latente Steuern anzusetzen. Sofern sich die latenten Steuern auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden auch die daraus resultierenden latenten Steuern erfolgsneutral gebildet. Aktive latente Steuern werden wertberichtigt, sobald die Realisierung der Forderung nicht mehr wahrscheinlich ist. Für die Bewertung der latenten Steuern werden jeweils landesspezifisch die zum Abschlussstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften herangezogen.

Eine Saldierung aktiver latenter Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht. Voraussetzung hierfür ist, dass die latenten Steueransprüche und die latenten Steuerschulden

sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde entweder für (i) dasselbe Steuersubjekt oder für (ii) unterschiedliche Steuersubjekte erhoben werden. Dabei muss die Absicht bestehen, in jeder künftigen Periode, in der die Ablösung oder Realisierung erheblicher Beträge an latenten Steuerschulden bzw. Steueransprüchen zu erwarten ist, entweder den Ausgleich der tatsächlichen Steuerschulden und Erstattungsansprüche auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung der Ansprüche die Verpflichtungen abzulösen. Beim Ausweis der aktiven und passiven latenten Steuern in der Konzernbilanz wird nicht zwischen kurz- und langfristig unterschieden.

Eigengenutzter Grund- und Gebäudebesitz: Die Bewertung des Bestands an eigengenutztem Grund- und Gebäudebesitz erfolgt mit den Anschaffungskosten vermindert um die planmäßigen linearen Abschreibungen über Nutzungsdauern von 10 bis 50 Jahren. Die Marktwerte werden für Vergleichszwecke auf Basis der Ertragswertmethode ermittelt.

Übrige Aktiva bilanzieren wir grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten.

Versicherungstechnische Rückstellungen: Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden in der Bilanz brutto ausgewiesen, das heißt vor Abzug des Anteils, der auf unsere Rückversicherer entfällt; vgl. hierzu die Erläuterungen zum entsprechenden Aktivposten. Der Rückversicherungsanteil wird anhand der einzelnen Rückversicherungsverträge ermittelt und bilanziert.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden für Zahlungsverpflichtungen aus Rückversicherungsfällen gebildet, die eingetreten, aber noch nicht abgewickelt sind. Sie werden unterteilt in Rückstellungen für am Bilanzstichtag gemeldete Rückversicherungsfälle und in solche für am Bilanzstichtag eingetretene, aber noch nicht gemeldete Rückversicherungsfälle (IBNR). Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beruhen auf Schätzungen, die von den tatsächlichen Zahlungen abweichen können. In der Rückversicherung kann zwischen dem Eintritt eines versicherten Schadens, seiner Meldung durch den Erstversicherer und der anteiligen Bezahlung des Schadens durch den Rückversicherer erhebliche Zeit verstreichen. Angesetzt wird daher der bestmöglich geschätzte („Best Estimate“) künftige Erfüllungsbetrag. Bei der Schätzung werden unter Verwendung versicherungsmathematischer Methoden Erfahrungen der Vergangenheit und Annahmen in Bezug auf die zukünftige Entwicklung berücksichtigt. Die künftigen Zahlungsverpflichtungen werden mit Ausnahme weniger Rückstellungen grundsätzlich nicht abgezinst.

Deckungsrückstellungen beinhalten die versicherungstechnischen Reserven für garantierte Ansprüche der Zedenten in der Personen-Rückversicherung. Deckungsrückstellungen werden grundsätzlich aus dem Barwert der künftigen Leistungen an die Zedenten abzüglich des Barwertes der von den Zedenten noch zu zahlenden Prämie nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelt. In die Berechnung gehen Annahmen in Bezug auf Mortalität, Invalidität, Stornowahrscheinlichkeit und Zinsentwicklung ein. Die dabei verwendeten Rechnungsgrundlagen umfassen eine adäquate Sicherheitsmarge, die das Änderungs-, Irrtums- und Zufallsrisiko berücksichtigt. Die Rechnungsgrundlagen entsprechen denen der Prämienkalkulation und werden angepasst, sofern die ursprünglichen Sicherheitsmargen als nicht mehr ausreichend anzusehen sind.

Passive Steuerabgrenzung: Passive latente Steuern werden nach IAS 12 „Income Taxes“ bilanziert, wenn Aktiva in der Konzernbilanz höher oder Passiva niedriger anzusetzen sind als in der Steuerbilanz und diese temporären Differenzen in der Zukunft zu Steuer Mehrbelastungen führen; wir verweisen auf die Erläuterungen zur aktiven Steuerabgrenzung.

Langfristige Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen nachrangige Verbindlichkeiten, die im Liquidations- oder Konkursfall erst nach den Forderungen anderer Gläubiger erfüllt werden dürfen. Sie werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Verbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Gesellschaftern von Personengesellschaften aus langfristiger Kapitalüberlassung werden zum beizulegenden Zeitwert des Abfindungsanspruchs am Bilanzstichtag bewertet.

Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten: Die Hannover Rück macht von dem in IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ eingeräumten Wahlrecht („Fair Value Option“), finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz in diese Kategorie einzustufen, keinen Gebrauch.

Eigenkapital: Die Positionen gezeichnetes Kapital und die Kapitalrücklagen enthalten die von den Aktionären der Hannover Rückversicherung AG auf die Aktien eingezahlten Beträge. In den Gewinnrücklagen werden neben den gesetzlichen Rücklagen der Hannover Rück AG und den Zuführungen aus dem Jahresergebnis thesaurierte Gewinne ausgewiesen, die Konzernunternehmen der Hannover Rück in Vorperioden erzielt haben. Darüber hinaus wird bei einer retrospektiven Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Anpassungsbetrag für frühere Perioden im Eröffnungsbilanzwert der Gewinnrücklagen und vergleichbarer Posten der frühesten dargestellten Periode erfasst. Unrealisierte Gewinne und

Verluste aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten des dispositiven Bestands werden in den kumulierten, nicht ergebniswirksamen Eigenkapitalanteilen unter den nicht realisierten Kursgewinnen/-verlusten aus Kapitalanlagen bilanziert. Aus der Währungsumrechnung der Einzelabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen resultierende Umrechnungsdifferenzen werden ebenfalls nicht ergebniswirksam unter den Gewinnen und Verlusten aus der Währungsumrechnung bilanziert.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter sind die Anteile am Eigenkapital verbundener Unternehmen, die nicht von Unternehmen des Konzerns gehalten werden. Nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ wird der Ausgleichsposten für die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter innerhalb des Konzern-Eigenkapitals gesondert dargestellt. Der Anteil des den nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehenden Ergebnisses wird im Anschluss an das Jahresergebnis gesondert als Gewinnverwendung („davon“-Vermerk) ausgewiesen. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Anteile nicht beherrschender Gesellschafter an der E+S Rück AG.

Angaben zu Finanzinstrumenten: IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“ erfordert weiterführende Angaben geordnet nach Klassen von Finanzinstrumenten. Dabei orientiert sich der Begriff „Klasse“ an der Einteilung der Finanzinstrumente anhand ihrer Risikocharakteristika. Hierbei ist mindestens eine Unterscheidung anhand der Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert gefordert. Eine erweiterte oder abweichende Unterscheidung sollte sich jedoch an der Zielsetzung der jeweiligen Anhangangaben orientieren. Im Gegensatz dazu wird der Begriff „Kategorie“ im Sinne der in IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ definierten Bewertungskategorien (Dauerbestand, Darlehen und Forderungen, dispositiver Bestand und die ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente mit den Unterkategorien Handelsbestand und designierte Finanzinstrumente) verwendet. Grundsätzlich werden die folgenden Klassen von Finanzinstrumenten gebildet:

- Festverzinsliche Wertpapiere
- Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
- Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet
- Übrige Kapitalanlagen
- Kurzfristige Kapitalanlagen
- Depotforderungen
- Abrechnungsforderungen
- Sonstige Forderungen

- Depotverbindlichkeiten
- Andere Verbindlichkeiten
- Darlehen
- Nachrangige Anleihen
- Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die Klassenbildung ist jedoch nicht allein für die Art und Struktur der jeweiligen Anhangangabe ausschlaggebend. Vielmehr werden die Angaben unter Zugrundelegung des Geschäftsmodells der Rückversicherung auf Basis der im Geschäftsjahr vorliegenden Sachverhalte und unter Berücksichtigung des Wesentlichkeitsgrundsatzes vorgenommen.

Währungsumrechnung: Abschlüsse von Tochterunternehmen des Konzerns wurden in den jeweiligen Währungen entsprechend dem ökonomischen Umfeld, in dem das Tochterunternehmen hauptsächlich operiert, aufgestellt. Diese Währungen werden als funktionale Währungen bezeichnet. Der Euro ist die Berichtswährung, in der der konsolidierte Konzernabschluss aufgestellt wird.

Fremdwährungsgeschäfte in den Einzelabschlüssen von Konzerngesellschaften werden grundsätzlich zum Transaktionskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die Bilanzierung der aus der Umrechnung resultierenden Währungskursgewinne bzw. -verluste gemäß IAS 21 „The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates“ richtet sich nach dem Charakter der jeweils zugrunde liegenden Bilanzposition. Fremdwährungsgewinne oder -verluste aus der Umrechnung von monetären Aktiva und Passiva werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung angesetzt. Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung von nicht-monetären Aktiva, die zum Marktwert durch die Gewinn- und Verlust-

rechnung bewertet sind, werden mit diesen als Gewinn oder Verlust aus Marktwertänderungen ausgewiesen. Fremdwährungsgewinne oder Verluste aus nicht-monetären Posten, wie Aktien, die als dispositiver Bestand ausgewiesen werden, werden zunächst erfolgsneutral in einem separaten Posten des Eigenkapitals ausgewiesen und erst mit ihrer Abwicklung ergebniswirksam realisiert.

Die in lokaler Währung aufgestellten Gewinn- und Verlustrechnungen dieser Einzelgesellschaften werden zu Durchschnittskursen in Euro umgerechnet und in den Konzernabschluss übernommen. Die Umrechnung der Fremdwährungspositionen in den Bilanzposten der Einzelgesellschaften sowie die Übernahme dieser Posten in den Konzernabschluss erfolgt zu den Devisenmittelkursen des Bilanzstichtags. Nach IAS 21 „The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates“ müssen im Konzernabschluss Differenzen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Konzerngesellschaften als separater Posten im Eigenkapital ausgewiesen werden. Währungskursumrechnungsdifferenzen, die aus langfristig gewährten Darlehen oder unbefristeten Ausleihungen zwischen Konzerngesellschaften resultieren, sind ebenfalls erfolgsneutral in einer separaten Komponente des Eigenkapitals zu erfassen.

Verdiente Prämien und Prämienüberträge: Übernommene Rückversicherungsprämien, Provisionen und Schadenregulierungen sowie übernommene Teile der versicherungstechnischen Rückstellungen werden entsprechend den Bedingungen der Rückversicherungsverträge unter Berücksichtigung der zugrunde liegenden Verträge, für die die Rückversicherung abgeschlossen wurde, bilanziert.

| Wesentliche Umrechnungskurse | | | | 1 EUR entspricht: | |
|------------------------------|-------------------------------------|------------|-------------------|-------------------|--|
| | 31.12.2011 | 31.12.2010 | 2011 | 2010 | |
| | Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag | | Durchschnittskurs | | |
| AUD | 1,2723 | 1,3068 | 1,3419 | 1,4510 | |
| BHD | 0,4881 | 0,4997 | 0,5253 | 0,5009 | |
| CAD | 1,3198 | 1,3259 | 1,3765 | 1,3758 | |
| CNY | 8,1489 | 8,7511 | 9,0027 | 8,9895 | |
| GBP | 0,8362 | 0,8585 | 0,8704 | 0,8592 | |
| HKD | 10,0565 | 10,3146 | 10,8451 | 10,3232 | |
| KRW | 1.500,6009 | 1.501,6346 | 1.541,9185 | 1.541,5994 | |
| MYR | 4,1038 | 4,0869 | 4,2592 | 4,2915 | |
| SEK | 8,9063 | 9,0119 | 9,0121 | 9,5582 | |
| USD | 1,2946 | 1,3254 | 1,3934 | 1,3287 | |
| ZAR | 10,4800 | 8,7907 | 10,0559 | 9,7204 | |

Abgegebene Rückversicherungsprämien werden von den gebuchten Bruttoprämien abgezogen. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit abgegebener Rückversicherung werden auf Bruttobasis ausgewiesen. Die rückversicherten Teile der Rückstellungen werden konsistent mit den auf das rückversicherte Risiko entfallenden Rückstellungen geschätzt. Entsprechend werden Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit Rückversicherungsverträgen konsistent mit dem zugrunde liegenden Risiko des rückversicherten Geschäfts ausgewiesen.

Prämien für Rückversicherungsverträge werden über die Laufzeit der Verträge im Verhältnis zum bereitgestellten Versicherungsschutz bzw. bei Fälligkeit als verdient und als Ertrag gebucht. Nicht verdiente Prämien werden einzeln für jeden Vertrag berechnet, um den nicht erfolgswirksamen Teil des Prämienaufkommens zu ermitteln. Das betrifft im Wesentlichen die Schadenrückversicherung und Teile der Unfall- und Krankenrückversicherung. Die bereits vereinnahmten, auf künftige Risikoperioden entfallenden Prämien werden zeitanteilig abgegrenzt und in Übereinstimmung mit den maßgeblichen Regelungen unter US GAAP als Prämienüberträge ausgewiesen. Dabei sind Annahmen zu treffen, soweit die Daten nicht vorliegen, die für eine zeitanteilige Berechnung erforderlich sind. Die Prämienüberträge entsprechen dem in künftigen Perioden gewährten Versicherungsschutz.

3.3 Segmentierung

Die Segmentberichterstattung der Hannover Rück basiert neben IFRS 8 „Operating Segments“ auch auf den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 3 „Segmentberichterstattung“ (DRS 3) des Deutschen Standardisierungsrats sowie den Anforderungen des DRS 3–20 „Segmentberichterstattung von Versicherungsunternehmen“.

Die Segmentierung in Schaden-Rückversicherung und Personen-Rückversicherung und die dargestellten Segmentinformationen folgen der Systematik des internen Berichtswesens, anhand dessen der Gesamtvorstand regelmäßig die Leistung

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche: Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden gemäß IFRS 5 „Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations“ als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Als aufgegebene Geschäftsbereiche werden Unternehmensbestandteile ausgewiesen, die betrieblich und für die Zwecke der Rechnungslegung klar vom restlichen Unternehmen abgegrenzt werden können und veräußert bzw. zur Veräußerung klassifiziert wurden. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten. Solange langfristige Vermögenswerte als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind, werden auf diese keine planmäßigen Abschreibungen vorgenommen. Wertminderungen auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten sind erfolgswirksam zu erfassen, wobei ein späterer Anstieg zu einer Gewinnrealisierung bis zur Höhe des kumulativen Wertminderungsaufwandes führt. Übersteigt der Wertminderungsbedarf für eine Veräußerungsgruppe den Buchwert der zugehörigen langfristigen Vermögenswerte, wird die Notwendigkeit einer Rückstellungsbildung im Sinne des IAS 37 „Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“ geprüft.

der Segmente beurteilt und über die Allokation von Ressourcen zu den Segmenten entscheidet.

Während des Geschäftsjahres kam es zu keinen wesentlichen Änderungen der Organisationsstruktur, die die Zusammensetzung der Segmente beeinflusst hätten. Da die zur Steuerung der Segmente herangezogenen Ergebnisgrößen der Systematik des Konzernabschlusses entsprechen, geben wir keine separate Überleitungsrechnung der Segmentergebnisse auf das Konzernergebnis an.

3.4 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Stichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Wesentliche Sachverhalte, die

von solchen Annahmen und Schätzungen betroffen sind, sind zum Beispiel die Werthaltigkeit bedingter Rückversicherungsverpflichtungen, die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten sowie Vermögenswerte und Verpflichtungen, die sich auf Leistungen an Arbeitnehmer beziehen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Zur Bemessung der „Ultimate Liability“ werden im Bereich der Schaden-Rückversicherung für alle Sparten die erwarteten Endschadenquoten ermittelt, ausgehend von aktuariellen Verfahren, wie z. B. der Chain-Ladder-Methode. Bilanziert wird der bestmöglich geschätzte künftige Erfüllungsbetrag. Basierend auf statistischen Dreiecken von Originalmeldungen der Zedenten wird die Entwicklung bis zum voraussichtlichen Ende der Abwicklung projiziert. Dabei wird in der Regel die Annahme unterstellt, dass sich die zukünftige Inflation der Schadenabwicklung analog dem Durchschnitt der in den Daten enthaltenen vergangenen Inflation entwickelt. Die jüngeren Zeichnungsjahre aktuarieller Projektionen unterliegen naturgemäß einer größeren Unsicherheit, die mit vielfältigen Zusatzinformationen über Raten- und Konditionsverbesserungen des gezeichneten Geschäftes sowie Schadentrends erheblich reduziert werden kann. Die sich als Differenz zwischen Endschäden und gemeldeten Schäden ergebenden Beträge werden als Spätschadenreserve für eingetretene, aber noch nicht bekannte oder gemeldete Schäden zurückgestellt.

Auf Basis der Auswertung einer Vielzahl beobachtbarer Informationen können Schäden als große Einzelschadenereignisse klassifiziert werden. Die Bemessung von in diesem Zusammenhang bestehenden Verpflichtungen erfolgt im Rahmen eines gesonderten Prozesses, der im Wesentlichen auf einzelvertraglichen Schätzungen beruht.

Für weitere Informationen, beispielsweise hinsichtlich der Modellierung von Naturkatastrophenszenarien und der Annahmen im Bereich der asbestbedingten Schäden und Umweltrisiken, verweisen wir auf unsere Ausführungen im Risikobericht auf Seite 68 ff. Ferner verweisen wir auf unsere Darstellungen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen in Kapitel 3.2 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und Kapitel 5.7 „Versicherungstechnische Rückstellungen“.

Auch im Bereich der Personen-Rückversicherung hängt die Ermittlung der Reserven und Vermögenswerte entscheidend von aktuariellen Projektionen des gedeckten Geschäfts ab. Je nach Art des gedeckten Geschäfts werden sogenannte Modellpunkte festgelegt. Die wesentlichen Unterscheidungsmerkmale beinhalten Alter, Geschlecht und Raucherstatus der versicherten Person, Tarif, Versicherungsdauer, Prämienzahlungsdauer oder Versicherungshöhe. Für jeden Modellpunkt wird die Be-

standsentwicklung simuliert; dabei sind die wesentlichen Eingabeparameter entweder vorbestimmt durch den Tarif (z. B. eingerechnete Kosten, Prämienhöhe, Rechnungszins) oder zu schätzen (z. B. Sterbe- oder Invaliditätswahrscheinlichkeiten, Stornowahrscheinlichkeiten). Diese Annahmen sind stark abhängig von länderspezifischen Parametern, Vertriebsweg, Qualität der Antragsprüfung und Schadenbearbeitung des Zedenten, Rückversicherungsform und anderen Rahmenbedingungen des Rückversicherungsvertrags. Aus der Überlagerung vieler Modellpunkte entsteht eine Projektion; dabei gehen u. a. Annahmen über die Bestandszusammensetzung und den unterjährigen Beginn der gedeckten Policen ein. Die Annahmen werden zu Beginn eines Rückversicherungsvertrags geschätzt und später an die tatsächliche Projektion angepasst.

Die Projektionen, auch mit unterschiedlichen Modellszenarien („konservative Annahmen“ versus „Best Estimate“), sind Ausgangspunkt einer Reihe von Anwendungsgebieten, die die Quotierung, die Ermittlung von Bilanzansätzen und „Embedded Values“ sowie einzelvertragliche Analysen, z. B. zur Angemessenheit der bilanzierten Rückversicherungsverbindlichkeiten („Liability Adequacy Test“), umfassen. Wir verweisen insoweit auf unsere Darstellungen zu den versicherungstechnischen Vermögenswerten und Rückstellungen in Kapitel 3.2 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und zu den Angemessenheitstests in Kapitel 5.7 „Versicherungstechnische Rückstellungen“.

Bei der Ermittlung der Bilanzansätze bestimmter Kapitalanlagen sind in einigen Fällen Annahmen zur Bestimmung von Marktwerten erforderlich. Wir verweisen insoweit auf unsere Ausführungen zu den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten sowie zu den Wertpapieren des dispositiven Bestands in Kapitel 3.2 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Bei der Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs nicht-monetärer Finanzinstrumente des dispositiven Bestands sind Annahmen über die anzuwendenden Aufgreifkriterien erforderlich. Auch hierzu verweisen wir auf unsere Darstellung in Kapitel 3.2 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

4. Konsolidierung

4.1 Konsolidierungsgrundsätze

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Vorschriften des IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“. Tochtergesellschaften werden konsolidiert, sobald die Hannover Rück über eine Stimmrechtsmehrheit oder eine faktische Kontrollmöglichkeit verfügt. Das gilt analog ebenfalls für Zweckgesellschaften, über deren Konsolidierung wir im Folgenden separat berichten.

Von der Konsolidierung ausgenommen sind lediglich Tochtergesellschaften, die sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Hannover Rück-Konzerns sind. Ob eine Tochtergesellschaft von untergeordneter Bedeutung ist, beurteilt die Hannover Rück anhand der Bilanzsumme und des Jahresergebnisses der Gesellschaft im Verhältnis zu den entsprechenden Werten des Gesamtkonzerns im Durchschnitt der letzten drei Jahre. Im Berichtsjahr wurden aus diesem Grund 30 (26) Gesellschaften im In- und Ausland nicht konsolidiert, deren Geschäftszweck überwiegend die Erbringung von Dienstleistungen für die Rückversicherungsgesellschaften der Gruppe ist.

Der Kapitalkonsolidierung liegt die Neubewertungsmethode zugrunde. Im Rahmen des „Purchase Accounting“ werden die Anschaffungskosten der Muttergesellschaft mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet, das sich zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss nach der Neubewertung sämtlicher Vermögenswerte und Schulden ergibt. Nach Aktivierung aller erworbenen immateriellen Vermögenswerte, die gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ getrennt von einem Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren sind, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochtergesell-

schaft und dem Kaufpreis als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Gemäß IFRS 3 werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig, sondern im Rahmen jährlicher Werthaltigkeitsprüfungen („Impairment Tests“) gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Negative sowie geringfügige Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Jahr der Entstehung erfolgswirksam berücksichtigt.

Anteile am Eigenkapital, die nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehen, werden nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ gesondert innerhalb des Konzern-Eigenkapitals ausgewiesen. Das nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehende Ergebnis ist Bestandteil des Jahresergebnisses, im Anschluss an dieses gesondert als „davon“-Vermerk auszuweisen und beträgt im Berichtsjahr 70,8 Mio. EUR (82,0 Mio. EUR).

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter an Personengesellschaften werden nach IAS 32 „Financial Instruments: Presentation“ unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Gesellschaften, auf die die Hannover Rück einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden als assoziierte Unternehmen im Allgemeinen nach der „At Equity“-Methode mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapitalanteil einbezogen. Ein maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn eine Gesellschaft des Hannover Rück-Konzerns direkt oder indirekt mindestens 20 %, aber nicht mehr als 50 % der Stimmrechte hält. Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen werden gesondert in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Konsolidierung konzerninterner Geschäftsvorfälle

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den im Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden ebenfalls elimi-

niert. Transaktionen zwischen einer Veräußerungsgruppe und den fortgeführten Geschäftsbereichen des Konzerns werden in Übereinstimmung mit IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ gleichfalls eliminiert.

4.2 Konsolidierungskreis und vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes

Neben der Hannover Rück AG als Konzernobergesellschaft umfasst der Konsolidierungskreis des Hannover Rück-Konzerns die in unten stehender Tabelle aufgeführten Unternehmen.

| Konsolidierungskreis (Anzahl der Unternehmen) | 2011 | 2010 |
|---|-----------|-----------|
| Vollkonsolidierte Unternehmen | | |
| Inland | 16 | 15 |
| Ausland ¹ | 52 | 54 |
| Summe | 68 | 69 |
| | | |
| Vollkonsolidierte Zweckgesellschaften und Spezialfonds | | |
| Ausland ¹ | 3 | 3 |
| Gesamt | 71 | 72 |
| | | |
| „At Equity“ einbezogene Unternehmen | | |
| Inland | 3 | 3 |
| Ausland ² | 6 | 7 |
| Gesamt | 9 | 10 |

1 Setzt sich zusammen aus: 19 (18) Einzelunternehmen und 36 (39) Unternehmen, die in 3 (3) Teilkonzernen vollkonsolidiert werden.

2 Setzt sich zusammen aus: 1 (1) assoziierten Unternehmen und 5 (6) Unternehmen, die in 1 (1) Teilkonzern „At Equity“ einbezogen werden.

Die nachfolgende Aufstellung des Anteilsbesitzes wird gemäß der Vorschriften des § 313 HGB in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vollständig in dem vorliegenden Konzernjahresfinanzbericht angegeben.

In Übereinstimmung mit Ziffer 7.1.4 der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 werden auch für die wesentlichen Beteiligungen an nicht konsolidierten Drittunternehmen die Höhe des Anteils am Kapital, die Höhe des Eigenkapitals sowie das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres aufgeführt.

Die Angaben zur Höhe des Eigenkapitals und des Ergebnisses des letzten Geschäftsjahres entstammen den lokalen Jahresabschlüssen der Gesellschaften.

Zu den wesentlichen Zu- und Abgängen des Berichtsjahres verweisen wir auf unsere Ausführungen in den folgenden Abschnitten dieses Kapitels.

| Aufstellung des Anteilsbesitzes | | | |
|---|-------------------------------------|---------------------------|---|
| Name und Sitz des Unternehmens Angaben der Beträge in jeweils 1.000 Währungseinheiten | Höhe des Anteils am Kapital in % | Höhe des Eigenkapitals | Ergebnis des letzten Geschäftsjahres |
| Verbundene Unternehmen mit Sitz in Deutschland | | | |
| Hannover Rück Beteiligung Verwaltungs-GmbH, Hannover/Deutschland ¹ | 100,00 | EUR 2.621.855 | EUR – |
| Hannover Life Re AG, Hannover/Deutschland ^{1,2} | 100,00 | EUR 1.032.596 | EUR – |
| HILSP Komplementär GmbH, Hannover/Deutschland ³ | 100,00 | EUR 26 | EUR 2 |
| Hannover Insurance-Linked Securities GmbH & Co. KG, Hannover/Deutschland ³ | 100,00 | EUR 39.274 | EUR 7.068 |
| Funis GmbH & Co. KG, Hannover/Deutschland ³ | 100,00 | EUR 25.040 | EUR 44 |
| Hannover America Private Equity Partners II GmbH & Co. KG, Hannover/Deutschland ³ | 95,28 | EUR 171.011 | EUR 3.202 |
| HAPEP II Holding GmbH, Hannover/Deutschland ³ | 95,28 | EUR 27.016 | EUR 3.487 |
| HAPEP II Komplementär GmbH, Köln/Deutschland ³ | 81,84 | EUR 27 | EUR – |
| Hannover Re Euro PE Holdings GmbH & Co. KG, Köln/Deutschland ³ | 90,92 | EUR 46.685 | EUR 474 |
| Hannover Re Euro RE Holdings GmbH, Köln/Deutschland ³ | 81,84 | EUR 142.612 | EUR 1.105 |
| Hannover Euro Private Equity Partners III GmbH & Co. KG, Hannover/Deutschland ³ | 67,08 | EUR 47.892 | EUR 1.159 |
| HEPEP III Holding GmbH, Hannover/Deutschland ³ | 67,08 | EUR 9.152 | EUR –523 |
| E+S Rückversicherung AG, Hannover/Deutschland ⁴ | 63,69 | EUR 716.413 | EUR 133.000 |
| Hannover Euro Private Equity Partners IV GmbH & Co. KG, Hannover/Deutschland ³ | 60,17 | EUR 82.836 | EUR 5.812 |
| Hannover Euro Private Equity Partners II GmbH & Co. KG, Hannover/Deutschland ³ | 57,63 | EUR 2.056 | EUR 232 |
| HEPEP II Holding GmbH, Hannover/Deutschland ³ | 57,63 | EUR 6.181 | EUR 6.136 |

| Name und Sitz des Unternehmens Angaben der Beträge in jeweils 1.000 Währungseinheiten | Höhe des Anteils am Kapital in % | Höhe des Eigenkapitals | | Ergebnis des letzten Geschäftsjahres | |
|--|-------------------------------------|---------------------------|----------|---|---------|
| Verbundene Unternehmen mit Sitz im Ausland | | | | | |
| Hannover Finance (Luxembourg) S.A., Luxemburg/Luxemburg ⁴ | 100,00 | EUR | 31.719 | EUR | 475 |
| Hannover Finance (UK) Limited, Virginia Water/Großbritannien ⁴ | 100,00 | GBP | 131.122 | GBP | 27 |
| Hannover Life Reassurance Bermuda Ltd., Hamilton/Bermuda | 100,00 | EUR | 183.262 | EUR | 23.815 |
| Hannover Life Reassurance Company of America, Orlando/USA ⁴ | 100,00 | USD | 175.264 | USD | 4.103 |
| Hannover Life Reassurance (Ireland) Ltd., Dublin/Irland ⁴ | 100,00 | EUR | 981.765 | EUR | 31.700 |
| Hannover Life Reassurance (UK) Ltd., Virginia Water/Großbritannien ⁴ | 100,00 | GBP | 34.654 | GBP | -5.856 |
| Hannover Life Re of Australasia Ltd., Sydney/Australien ⁴ | 100,00 | AUD | 297.281 | AUD | 45.537 |
| Hannover Re Advanced Solutions Ltd., Dublin/Irland ⁵ | 100,00 | EUR | 31 | EUR | - |
| Hannover Re (Bermuda) Ltd., Hamilton/Bermuda ⁴ | 100,00 | EUR | 888.307 | EUR | 30.260 |
| Hannover Reinsurance (Ireland) Limited, Dublin/Irland | 100,00 | EUR | 460.232 | EUR | 36.853 |
| Hannover ReTakaful B.S.C. (c), Manama/Bahrain ⁴ | 100,00 | BHD | 34.302 | BHD | 6.103 |
| Hannover Services (UK) Limited, Virginia Water/Großbritannien | 100,00 | GBP | 663 | GBP | -60 |
| International Insurance Company of Hannover Limited, Bracknell/Großbritannien ⁴ | 100,00 | GBP | 116.406 | GBP | 5.702 |
| Inter Hannover (No.1) Limited, London/Großbritannien ⁴ | 100,00 | GBP | -1.314 | GBP | 1 |
| Secquaero ILS Fund Ltd., George Town, Grand Cayman/Cayman Islands ⁶ | 100,00 | USD | 53.277 | USD | 1.805 |
| Hannover Re (Guernsey) PCC Limited, St Peter Port/Guernsey ⁴ | 100,00 | EUR | 258 | EUR | -3 |
| Fracom FCP, Paris/Frankreich ⁷ | 100,00 | EUR | 842.369 | EUR | 25.906 |
| Kaith Re Ltd., Hamilton/Bermuda ⁴ | 88,00 | USD | 386 | USD | -254 |
| Integra Insurance Solutions Limited, Bradford/UK ⁸ | 74,99 | GBP | 115 | USD | 100 |
| Teilkonzerne mit Sitz im Ausland | | | | | |
| Hannover Finance, Inc., Wilmington/USA ⁴ | 100,00 | USD | 494.803 | USD | 61.969 |
| Die Hannover Finance, Inc. erstellt einen eigenen Teilkonzernabschluss. Zu diesem Teilkonzern gehören die folgenden Gesellschaften: | | | | | |
| Vollkonsolidierte Gesellschaften | | | | | |
| Clarendon Insurance Group, Inc., Wilmington/USA | 100,00 | USD | 221.640 | USD | 66.885 |
| Atlantic Capital Corporation, Wilmington/USA ^{6,9,10} | 100,00 | USD | -111.867 | USD | 1.520 |
| Hannover Reinsurance Group Africa (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika | 100,00 | ZAR | 155.600 | ZAR | 109.787 |
| Die Hannover Reinsurance Group Africa (Pty) Ltd. erstellt einen eigenen Teilkonzernabschluss. Zu diesem Teilkonzern gehören die folgenden Gesellschaften: | | | | | |
| Vollkonsolidierte Gesellschaften | | | | | |
| Hannover Life Reassurance Africa Ltd., Johannesburg/Südafrika | 100,00 | ZAR | 368.337 | ZAR | 22.482 |

| Name und Sitz des Unternehmens Angaben der Beträge in jeweils 1.000 Währungseinheiten | Höhe des Anteils am Kapital in % | Höhe des Eigenkapitals | | Ergebnis des letzten Geschäftsjahres | |
|---|-------------------------------------|---------------------------|---------|---|---------|
| Hannover Reinsurance Africa Ltd., Johannesburg/Südafrika | 100,00 | ZAR | 755.497 | ZAR | 147.341 |
| Compass Insurance Company Limited, Johannesburg/Südafrika | 100,00 | ZAR | 109.365 | ZAR | -21.717 |
| Micawber 185 (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika | 100,00 | ZAR | 20.355 | ZAR | 2.098 |
| Peachtree (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika ⁹ | 100,00 | ZAR | - | ZAR | - |
| Indoc Holdings S.A., Luxemburg/Luxemburg ⁹ | 100,00 | CHF | - | CHF | - |
| Hannover Reinsurance Mauritius Ltd., Port Louis/Mauritius | 100,00 | MUR | 46.393 | MUR | -4.220 |
| Lireas Holdings (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika | 51,00 | ZAR | 199.836 | ZAR | 57.019 |
| Transit Underwriting Managers (Pty) Ltd., Kapstadt/Südafrika | 51,00 | ZAR | 806 | ZAR | 1.474 |
| MUA Insurance Company Ltd., Kapstadt/Südafrika | 51,00 | ZAR | 9.784 | ZAR | 111 |
| MUA Insurance Acceptances (Pty) Ltd., Kapstadt/Südafrika | 40,80 | ZAR | 4.376 | ZAR | 4.624 |
| Garagesure Consultants and Acceptances (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika | 40,80 | ZAR | 541 | ZAR | 815 |
| Cargo Transit Insurance (Pty) Ltd., Helderkruijn/Südafrika | 40,80 | ZAR | -2.522 | ZAR | -2.252 |
| Landmark Underwriting Agency (Pty) Ltd., Bloemfontein/Südafrika | 38,51 | ZAR | 2.948 | ZAR | 3.802 |
| Hospitality Industries Underwriting Consultants (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika | 36,82 | ZAR | 1.603 | ZAR | 2.981 |
| SUM Holdings (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika | 36,82 | ZAR | 20.811 | ZAR | 5.689 |
| Gem & Jewel Acceptances (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika ⁴ | 35,70 | ZAR | 157 | ZAR | 998 |
| Thatch Risk Acceptances (Pty) Ltd., Kapstadt/Südafrika | 33,14 | ZAR | 1.246 | ZAR | 2.233 |
| Envirosure Underwriting Managers (Pty) Ltd., Durban/Südafrika | 30,60 | ZAR | -1.690 | ZAR | 159 |
| Woodworking Risk Acceptances (Pty) Ltd., Pietermaritzburg/Südafrika | 30,60 | ZAR | 1.910 | ZAR | 2.409 |
| Construction Guarantee (Pty) Ltd., Parktown/Südafrika | 30,60 | ZAR | -831 | ZAR | 3.455 |
| Film & Entertainment Underwriters SA (Pty) Ltd., Northcliff/Südafrika | 26,01 | ZAR | -1.479 | ZAR | -620 |
| Assoziierte Unternehmen | | | | | |
| Takafol South Africa (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika ⁴ | 24,99 | ZAR | 601 | ZAR | -181 |
| Commercial & Industrial Acceptances (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika ⁴ | 20,40 | ZAR | 6.218 | ZAR | 19.901 |
| Flexible Accident and Sickness Acceptances (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika ⁴ | 20,40 | ZAR | 5.053 | ZAR | 3.322 |
| Clarendon Transport Underwriting Managers (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika ⁴ | 19,04 | ZAR | 3.893 | ZAR | 47.912 |
| Camargue Underwriting Managers (Pty) Ltd., Parktown/Südafrika ⁴ | 13,26 | ZAR | 3.504 | ZAR | 504 |
| Nicht konsolidierte Beteiligung | | | | | |
| Clarenfin (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika ⁵ | 19,04 | ZAR | - | ZAR | - |

| Name und Sitz des Unternehmens Angaben der Beträge in jeweils 1.000 Währungseinheiten | Höhe des Anteils am Kapital in % | Höhe des Eigenkapitals | | Ergebnis des letzten Geschäftsjahres | |
|--|-------------------------------------|---------------------------|---------|---|--------|
| Teilkonzerne mit Sitz im Ausland | | | | | |
| Hannover Re Real Estate Holdings, Inc., Orlando/USA ⁶ | 95,10 | USD | 280.345 | USD | 12.939 |
| Die Hannover Re Real Estate Holdings, Inc. erstellt einen eigenen Teilkonzernabschluss. Zu diesem Teilkonzern gehören die folgenden Gesellschaften: | | | | | |
| Vollkonsolidierte Gesellschaften | | | | | |
| 5115 Sedge Corporation, Chicago/USA ⁶ | 95,10 | USD | 1.899 | USD | -585 |
| GLL HRE CORE PROPERTIES LP, Wilmington/USA ⁶ | 95,00 | USD | 111.771 | USD | 391 |
| 11 Stanwix LLC, Wilmington/USA ⁶ | 95,00 | USD | 30.292 | USD | 941 |
| One Winthrop Square LLC, Wilmington/USA ⁶ | 95,00 | USD | 23.816 | USD | 693 |
| 402 Santa Monica Blvd LLC, Wilmington/USA ⁶ | 95,00 | USD | 32.352 | USD | 679 |
| 300 South Orange Avenue LLC, Wilmington/USA ⁶ | 95,00 | USD | 56.694 | USD | 1.302 |
| 465 Broadway LLC, Wilmington/USA ⁶ | 95,00 | USD | 43.175 | USD | 788 |
| 5115 Sedge Boulevard LP, Chicago/USA ⁶ | 79,88 | USD | 149 | USD | -1.084 |
| GLL Terry Francois Blvd. LLC, Wilmington/USA ⁶ | 48,40 | USD | 25.542 | USD | 741 |
| Assoziierte Unternehmen mit Sitz in Deutschland | | | | | |
| Oval Office Grundstücks GmbH, Hannover/Deutschland ⁴ | 50,00 | EUR | 59.553 | EUR | 1.765 |
| WeHaCo Unternehmensbeteiligungs-GmbH, Hannover/Deutschland ^{11,12} | 32,74 | EUR | 77.311 | EUR | 3.112 |
| HANNOVER Finanz GmbH, Hannover/Deutschland ¹¹ | 25,00 | EUR | 69.063 | EUR | 5.629 |
| Assoziiertes Unternehmen mit Sitz im Ausland | | | | | |
| ITAS Vita S.p.A., Trient/Italien ¹¹ | 34,88 | EUR | 76.299 | EUR | 1.449 |
| Beteiligungen im Inland (nicht konsolidiert) | | | | | |
| International Hannover Holding AG, Hannover/Deutschland | 100,00 | EUR | 41 | EUR | - |
| Capital System GmbH, Hannover/Deutschland ¹³ | 49,00 | EUR | 25 | EUR | - |
| Beteiligungen im Ausland (nicht konsolidiert) | | | | | |
| International Mining Industry Underwriters Limited, London/Großbritannien ⁴ | 100,00 | GBP | 419 | GBP | 60 |
| HR Hannover Re, Correduría de Reaseguros S.A., Madrid/Spanien ⁴ | 100,00 | EUR | 231 | EUR | 33 |
| LRA Superannuation Plan Pty Ltd., Sydney/Australien ⁵ | 100,00 | AUD | - | AUD | - |
| Mediterranean Reinsurance Services Ltd., Hongkong/VR China ^{9,14} | 100,00 | USD | 125 | USD | - |
| Hannover Re Services Japan, Tokio/Japan | 100,00 | JPY | 92.870 | JPY | 2.573 |
| Hannover Re Consulting Services India Private Limited, Mumbai/Indien ⁸ | 100,00 | INR | 50.647 | INR | 5.004 |
| Hannover Life Re Consultants, Inc., Orlando/USA ¹¹ | 100,00 | USD | 199 | USD | 26 |

| Name und Sitz des Unternehmens Angaben der Beträge in jeweils 1.000 Währungseinheiten | Höhe des Anteils am Kapital in % | Höhe des Eigenkapitals | | Ergebnis des letzten Geschäftsjahres | |
|---|-------------------------------------|---------------------------|--------|---|---------|
| Beteiligungen im Ausland (nicht konsolidiert) | | | | | |
| Hannover Services (México) S.A. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko ¹¹ | 100,00 | MXN | 10.552 | MXN | 561 |
| Hannover Re Services USA, Inc., Itasca/USA | 100,00 | USD | 845 | USD | 50 |
| Hannover Rückversicherung AG Escritório de Representação no Brasil Ltda., Rio de Janeiro/Brasilien ¹¹ | 100,00 | BRL | 377 | BRL | 3 |
| Hannover Re Services Italy Srl, Mailand/Italien | 99,64 | EUR | 485 | EUR | 80 |
| Glencar Underwriting Managers, Inc., Itasca/USA ¹³ | 95,90 | USD | 2.502 | USD | – |
| Svedea AB, Stockholm/Schweden ¹¹ | 71,20 | SEK | 255 | SEK | –18.515 |
| Hannover Care AB, Stockholm/Schweden ¹¹ | 30,00 | SEK | 522 | SEK | –2.656 |
| Energi, Inc., Peabody/USA ^{11,15} | 28,50 | USD | 7.381 | USD | –817 |
| Energi Insurance Services, Inc., Peabody/USA ¹¹ | 28,50 | USD | 1.305 | USD | –1.381 |
| Energi of Canada, Ltd., Toronto/Canada ¹³ | 28,50 | CAD | – | CAD | – |
| Energi Re LLC, Dover/USA ¹³ | 28,50 | USD | 250 | USD | – |
| Hurst Holme Insurance Company Limited – account 2006 – 03 SCC, Hamilton/Bermuda ¹¹ | 28,50 | USD | 780 | USD | –113 |
| Hurst Holme Insurance Company Limited – account 2009 – 01 SCC, Hamilton/Bermuda ¹¹ | 28,50 | USD | 1.577 | USD | 1.440 |
| XS Direct Holdings Limited, Dublin/Irland ¹¹ | 25,00 | EUR | 4.870 | EUR | 2.962 |
| SimShare Limited, Dublin/Irland ^{11,16} | 25,00 | EUR | 3.093 | EUR | –777 |
| XS Direct Insurance Brokers Limited, Dublin/Irland ¹¹ | 25,00 | EUR | –172 | EUR | –725 |
| Indemnity Guarantee Company Limited, Dublin/Irland ^{9,11} | 25,00 | EUR | –6 | EUR | – |
| Sciemus Power MGA Limited, London/Großbritannien ¹¹ | 25,00 | GBP | 1 | GBP | – |
| PlaNet Guarantee (SAS), Saint-Ouen/Frankreich ¹¹ | 23,58 | EUR | 1.447 | EUR | –549 |
| Acte Vie S.A. Compagnie d'Assurances sur la Vie et de Capitalisation, Straßburg/Frankreich ¹¹ | 9,38 | EUR | 8.203 | EUR | 226 |

1 Jahresergebnis nach Ergebnisabführung

2 Vormalis: Zweite Hannover Rück Beteiligung Verwaltungs-GmbH

3 Zahlen per Geschäftsjahresende 30. September 2011

4 Vorläufige/untestierte Zahlen

5 Die Gesellschaft ist inaktiv und erstellt keinen Geschäftsbericht.

6 Zahlenangaben nach IFRS

7 Zahlen per Geschäftsjahresende 30. Oktober 2010

8 Zahlen per Geschäftsjahresende 31. März 2011

9 Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

10 Bestimmte Eigenkapitalpositionen werden unter IFRS nicht angerechnet, weshalb die Höhe des Eigenkapitals hier negativ sein kann. Nach den für die Aufsicht relevanten lokalen Rechnungslegung ist die Gesellschaft ausreichend kapitalisiert.

11 Zahlen per 31. Dezember 2010

12 Vormalis: WeHaCo Unternehmensbeteiligungs-AG

13 Die Gesellschaft wurde in 2011 neu gegründet, es liegt noch kein Jahresabschluss vor.

14 Letzter Jahresabschluss erstellt auf den 31. Dezember 1999

15 Vormalis: Energi Holdings, Inc. (bis 5. Dezember 2011)

16 Vormalis: XS Reinsurance Limited (bis 2. Juni 2011)

Konsolidierung von Zweckgesellschaften

Geschäftsbeziehungen mit Zweckgesellschaften sind nach SIC-12 „Consolidation – Special Purpose Entities“ hinsichtlich ihrer Konsequenzen für die Konsolidierung zu untersuchen. In Fällen, in denen die IFRS derzeit keine spezifischen Rege-

lungen enthalten, stützt sich die Hannover Rück unter Anwendung von IAS 8 „Accounting Policies, Changes in Accounting Estimates and Errors“ bei der Analyse auch auf die relevanten US-GAAP-Vorschriften.

Retrozessionen und Insurance-Linked Securities (ILS)

Seit dem Jahr 2010 zeichnet die Hannover Rück im Rahmen ihrer erweiterten Insurance-Linked-Securities (ILS)-Aktivitäten sogenannte besicherte Frontingverträge, bei denen von Zedenten übernommene Risiken unter Nutzung von Zweckgesellschaften an konzernfremde institutionelle Investoren abgegeben werden. Die Zielsetzung dieser Transaktionen ist der direkte Transfer von Kundengeschäft. Bei diesen Strukturen besteht aufgrund des fehlenden kontrollierenden Einflusses über die jeweils involvierten Zweckgesellschaften seitens der Hannover Rück keine Konsolidierungspflicht. Eine der wesentlichen Transaktionen, „FacPool Re“, mit der die Hannover Rück von September 2009 bis Januar 2011 ein Portefeuille fakultativer Rückversicherungsrisiken in den Kapitalmarkt transferiert hat, befindet sich zum Bilanzstichtag in der Abwicklung. An den Rückversicherungsabgaben innerhalb von „FacPool Re“ war eine Reihe von Zweckgesellschaften beteiligt, an denen die Hannover Rück keine Anteile gehalten und aus deren Tätigkeiten sie über keine ihrer Geschäftsbezie-

hungen eine Mehrheit des ökonomischen Nutzens bzw. der Risiken gezogen hat.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf der operativen Gesellschaften des Teilkonzerns Clarendon Insurance Group, Inc. (CIGI), Wilmington, an die Enstar Group Ltd., Hamilton/Bermuda, wurde ein Teilportefeuille der CIGI an eine Zweckgesellschaft retrozediert. Der Retrozessionsvertrag wurde gemeinsam mit der gesamten Veräußerungstransaktion zum Zeitpunkt der Zustimmung der US-amerikanischen Aufsichtsbehörden wirksam („closing condition“). Die Zustimmung ist am 8. Juli 2011 erfolgt, die Transaktion begann mit Vollzug der Veräußerung bei gleichzeitiger Entkonsolidierung der operativen Gesellschaften. Da die Hannover Rück nicht der Hauptnutznießer der Zweckgesellschaft ist und weder mittelbare noch unmittelbare Kontrolle über diese ausübt, besteht keine Konsolidierungspflicht für diese Zweckgesellschaft.

Verbriefung von Rückversicherungsrisiken

Die Verbriefung von Rückversicherungsrisiken wird im Wesentlichen unter Verwendung von Zweckgesellschaften strukturiert.

Mit Wirkung zum 30. März 2011 wurde zum Zweck der Finanzierung statutarischer Rückstellungen (sogenannte Triple-X-Reserven) eines US-amerikanischen Zedenten eine strukturierte Transaktion abgeschlossen. Die Struktur erforderte den Einbezug einer Zweckgesellschaft, der Maricopa LLC mit Sitz in Delaware. Die Zweckgesellschaft trägt von dem Zedenten verbrieft, extreme Sterblichkeitsrisiken oberhalb eines vertraglich definierten Selbstbehalts und überträgt diese Risiken mittels eines fixen/variablen Swaps mit zehnjähriger Laufzeit auf eine Konzerngesellschaft der Hannover Rück-Gruppe. Die maximale Kapazität der Transaktion beträgt umgerechnet 386,2 Mio. EUR, zum Vertragsabschluss und mit Stand zum Bilanzstichtag wurden davon umgerechnet 193,1 Mio. EUR gezeichnet. Die von der Hannover Rück AG garantierten variablen Zahlungen an die Zweckgesellschaft decken deren Leistungsverpflichtungen. Über eine Entschädigungsvereinbarung

erhält die Hannover Rück für sämtliche aus dem Swap im Leistungsfall resultierenden Zahlungen eine Rückvergütung von der Muttergesellschaft des Zedenten. Da die Hannover Rück aus ihrer Geschäftsbeziehung mit der Zweckgesellschaft weder die Mehrheit der ökonomischen Risiken oder des Nutzens zieht, noch einen kontrollierenden Einfluss ausübt, besteht für die Hannover Rück keine Konsolidierungspflicht. Nach IAS 39 ist diese Transaktion als Finanzgarantie zum Zeitwert zu bilanzieren. Die Hannover Rück legt hierbei die Nettomethode zugrunde, nach der der Barwert der vereinbarten fixen Swap-Prämien mit dem Barwert der Garantieverbindlichkeit saldiert wird. Infolgedessen betrug der Zeitwert bei Erstansatz null. Der Ansatz des Höchstwerts aus dem fortgeführten Zugangswert bzw. dem nach IAS 37 als Rückstellung zu passivierenden Betrag erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Inanspruchnahme als wahrscheinlich einzustufen ist. Dies war zum Bilanzstichtag nicht der Fall. Die Rückvergütungsansprüche aus der Entschädigungsvereinbarung sind in diesem Fall getrennt von und bis zur Höhe der Rückstellung zu aktivieren.

Im Juli 2009 hat die Hannover Rück eine Katastrophenanleihe (Cat-Bond) emittiert, um Spitzenrisiken bei Naturkatastrophen durch europäische Winterstürme in den Kapitalmarkt zu transferieren. Der Cat-Bond in Höhe von nominal 150,0 Mio. EUR hat eine Laufzeit bis 31. März 2012 und wurde von Eurus II Ltd., einer auf den Cayman Islands ansässigen Zweckgesellschaft, bei institutionellen Investoren aus Europa und Nordamerika platziert. Die Hannover Rück übt keinen kontrollierenden Einfluss auf die Zweckgesellschaft aus. Unter IFRS ist diese Transaktion als Finanzinstrument zu bilanzieren.

Im Rahmen ihrer „K“-Transaktionen hat sich die Hannover Rück weitere Zeichnungskapazität für Katastrophenrisiken am Kapitalmarkt beschafft. Bei der „K-Zession“ (vormals „K6“), die bei nordamerikanischen, europäischen und asiatischen Investo-

ren platziert wurde, handelt es sich um eine quotale Abgabe auf das weltweite Naturkatastrophengeschäft sowie Luftfahrt- und Transportrisiken. Das Volumen dieser Verbriefung wurde im Berichtsjahr aufgestockt und beträgt zum Bilanzstichtag umgerechnet 258,8 Mio. EUR (248,5 Mio. EUR). Die Transaktion hat zukünftig eine unbefristete Laufzeit und kann von den Investoren jährlich gekündigt werden. Für die Transaktion wird Kaith Re Ltd., eine auf Bermuda ansässige Zweckgesellschaft, genutzt.

Darüber hinaus nutzt die Hannover Rück die Zweckgesellschaft Kaith Re Ltd. für diverse Retrozessionen ihrer traditionellen Deckungen an institutionelle Investoren. Gemäß SIC-12 wird Kaith Re Ltd. in den Konzernabschluss einbezogen.

Kapitalanlagen

Im Rahmen des Kapitalanlagemanagements beteiligt sich die Hannover Rück seit dem Jahr 1988 an einer Vielzahl von Zweckgesellschaften, im Wesentlichen Fonds, die ihrerseits bestimmte Formen von Eigen- und Fremdkapitalanlagegeschäft tätigen. Im Ergebnis unserer Analyse der Geschäftsbeziehungen mit diesen Gesellschaften kamen wir zu dem Schluss, dass der Konzern in keiner dieser Transaktionen einen kontrollierenden Einfluss ausübt und daher keiner Konsolidierungsnotwendigkeit unterliegt.

Die Hannover Rück beteiligt sich im Wesentlichen über ihre Gesellschaften Secquaero ILS Fund Ltd. und Hannover Insurance-Linked Securities GmbH & Co. KG durch die Investition in Katastrophenanleihen an einer Reihe von Zweckgesellschaften zur Verbriefung dieser Katastrophenrisiken. Auch bei diesen Transaktionen besteht aufgrund des fehlenden kontrollierenden Einflusses seitens der Hannover Rück keine Konsolidierungspflicht der beteiligten Zweckgesellschaften.

4.3 Wesentliche Unternehmenserwerbe und Neugründungen

Im zweiten Quartal wurde die International Hannover Holding AG mit Sitz in Hannover gegründet. Die Gesellschaft, deren gezeichnetes Kapital 50.000 EUR beträgt, ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der International Insurance Company of Hannover Ltd., Bracknell, Großbritannien, die wiederum zu 100 % der Hannover Rück AG gehört. Gegenstand des Unternehmens ist das Halten, Erwerben und Veräußern von Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Im Verlauf des zweiten Quartals beteiligte sich die Funis GmbH & Co. KG, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Hannover Rück AG, mit einer Kapitaleinlage von 98.000 USD (das entspricht 49 % des Stammkapitals) an der Glen-car Underwriting Managers, Inc. mit Sitz in Chicago, USA. Der Geschäftszweck der Gesellschaft wird im Wesentlichen darin bestehen, Spezialgeschäft sowie Schaden- und Unfall-Programmgeschäft zu zeichnen. Im Verlauf des dritten Quartals 2011 wurden Vorzugsaktien in Höhe von rund 2,3 Mio. USD erworben.

Die Funis GmbH & Co. KG hat mit Wirkung zum 18. August 2011 rund 75 % der Anteile an der Integra Insurance Solutions Ltd. zu einem Kaufpreis von 7,5 Mio. GBP erworben. Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 0,1 Mio. EUR wurden ergebniswirksam als sonstige Aufwendungen erfasst. Die Integra vermittelt als Agentur Versicherungsgeschäft an die International Insurance Company of Hannover Ltd., die ebenfalls eine Gesellschaft des Hannover Rück-Konzerns ist. Darüber hinaus wurde eine bedingte Kaufpreiszahlung in Höhe von maximal 11,3 Mio. GBP vereinbart, die im Wesentlichen vom Volumen und von der Profitabilität des von der Integra bis 2014 akquirierten Geschäfts abhängig ist. Auf Basis des wahrscheinlichen Geschäftsverlaufs beträgt der beizulegende Zeitwert der bedingten Kaufpreiszahlungen zum Erwerbszeitpunkt rund 5,1 Mio. GBP und erhöht somit den im Rahmen der Erstkonsolidierung entstehenden Unterschiedsbetrag.

Das Eigenkapital der Integra zum Erwerbszeitpunkt betrug 0,1 Mio. GBP. Das Vermögen der Gesellschaft setzt sich überwiegend aus Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten zusammen. Im Rahmen der Kaufpreisallokation ergaben sich weder aus der Bewertung des übernommenen Vermögens Effekte, noch konnten bislang nicht bilanzierte immaterielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten identifiziert werden. Daher wurde der im Rahmen der Erstkonsolidierung entstehende Unterschiedsbetrag in Höhe von 12,6 Mio. GBP vollständig als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Integra erwirtschaftete im Zeitraum der Konzernzugehörigkeit ein positives Ergebnis nach Steuern von 0,3 Mio. GBP.

Darüber hinaus zeichnete die Funis GmbH & Co. KG im vierten Quartal 49 % der Anteile an der neu gegründeten Capital System GmbH in Höhe von 12.250 EUR. Zusätzlich wurde eine Kapitaleinlage in Höhe von 250.000 EUR getätigt. Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb und die Vermittlung von Versicherungsprodukten.

Im Geschäftsjahr 2011 haben die Hannover Rück AG und die E+S Rück AG jeweils 50 % der Anteile an der HAPEP II Komplementär GmbH von der Talanx Asset Management GmbH, die zu 100 % der Talanx AG gehört, erworben. Bei dieser Transaktion zwischen Gesellschaften unter gemeinsamer Beherrschung war kein Geschäfts- oder Firmenwert zu aktivieren.

4.4 Wesentliche Unternehmensveräußerungen

Die Hannover Rück hat am 21. Dezember 2010 Einigung über den Verkauf der operativen Gesellschaften ihres amerikanischen Teilkonzerns Clarendon Insurance Group, Inc. (CIGI), Wilmington, an die Enstar Group Ltd., Hamilton/Bermuda, erzielt, eine auf die Abwicklung von Versicherungsgeschäft spezialisierte Gesellschaft. Die zuständigen Aufsichtsbehörden erteilten ihre Zustimmung zu der Transaktion am 8. Juli 2011. Somit konnten der Vollzug der Transaktion und die Entkonsolidierung zum 12. Juli 2011 erfolgen. Die Anteile an der CIGI in Höhe von 100 % hielt die Hannover Rück mittelbar über die Zwischenholding Hannover Finance, Inc. (HFI), Wilmington, die ebenfalls zu 100 % in den Konzernabschluss einbezogen wird. Der vereinbarte Kaufpreis beträgt 219,1 Mio. USD.

Die Tochtergesellschaften der CIGI stellten gemäß IFRS 5 „Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations“ eine Veräußerungsgruppe dar, die zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu bewerten war. Die Bewertung der Veräußerungsgruppe führte im laufenden Geschäftsjahr zu einem Ertrag in Höhe von 7,9 Mio. EUR. Der Ertrag wurde im übrigen Ergebnis ausgewiesen.

Die sich aus der Währungsumrechnung der zur Veräußerungsgruppe zugehörigen Vermögenswerte und Schulden ergebenden kumulierten, nicht ergebniswirksamen Eigenkapitalanteile in Höhe von –23,1 Mio. EUR wurden im Rahmen der Entkonsolidierung realisiert. Zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung wurden Ergebnisse aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten des dispositiven Bestandes in Höhe von 5,2 Mio. EUR realisiert. Der Ausweis erfolgte im übrigen Ergebnis.

Im Einklang mit IFRS 5 „Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations“ wurden die Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe jeweils in einer Bilanzposition getrennt von den fortgeführten Geschäftsbereichen ausgewiesen. Geschäftsvorfälle zwischen der Veräußerungsgruppe und den fortgeführten Geschäftsbereichen des Konzerns wurden in Übereinstimmung mit IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ weiterhin vollständig eliminiert.

In der folgenden Tabelle werden die Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe dargestellt und in deren wesentliche Komponenten untergliedert.

| Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe in TEUR | 12.07.2011 | 31.12.2010 |
|---|------------------|------------------|
| Aktiva | | |
| Kapitalanlagen | 577.503 | 643.060 |
| Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | 15.679 | 27.474 |
| Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 782.520 | 831.093 |
| Abrechnungsforderungen | 4.515 | 16.916 |
| Sonstige Vermögenswerte | 15.722 | 10.812 |
| Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte | 1.395.939 | 1.529.355 |
| | | |
| Passiva | | |
| Versicherungstechnische Rückstellungen | 1.205.679 | 1.309.860 |
| Depotverbindlichkeiten | 18.350 | 26.713 |
| Abrechnungsverbindlichkeiten | 10.794 | 17.612 |
| Andere Verbindlichkeiten | 21.281 | 26.935 |
| Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten | 1.256.104 | 1.381.120 |

5. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz

5.1 Selbstverwaltete Kapitalanlagen

Die Klassifikation und Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt gemäß IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“.

Die Hannover Rück klassifiziert Kapitalanlagen in die Kategorien Dauerbestand, Darlehen und Forderungen, ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente sowie dispositiver Bestand. Die Zuordnung und Bewertung der Kapitalanlagen orientiert sich an der jeweiligen Anlageintention.

Ferner umfassen die selbstverwalteten Kapitalanlagen Anteile an assoziierten Unternehmen, Immobilien und Immobilienfonds (beinhaltet auch: Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken; sogenannter „fremdgenutzter Grundbesitz“), sonstige Kapitalanlagen, kurzfristige Anlagen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks und Kassenbestand.

Die folgende Tabelle zeigt die geografische Herkunft der selbstverwalteten Kapitalanlagen.

| Kapitalanlagen ¹ in TEUR | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
|-------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Geografische Herkunft | | |
| Deutschland | 6.144.974 | 6.402.667 |
| Großbritannien | 2.356.400 | 1.731.362 |
| Frankreich | 1.828.923 | 2.188.048 |
| Übrige | 5.486.964 | 4.856.718 |
| Europa | 15.817.261 | 15.178.795 |
| USA | 6.744.589 | 6.145.130 |
| Übrige | 1.472.776 | 1.057.850 |
| Nordamerika | 8.217.365 | 7.202.980 |
| Asien | 1.235.331 | 673.879 |
| Australien | 2.020.017 | 1.577.157 |
| Australasien | 3.255.348 | 2.251.036 |
| Afrika | 413.093 | 409.767 |
| Übrige | 638.132 | 368.493 |
| Gesamt | 28.341.199 | 25.411.071 |

1 Nach Eliminierung konzerninterner, segmentübergreifender Geschäftsvorfälle

| Restlaufzeiten der fest- und variabel verzinslichen Wertpapiere | | | | in TEUR | |
|---|--|-------------------|--|-------------------|--|
| | 2011 | | 2010 | | |
| | Fortgeführte Anschaffungskosten ¹ | Marktwert | Fortgeführte Anschaffungskosten ¹ | Marktwert | |
| Dauerbestand | | | | | |
| innerhalb eines Jahres | 486.965 | 491.332 | 293.247 | 296.019 | |
| zwischen einem und zwei Jahren | 926.846 | 942.245 | 481.951 | 497.863 | |
| zwischen zwei und drei Jahren | 613.913 | 643.263 | 530.917 | 556.296 | |
| zwischen drei und vier Jahren | 1.097.347 | 1.161.746 | 402.290 | 435.132 | |
| zwischen vier und fünf Jahren | 562.175 | 597.596 | 842.291 | 896.024 | |
| zwischen fünf und zehn Jahren | 461.311 | 462.789 | 458.201 | 489.910 | |
| nach mehr als zehn Jahren | 7.532 | 8.091 | 19.121 | 18.143 | |
| Gesamt | 4.156.089 | 4.307.062 | 3.028.018 | 3.189.387 | |
| Darlehen und Forderungen | | | | | |
| innerhalb eines Jahres | 106.731 | 107.501 | 61.280 | 61.845 | |
| zwischen einem und zwei Jahren | 205.235 | 209.847 | 129.327 | 129.184 | |
| zwischen zwei und drei Jahren | 505.043 | 523.717 | 348.915 | 356.739 | |
| zwischen drei und vier Jahren | 306.484 | 318.696 | 576.421 | 592.242 | |
| zwischen vier und fünf Jahren | 321.807 | 348.653 | 330.110 | 342.088 | |
| zwischen fünf und zehn Jahren | 1.174.558 | 1.250.207 | 806.953 | 840.900 | |
| nach mehr als zehn Jahren | 904.877 | 983.320 | 61.423 | 58.741 | |
| Gesamt | 3.524.735 | 3.741.941 | 2.314.429 | 2.381.739 | |
| Dispositiver Bestand | | | | | |
| innerhalb eines Jahres ² | 3.063.034 | 3.070.822 | 4.127.663 | 4.146.256 | |
| zwischen einem und zwei Jahren | 1.781.899 | 1.802.286 | 1.856.401 | 1.892.437 | |
| zwischen zwei und drei Jahren | 2.197.915 | 2.228.729 | 1.841.265 | 1.892.893 | |
| zwischen drei und vier Jahren | 2.308.598 | 2.331.561 | 2.184.191 | 2.238.279 | |
| zwischen vier und fünf Jahren | 1.807.404 | 1.844.680 | 2.277.464 | 2.294.991 | |
| zwischen fünf und zehn Jahren | 5.204.281 | 5.299.165 | 3.710.502 | 3.727.430 | |
| nach mehr als zehn Jahren | 2.074.463 | 2.276.517 | 1.629.312 | 1.703.603 | |
| Gesamt | 18.437.594 | 18.853.760 | 17.626.798 | 17.895.889 | |
| Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente | | | | | |
| innerhalb eines Jahres | 35.186 | 35.186 | 76.542 | 76.542 | |
| zwischen einem und zwei Jahren | 66.826 | 66.826 | 28.498 | 28.498 | |
| zwischen zwei und drei Jahren | 5.399 | 5.399 | 60.257 | 60.257 | |
| zwischen drei und vier Jahren | 7.510 | 7.510 | 4.876 | 4.876 | |
| zwischen vier und fünf Jahren | 2.595 | 2.595 | – | – | |
| zwischen fünf und zehn Jahren | 5.625 | 5.625 | – | – | |
| nach mehr als zehn Jahren | 37.989 | 37.989 | 47.424 | 47.424 | |
| Gesamt | 161.130 | 161.130 | 217.597 | 217.597 | |

1 Inklusive abgegrenzter Zinsen

2 Inklusive kurzfristiger Anlagen und flüssiger Mittel

Die dargestellten Restlaufzeiten können im Einzelfall von den vereinbarten Restlaufzeiten abweichen, wenn Schuldern das Recht zusteht, ihre Verbindlichkeiten mit oder ohne Ablöseschädigungen zu kündigen oder vorzeitig zu tilgen.

Variabel verzinsliche Anleihen (sogenannte „Floater“) sind im Bereich der Restlaufzeiten bis zu einem Jahr dargestellt und stellen unser zinsbedingtes, unterjähriges Wiederanlagerisiko dar.

| Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem Dauerbestand der Kapitalanlagen sowie dessen Marktwerte | | | | | | in TEUR |
|---|---------------------------------|-----------------------|------------------------|--------------------|------------------|---------|
| | 2011 | | | | | |
| | Fortgeführte Anschaffungskosten | Unrealisierte Gewinne | Unrealisierte Verluste | Abgegrenzte Zinsen | Marktwert | |
| Dauerbestand | | | | | | |
| Festverzinsliche Wertpapiere | | | | | | |
| Schuldtitle von EU-Mitgliedsstaaten | 356.246 | 24.036 | 370 | 7.509 | 387.421 | |
| Schuldtitle der US-Regierung | 920.424 | 43.554 | – | 6.769 | 970.747 | |
| Schuldtitle anderer ausländischer Staaten | 56.748 | 924 | – | 158 | 57.830 | |
| Schuldtitle halbstaatlicher Institutionen | 820.844 | 38.595 | 3.201 | 13.996 | 870.234 | |
| Schuldtitle von Unternehmen | 545.719 | 15.265 | 3.890 | 11.469 | 568.563 | |
| Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen | 1.388.592 | 45.401 | 9.341 | 27.615 | 1.452.267 | |
| Gesamt | 4.088.573 | 167.775 | 16.802 | 67.516 | 4.307.062 | |

| Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem Dauerbestand der Kapitalanlagen sowie dessen Marktwerte | | | | | | in TEUR |
|---|---------------------------------|-----------------------|------------------------|--------------------|------------------|---------|
| | 2010 | | | | | |
| | Fortgeführte Anschaffungskosten | Unrealisierte Gewinne | Unrealisierte Verluste | Abgegrenzte Zinsen | Marktwert | |
| Dauerbestand | | | | | | |
| Festverzinsliche Wertpapiere | | | | | | |
| Schuldtitle von EU-Mitgliedsstaaten | 324.564 | 13.960 | 1.252 | 6.884 | 344.156 | |
| Schuldtitle der US-Regierung | 382.844 | 44.791 | – | 3.038 | 430.673 | |
| Schuldtitle anderer ausländischer Staaten | 11.618 | 743 | – | 28 | 12.389 | |
| Schuldtitle halbstaatlicher Institutionen | 709.181 | 35.252 | 978 | 13.305 | 756.760 | |
| Schuldtitle von Unternehmen | 563.779 | 26.219 | 1.132 | 12.453 | 601.319 | |
| Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen | 979.452 | 48.562 | 4.796 | 20.872 | 1.044.090 | |
| Gesamt | 2.971.438 | 169.527 | 8.158 | 56.580 | 3.189.387 | |

Der Bilanzwert des Dauerbestands ergibt sich aus den fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich der abgegrenzten Zinsen.

Die Hannover Rück hat festverzinsliche Wertpapiere zu Marktwerten in Höhe von insgesamt 1,3 Mrd. EUR aus dem dispositiven Bestand in den Dauerbestand umgegliedert. Aus den Wertpapieren resultierten kumulierte stille Reserven in Höhe

von 46,5 Mio. EUR, die in Folge der Umgliederung ergebniswirksam über die Restlaufzeiten der Papiere amortisiert werden. Diese Wertpapiere stehen den betreffenden Gesellschaften der Hannover Rück-Gruppe unter Berücksichtigung von Cashflow-Projektionen dauerhaft zur Verfügung. Die Absicht und die Fähigkeit, sie bis zum Laufzeitende zu halten, ermöglichen den Gesellschaften, die bilanzielle Volatilität zu reduzieren.

| Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus Darlehen und Forderungen sowie deren Marktwerte | | | | | | in TEUR |
|--|---|--------------------------|---------------------------|-----------------------|------------------|---------|
| | 2011 | | | | | |
| | Fortgeführte Anschaffungs- kosten | Unrealisierte Gewinne | Unrealisierte Verluste | Abgegrenzte Zinsen | Marktwert | |
| Darlehen und Forderungen | | | | | | |
| Schuldtitel von EU-Mitgliedsstaaten | 10.375 | 424 | – | 203 | 11.002 | |
| Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen | 2.039.867 | 144.690 | – | 28.451 | 2.213.008 | |
| Schuldtitel von Unternehmen | 275.329 | 14.545 | 500 | 4.161 | 293.535 | |
| Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen | 1.149.976 | 61.088 | 3.041 | 16.373 | 1.224.396 | |
| Gesamt | 3.475.547 | 220.747 | 3.541 | 49.188 | 3.741.941 | |

| Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus Darlehen und Forderungen sowie deren Marktwerte | | | | | | in TEUR |
|--|---|--------------------------|---------------------------|-----------------------|------------------|---------|
| | 2010 | | | | | |
| | Fortgeführte Anschaffungs- kosten | Unrealisierte Gewinne | Unrealisierte Verluste | Abgegrenzte Zinsen | Marktwert | |
| Darlehen und Forderungen | | | | | | |
| Schuldtitel von EU-Mitgliedsstaaten | – | – | – | 305 | 305 | |
| Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen | 996.339 | 29.986 | 88 | 14.622 | 1.040.859 | |
| Schuldtitel von Unternehmen | 467.355 | 15.317 | 829 | 6.335 | 488.178 | |
| Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen | 818.053 | 27.541 | 4.617 | 11.420 | 852.397 | |
| Gesamt | 2.281.747 | 72.844 | 5.534 | 32.682 | 2.381.739 | |

Der Bilanzwert der Darlehen und Forderungen ergibt sich aus den fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich der abgegrenzten Zinsen.

**Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen
aus dem dispositiven Bestand sowie dessen Marktwerte**

in TEUR

| | 2011 | | | | |
|---|---|--------------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| | Fortgeführte Anschaffungs- kosten | Unrealisierte Gewinne | Unrealisierte Verluste | Abgegrenzte Zinsen | Marktwert |
| Dispositiver Bestand | | | | | |
| Festverzinsliche Wertpapiere | | | | | |
| Schuldtitel von EU-Mitgliedsstaaten | 1.514.373 | 67.635 | 12.909 | 19.062 | 1.588.161 |
| Schuldtitel der US-Regierung | 1.181.810 | 54.293 | 159 | 6.457 | 1.242.401 |
| Schuldtitel anderer ausländischer Staaten | 1.206.891 | 31.295 | 900 | 9.519 | 1.246.805 |
| Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen | 3.302.451 | 161.466 | 10.992 | 46.694 | 3.499.619 |
| Schuldtitel von Unternehmen | 7.402.064 | 234.916 | 149.209 | 124.754 | 7.612.525 |
| Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen | 1.921.998 | 71.997 | 46.179 | 32.294 | 1.980.110 |
| Investmentfonds | 144.400 | 17.411 | 2.521 | – | 159.290 |
| | 16.673.987 | 639.013 | 222.869 | 238.780 | 17.328.911 |
| Dividententitel | | | | | |
| Aktien | 12.231 | 2.980 | 1 | – | 15.210 |
| Investmentfonds | 26.688 | 798 | 2.309 | – | 25.177 |
| | 38.919 | 3.778 | 2.310 | – | 40.387 |
| Kurzfristige Anlagen | 1.009.578 | 25 | 3 | 8.286 | 1.017.886 |
| | | | | | |
| Gesamt | 17.722.484 | 642.816 | 225.182 | 247.066 | 18.387.184 |

**Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen
aus dem dispositiven Bestand sowie dessen Marktwerte**

in TEUR

| | 2010 | | | | |
|---|---|--------------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| | Fortgeführte Anschaffungs- kosten | Unrealisierte Gewinne | Unrealisierte Verluste | Abgegrenzte Zinsen | Marktwert |
| Dispositiver Bestand | | | | | |
| Festverzinsliche Wertpapiere | | | | | |
| Schuldtitel von EU-Mitgliedsstaaten | 2.091.535 | 29.356 | 28.204 | 27.268 | 2.119.955 |
| Schuldtitel der US-Regierung | 2.011.438 | 68.669 | 3.530 | 13.532 | 2.090.109 |
| Schuldtitel anderer ausländischer Staaten | 777.750 | 13.659 | 1.466 | 3.922 | 793.865 |
| Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen | 3.453.861 | 90.835 | 10.100 | 50.883 | 3.585.479 |
| Schuldtitel von Unternehmen | 4.951.023 | 105.530 | 61.778 | 89.912 | 5.084.687 |
| Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen | 2.015.755 | 100.579 | 42.381 | 31.513 | 2.105.466 |
| Investmentfonds | 90.815 | 8.773 | 1.515 | – | 98.073 |
| | 15.392.177 | 417.401 | 148.974 | 217.030 | 15.877.634 |
| Dividententitel | | | | | |
| Aktien | 374.338 | 29.020 | 5.038 | – | 398.320 |
| Investmentfonds | 128.132 | 10.373 | 70 | – | 138.435 |
| | 502.470 | 39.393 | 5.108 | – | 536.755 |
| Kurzfristige Anlagen | 1.568.528 | 939 | 275 | 1.310 | 1.570.502 |
| | | | | | |
| Gesamt | 17.463.175 | 457.733 | 154.357 | 218.340 | 17.984.891 |

Die Bilanzwerte der festverzinslichen Wertpapiere und Dividendentitel des dispositiven Bestands sowie der dieser Kategorie zugeordneten kurzfristigen Anlagen entsprechen deren

Marktwerten, im Fall verzinslicher Anlagen einschließlich der abgegrenzten Zinsen.

| Marktwerte vor und nach abgegrenzten Zinsen sowie abgegrenzte Zinsen aus den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten | | | | | | | in TEUR |
|--|------------------------------------|----------------|--------------------|--------------|----------------|----------------|---------|
| | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | |
| | Marktwerte vor abgegrenzten Zinsen | | Abgegrenzte Zinsen | | Marktwert | | |
| Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente | | | | | | | |
| Festverzinsliche Wertpapiere | | | | | | | |
| Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen | 9.998 | 9.995 | 115 | 80 | 10.113 | 10.075 | |
| Schuldtitel von Unternehmen | 81.974 | 97.770 | 1.194 | 542 | 83.168 | 98.312 | |
| Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen | 67.849 | 108.598 | – | 612 | 67.849 | 109.210 | |
| | 159.821 | 216.363 | 1.309 | 1.234 | 161.130 | 217.597 | |
| | | | | | | | |
| Sonstige Finanzinstrumente | | | | | | | |
| Derivate | 21.026 | 54.756 | – | – | 21.026 | 54.756 | |
| | 21.026 | 54.756 | – | – | 21.026 | 54.756 | |
| | | | | | | | |
| Gesamt | 180.847 | 271.119 | 1.309 | 1.234 | 182.156 | 272.353 | |

Die Bilanzwerte der ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente entsprechen deren Marktwerten einschließlich der abgegrenzten Zinsen.

In dieser Kategorie weist die Hannover Rück zum Bilanzstichtag derivative Finanzinstrumente in Höhe von 21,0 Mio. EUR (54,8 Mio. EUR) aus, die originär dieser Position zuzuordnen sind, sowie in diese Kategorie designierte, festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 161,1 Mio. EUR (217,6 Mio. EUR).

Eine Analyse der Marktwertänderungen im Bestand der erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten, festverzinslichen Wertpapiere ergab, dass –4,1 Mio. EUR auf Änderungen der Ratingeinstufungen von kündbaren Anleihen zurückzuführen sind. Diesen stand im Vorjahr ein Marktwertanstieg von 0,6 Mio. EUR entgegen.

Zur Absicherung dieser Analyse verwenden wir zusätzlich ein internes Ratingverfahren. Unser internes Ratingsystem basiert auf den jeweiligen Einstufungen der Kreditwürdigkeit von Wertpapieren durch die Agenturen Standard & Poor's und Moody's und berücksichtigt jeweils die niedrigste der vorliegenden Ratingeinstufungen.

Für weitergehende Informationen verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel 7.1 „Derivative Finanzinstrumente“.

| Bilanzwerte vor Wertberichtigung | | | | in TEUR | |
|--|---------------------------------|------------------|---------------------------------|------------------|--|
| | 2011 | | 2010 | | |
| | Bilanzwert vor Wertberichtigung | Wertberichtigung | Bilanzwert vor Wertberichtigung | Wertberichtigung | |
| Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand | 4.156.089 | – | 3.028.149 | 131 | |
| Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen | 3.524.756 | 21 | 2.315.964 | 1.535 | |
| Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand | 17.334.335 | 5.424 | 15.883.874 | 6.240 | |
| Kurzfristige Anlagen | 1.017.886 | – | 1.570.502 | – | |
| Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand | 41.263 | 876 | 537.324 | 569 | |
| Beteiligungen und sonstige Kapitalanlagen, Immobilienfonds | 1.075.051 | 15.569 | 940.538 | 7.976 | |
| Gesamt | 27.149.380 | 21.890 | 24.276.351 | 16.451 | |

Zu Erläuterungen hinsichtlich der Wertberichtigungskriterien verweisen wir auf Kapitel 3.2 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

| Eigenkapitalwirksame Bewertungen des dispositiven Bestands in TEUR | 2011 | 2010 |
|---|----------------|--|
| Änderungen der Neubewertungsrücklage aus Marktbewertung und Transaktionen | | Neubewertungsrücklage aus Kapitalanlagen |
| Zuführung von Gewinnen/Verlusten aus der Zeitwert-Bewertung des dispositiven Bestands | 245.396 | 208.751 |
| Überführung von Gewinnen/Verlusten aus der Zeitwert-Bewertung des dispositiven Bestands in das Periodenergebnis | –126.617 | –55.857 |
| Gesamt | 118.779 | 152.894 |

| Ratingstruktur der festverzinslichen Wertpapiere | | | | | | | | | in TEUR |
|--|------------------|------------------|------------------|------------------|----------------|----------------|--------------|----------------|-------------------|
| | 2011 | | | | | | | | |
| | AAA | AA | A | BBB | BB | B | C | Sonstige | Gesamt |
| Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand | 1.775.632 | 1.783.998 | 478.168 | 118.291 | – | – | – | – | 4.156.089 |
| Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen | 1.598.652 | 1.676.610 | 132.617 | 70.559 | 5.302 | 4.242 | – | 36.753 | 3.524.735 |
| Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand | 5.472.083 | 4.063.262 | 4.826.757 | 2.347.271 | 415.233 | 76.694 | 3.092 | 124.519 | 17.328.911 |
| Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet | – | 12.728 | 9.134 | 57.322 | 48.404 | 24.990 | 52 | 8.500 | 161.130 |
| Gesamte festverzinsliche Wertpapiere | 8.846.367 | 7.536.598 | 5.446.676 | 2.593.443 | 468.939 | 105.926 | 3.144 | 169.772 | 25.170.865 |
| Derivate | –1.582 | –6.647 | –12.525 | –2.078 | –127 | –65 | –253 | –25.105 | –48.382 |
| Gesamte festverzinsliche Wertpapiere inkl. Derivate | 8.844.785 | 7.529.951 | 5.434.151 | 2.591.365 | 468.812 | 105.861 | 2.891 | 144.667 | 25.122.483 |

| Ratingstruktur der festverzinslichen Wertpapiere | | | | | | | | | in TEUR |
|--|-------------------|------------------|------------------|------------------|----------------|----------------|---------------|----------------|-------------------|
| | 2010 | | | | | | | | |
| | AAA | AA | A | BBB | BB | B | C | Sonstige | Gesamt |
| Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand | 1.685.201 | 723.446 | 496.375 | 115.027 | 4.000 | 3.969 | – | – | 3.028.018 |
| Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen | 1.118.414 | 776.712 | 241.609 | 94.831 | 5.303 | – | – | 77.560 | 2.314.429 |
| Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand | 8.444.249 | 2.542.309 | 3.441.409 | 1.092.359 | 133.890 | 59.984 | 10.643 | 152.791 | 15.877.634 |
| Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet | 3.306 | 10.075 | 26.130 | 73.000 | 57.963 | 39.656 | 51 | 7.416 | 217.597 |
| Gesamte festverzinsliche Wertpapiere | 11.251.170 | 4.052.542 | 4.205.523 | 1.375.217 | 201.156 | 103.609 | 10.694 | 237.767 | 21.437.678 |
| Derivate | 18.121 | 1.243 | –33.080 | 4.200 | –2.387 | 51 | 25 | –10.622 | –22.449 |
| Gesamte festverzinsliche Wertpapiere inkl. Derivate | 11.269.291 | 4.053.785 | 4.172.443 | 1.379.417 | 198.769 | 103.660 | 10.719 | 227.145 | 21.415.229 |

Das maximale Kreditrisiko der hier dargestellten Positionen entspricht deren Bilanzwerten.

| Kapitalanlagen nach Währungen | | | | | | | | | in TEUR |
|--|------------------|----------------|-------------------|------------------|----------------|-------------------|----------------|------------------|-------------------|
| | 2011 | | | | | | | | |
| | AUD | CAD | EUR | GBP | JPY | USD | ZAR | Sonstige | Gesamt |
| Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand | – | 142.211 | 2.244.930 | 161.123 | – | 1.607.825 | – | – | 4.156.089 |
| Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen | – | 6.948 | 2.576.691 | 42.192 | – | 881.588 | – | 17.316 | 3.524.735 |
| Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand | 1.597.327 | 438.940 | 5.445.934 | 1.884.464 | 163.937 | 6.658.778 | 209.623 | 929.908 | 17.328.911 |
| Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet | – | – | 45.486 | – | – | 86.553 | 29.091 | – | 161.130 |
| Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand | 13.472 | – | 15.168 | 57 | – | 11.690 | – | – | 40.387 |
| Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet | – | – | 20.413 | 75 | – | 538 | – | – | 21.026 |
| Andere Kapitalanlagen | – | – | 598.214 | 15 | – | 984.178 | 1.665 | – | 1.584.072 |
| Kurzfristige Anlagen, flüssige Mittel | 199.877 | 34.775 | 367.031 | 79.179 | 36.639 | 377.176 | 158.988 | 271.184 | 1.524.849 |
| Gesamt | 1.810.676 | 622.874 | 11.313.867 | 2.167.105 | 200.576 | 10.608.326 | 399.367 | 1.218.408 | 28.341.199 |

| Kapitalanlagen nach Währungen | | | | | | | | | in TEUR |
|--|------------------|----------------|-------------------|------------------|----------------|------------------|----------------|----------------|-------------------|
| | 2010 | | | | | | | | |
| | AUD | CAD | EUR | GBP | JPY | USD | ZAR | Sonstige | Gesamt |
| Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand | 15.593 | 22.766 | 1.917.315 | 81.476 | – | 986.863 | 4.005 | – | 3.028.018 |
| Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen | – | 6.916 | 1.683.975 | 6.280 | – | 593.892 | – | 23.366 | 2.314.429 |
| Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand | 1.223.302 | 455.694 | 5.973.882 | 1.478.993 | 100.013 | 5.772.300 | 282.866 | 590.584 | 15.877.634 |
| Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet | – | – | 67.433 | – | – | 116.699 | 33.465 | – | 217.597 |
| Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand | – | 11.515 | 276.625 | 41.725 | 6.528 | 178.737 | – | 21.625 | 536.755 |
| Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet | – | – | 9.495 | – | – | 45.261 | – | – | 54.756 |
| Andere Kapitalanlagen | – | – | 510.792 | 19 | – | 850.963 | 1.853 | – | 1.363.627 |
| Kurzfristige Anlagen, flüssige Mittel | 145.714 | 42.632 | 883.049 | 131.932 | 18.432 | 442.878 | 120.004 | 233.614 | 2.018.255 |
| Gesamt | 1.384.609 | 539.523 | 11.322.566 | 1.740.425 | 124.973 | 8.987.593 | 442.193 | 869.189 | 25.411.071 |

Das maximale Kreditrisiko der hier dargestellten Positionen entspricht deren Bilanzwerten.

Assoziierte Unternehmen

| Anteile an assoziierten Unternehmen in TEUR | 2011 | 2010 |
|---|----------------|----------------|
| Bilanzwert zum 31.12. Vj. | 127.644 | 128.316 |
| Währungsumrechnung zum 1.1. | -297 | 289 |
| Bilanzwert nach Währungsumrechnung | 127.347 | 128.605 |
| Zugänge | 2.174 | 590 |
| Abgänge | 395 | 50 |
| Erfolgswirksame Anpassung | 1.534 | 1.127 |
| Erfolgsneutrale Anpassung | -3.101 | -2.643 |
| Währungsumrechnung zum 31.12. | -5 | 15 |
| Bilanzwert zum 31.12. Gj. | 127.554 | 127.644 |

Für die „At Equity“ bewerteten Gesellschaften liegen keine öffentlichen Preisnotierungen vor. Im Nettobuchwert der assoziierten Unternehmen ist ein Geschäfts- oder Firmenwert

in Höhe von 18,3 Mio. EUR (18,4 Mio. EUR) enthalten. Für weitere Angaben zu unseren wesentlichen Beteiligungen verweisen wir auf Kapitel 4 „Konsolidierung“.

Grund- und Gebäudebesitz

Der Grund- und Gebäudebesitz gliedert sich in einen eigengenutzten und einen fremdgenutzten Anteil. Der zur Einnahmenerzielung im Bestand befindliche fremdgenutzte Grund- und Gebäudebesitz wird unter den Kapitalanlagen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt mit den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen mit Nutzungsdauern bis zu maximal 50 Jahren. Eigengenutzter Grund- und Gebäudebesitz wird unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Erträge und Aufwendungen aus Mietverträgen sind im Kapitalanlageergebnis enthalten.

| Entwicklung des fremdgenutzten Grund- und Gebäudebesitzes in TEUR | 2011 | 2010 |
|---|----------------|----------------|
| Bruttobuchwert zum 31.12. Vj. | 338.634 | 190.212 |
| Währungsumrechnung zum 1.1. | 5.346 | 11.583 |
| Bruttobuchwert nach Währungsumrechnung | 343.980 | 201.795 |
| Zugänge | 98.110 | 136.662 |
| Abgänge | 1.437 | – |
| Umgliederung | –2.633 | – |
| Umgliederung in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte | –5.036 | – |
| Währungsumrechnung zum 31.12. | 3.890 | 177 |
| Bruttobuchwert zum 31.12. Gj. | 436.874 | 338.634 |
| Kumulierte Abschreibungen zum 31.12. Vj. | 35.212 | 27.600 |
| Währungsumrechnung zum 1.1. | 266 | 335 |
| Kumulierte Abschreibungen nach Währungsumrechnung | 35.478 | 27.935 |
| Planmäßige Abschreibungen | 8.955 | 7.120 |
| Außerplanmäßige Abschreibungen | 123 | 192 |
| Zuschreibung | – | –52 |
| Umgliederung | –2.623 | – |
| Umgliederung in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte | –2.645 | – |
| Währungsumrechnung zum 31.12. | 549 | 17 |
| Kumulierte Abschreibungen zum 31.12. Gj. | 39.837 | 35.212 |
| Nettobuchwert zum 31.12. Vj. | 303.422 | 162.612 |
| Nettobuchwert zum 1.1. Gj. | 308.502 | 173.860 |
| Nettobuchwert zum 31.12. Gj. | 397.037 | 303.422 |

Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr indirekte Immobilieninvestments in Höhe von 128,1 Mio. EUR (90,7 Mio. EUR) gehalten.

Der Marktwert des fremdgenutzten Grundbesitzes beträgt zum Bilanzstichtag 397,2 Mio. EUR (305,4 Mio. EUR).

Der Ermittlung der Verkehrswerte des Grundbesitzes liegt die Ertragswertmethode zugrunde.

Die Zugänge in diesem Posten sind im Wesentlichen auf die deutlich gestiegene Investitionstätigkeit der Immobiliengesellschaften der Hannover Rück-Gruppe zurückzuführen.

Im Berichtsjahr wurde eine Immobilie gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung bestimmter Vermögenswert klassifiziert. Zum Zeitpunkt der Umklassifizierung beliefen sich der Bruttobuchwert der Immobilie auf 5,0 Mio. EUR und die kumulierten Abschreibungen auf 2,6 Mio. EUR. Der Bilanzansatz der umklassifizierten Immobilie zu fortgeführten Anschaffungskosten betrug 2,4 Mio. EUR.

Sonstige Kapitalanlagen

Die sonstigen Kapitalanlagen enthalten im Wesentlichen zu Marktwerten bewertete Beteiligungen an Personengesellschaften in Höhe von 833,8 Mio. EUR (779,5 Mio. EUR). Die fortgeführten Anschaffungskosten dieser Beteiligungen betra-

gen 612,8 Mio. EUR (536,4 Mio. EUR). Ferner wurden unrealisierte Gewinne in Höhe von 222,9 Mio. EUR (244,5 Mio. EUR) und unrealisierte Verluste in Höhe von 1,9 Mio. EUR (1,5 Mio. EUR) aus diesen Beteiligungen erfasst.

Kurzfristige Anlagen

Hier sind Anlagen mit einer Restlaufzeit im Investitionszeitpunkt bis zu einem Jahr ausgewiesen.

Zeitwerthierarchie

Für die Angaben nach IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“ sind die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Finanzinstrumente einer dreistufigen Zeitwerthierarchie zuzuordnen. Diese Hierarchie spiegelt Merkmale der für die Bewertung verwendeten Preisinformationen bzw. Eingangsparameter wider und ist wie folgt gegliedert:

- Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Stufe 2: Für die Bewertung herangezogene Eingangsparameter, die auf beobachtbaren Marktdaten basieren und

nicht der Stufe 1 zuzuordnen sind. Diese Stufe beinhaltet insbesondere Preise für vergleichbare Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, Preise an Märkten, die nicht als aktiv einzuschätzen sind, sowie von solchen Preisen oder Marktdaten abgeleitete Parameter.

- Stufe 3: Für die Bewertung herangezogene Eingangsparameter, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung der zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente hinsichtlich der dreistufigen Zeitwerthierarchie.

| Zeitwerthierarchie zum Zeitwert bewerteter Finanzinstrumente | | | | | in TEUR |
|--|------------------|-------------------|----------------|-------------------|---------|
| | 2011 | | | | |
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Gesamt | |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 5.575.988 | 11.875.863 | 38.190 | 17.490.041 | |
| Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 40.379 | – | 8 | 40.387 | |
| Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet | – | 21.026 | – | 21.026 | |
| Übrige Kapitalanlagen | – | 110.700 | 875.401 | 986.101 | |
| Kurzfristige Kapitalanlagen | 1.003.618 | 14.268 | – | 1.017.886 | |
| Aktive Finanzinstrumente zum Zeitwert bewertet | 6.619.985 | 12.021.857 | 913.599 | 19.555.441 | |
| Andere Verbindlichkeiten | – | 98.498 | – | 98.498 | |
| Passive Finanzinstrumente zum Zeitwert bewertet | – | 98.498 | – | 98.498 | |

| Zeitwerthierarchie zum Zeitwert bewerteter Finanzinstrumente | | | | | in TEUR |
|--|------------------|------------------|----------------|-------------------|---------|
| | 2010 | | | | |
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Gesamt | |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 7.068.695 | 8.944.072 | 82.464 | 16.095.231 | |
| Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 536.059 | 685 | 11 | 536.755 | |
| Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet | – | 54.756 | – | 54.756 | |
| Übrige Kapitalanlagen | – | 90.547 | 779.592 | 870.139 | |
| Kurzfristige Kapitalanlagen | 1.557.049 | 13.453 | – | 1.570.502 | |
| Aktive Finanzinstrumente zum Zeitwert bewertet | 9.161.803 | 9.103.513 | 862.067 | 19.127.383 | |
| Andere Verbindlichkeiten | 1.755 | 75.451 | – | 77.206 | |
| Passive Finanzinstrumente zum Zeitwert bewertet | 1.755 | 75.451 | – | 77.206 | |

Im Geschäftsjahr waren Finanzinstrumente mit einem Zeitwert von 306,8 Mio. EUR (289,4 Mio. EUR) im Unterschied zum Vorjahr nicht mehr der Stufe 1, sondern der Stufe 2 zuzuordnen. Die Umgliederung war infolge der gesunkenen Liquidität der Instrumente vorzunehmen. Finanzinstrumente mit einem Zeitwert von 103,5 Mio. EUR (21,6 Mio. EUR), die im Vorjahr als Instrumente der Stufe 2 ausgewiesen worden sind, wurden in der aktuellen Berichtsperiode der Stufe 1

zugeordnet. Die Umgliederungen betrafen überwiegend festverzinsliche Wertpapiere des dispositiven Bestandes.

Die nachfolgende Übersicht zeigt eine Überleitung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten der Stufe 3 vom Anfang des Geschäftsjahres zu den Zeitwerten per 31. Dezember des Geschäftsjahres.

| Entwicklung der Stufe-3-Finanzinstrumente in TEUR | 2011 | | |
|---|------------------------------|---|-----------------------|
| | Festverzinsliche Wertpapiere | Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | Übrige Kapitalanlagen |
| Bilanzwert zum 1.1. Gj. | 82.464 | 11 | 779.592 |
| Währungsumrechnung zum 1.1. | 1.419 | – | 12.051 |
| Bilanzwert nach Währungsumrechnung | 83.883 | 11 | 791.643 |
| Erträge und Aufwendungen | | | |
| in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst | –1.412 | – | 5.730 |
| direkt im Eigenkapital erfasst | –3.494 | –4 | –13.900 |
| Zugänge | 6.523 | 1 | 185.108 |
| Abgänge | 38.048 | – | 59.313 |
| Transfers nach Stufe 3 | – | – | – |
| Transfers aus Stufe 3 | –5.752 | – | –41.441 |
| Währungsumrechnung zum 31.12. Gj. | –3.510 | – | 7.574 |
| Bilanzwert zum 31.12. Gj. | 38.190 | 8 | 875.401 |

| Entwicklung der Stufe-3-Finanzinstrumente in TEUR | 2010 | | |
|---|------------------------------|---|-----------------------|
| | Festverzinsliche Wertpapiere | Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | Übrige Kapitalanlagen |
| Bilanzwert zum 1.1. Gj. | 131.453 | 350 | 576.807 |
| Währungsumrechnung zum 1.1. | 9.453 | 1 | 29.348 |
| Bilanzwert nach Währungsumrechnung | 140.906 | 351 | 606.155 |
| Erträge und Aufwendungen | | | |
| in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst | 6.261 | –514 | –4.676 |
| direkt im Eigenkapital erfasst | –354 | 399 | 79.456 |
| Zugänge | 18.337 | 441 | 152.515 |
| Abgänge | 78.790 | 666 | 56.458 |
| Transfers nach Stufe 3 | – | – | – |
| Transfers aus Stufe 3 | – | – | – |
| Währungsumrechnung zum 31.12. Gj. | –3.896 | – | 2.600 |
| Bilanzwert zum 31.12. Gj. | 82.464 | 11 | 779.592 |

Die Erträge und Aufwendungen, die im Geschäftsjahr im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten der Stufe 3 in der

Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden, setzen sich wie folgt zusammen.

| Erträge und Aufwendungen aus Stufe-3-Finanzinstrumenten | | | | in TEUR |
|--|------------------------------|---|-----------------------|---------|
| | 2011 | | | |
| | Festverzinsliche Wertpapiere | Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | Übrige Kapitalanlagen | |
| Insgesamt im Geschäftsjahr | | | | |
| Ordentliche Kapitalanlageerträge | 431 | – | – | |
| Unrealisierte Gewinne und Verluste | –2.141 | – | 1.323 | |
| Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen | 298 | – | 4.407 | |
| Davon entfallen auf zum 31.12. Gj. im Bestand befindliche Finanzinstrumente | | | | |
| Ordentliche Kapitalanlageerträge | 431 | – | – | |
| Unrealisierte Gewinne und Verluste | –1.413 | – | 1.323 | |
| Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen | 225 | – | 4.407 | |

| Erträge und Aufwendungen aus Stufe-3-Finanzinstrumenten | | | | in TEUR |
|--|------------------------------|---|-----------------------|---------|
| | 2010 | | | |
| | Festverzinsliche Wertpapiere | Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | Übrige Kapitalanlagen | |
| Insgesamt im Geschäftsjahr | | | | |
| Ordentliche Kapitalanlageerträge | 61 | – | – | |
| Unrealisierte Gewinne und Verluste | 4.950 | – | – | |
| Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen | 1.250 | –514 | –4.676 | |
| Davon entfallen auf zum 31.12. Gj. im Bestand befindliche Finanzinstrumente | | | | |
| Ordentliche Kapitalanlageerträge | 61 | – | – | |
| Unrealisierte Gewinne und Verluste | 4.950 | – | – | |
| Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen | 1.250 | –514 | –6.614 | |

Sofern zur Bewertung von Finanzinstrumenten der Stufe 3 Modelle verwendet werden, bei denen die Anwendung vernünftiger alternativer Eingangsparameter zu einer wesentlichen Änderung des Zeitwertes führt, verlangt der Standard IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“ eine Offenlegung der Auswirkungen dieser alternativen Annahmen. Von den Finanzinstrumenten der Stufe 3 mit Zeitwerten zum Bilanzstichtag von insgesamt 913,6 Mio. EUR (862,1 Mio. EUR) bewertet

die Hannover Rück Finanzinstrumente mit einem Volumen von 863,5 Mio. EUR (839,4 Mio. EUR) unter Verwendung der Nettovermögenswertmethode, bei der alternative Eingangsparameter im Sinne des Standards nicht sinnvoll zu ermitteln sind. Für die verbleibenden Finanzinstrumente der Stufe 3 mit einem Volumen von 50,1 Mio. EUR (22,7 Mio. EUR) sind die Auswirkungen alternativer Eingangsparameter und Annahmen unwesentlich.

5.2 Depotforderungen

Die Depotforderungen in Höhe von 13.232,1 Mio. EUR (11.920,7 Mio. EUR) repräsentieren die von uns bei unseren Zedenten gestellten Bar- und Wertpapierdepots, die keine Zahlungsströme auslösen und die von den Zedenten nicht ohne unsere Zustimmung verwertet werden können. Sie verhalten sich laufzeitenkongruent zu den ihnen zuzuordnenden

Rückstellungen. Bei Ausfall einer Depotforderung reduziert sich in gleichem Maß unsere Rückversicherungsverpflichtung. Der Anstieg der Depotforderungen resultiert im Wesentlichen aus erhöhtem Neugeschäft im Bereich der Lebensrückversicherung.

5.3 Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften

Im Berichtsjahr sind die Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften von 715,4 Mio. EUR um 605,7 Mio. EUR auf 109,7 Mio. EUR gesunken.

Die Verminderung resultiert im Wesentlichen aus der Ablösung einzelner Verträge im Bereich der Lebensrückversicherung.

5.4 Versicherungstechnische Aktiva

Die Anteile der Retrozessionäre an den versicherungstechnischen Rückstellungen basieren auf den vertraglichen Vereinbarungen der zugrunde liegenden Rückversicherungsverträge. Für nähere Angaben verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen im Kapitel 5.7 „Versicherungstechnische Rückstellungen“ auf Seite 169 ff. sowie auf die Erläuterungen im Risikobericht auf Seite 76 f.

FASB ASC 944-30-25-1 verlangt die Aktivierung von Abschlusskosten als Vermögenswerte sowie deren Amortisation proportional zu der verdienten Prämie.

Bei Rückversicherungsverträgen für fondsgebundene Lebensversicherungsverträge, die nach FASB ASC 944-20-15-26 bis -30 als Universal-Life-Type-Verträge klassifiziert wurden, werden die aktivierten Abschlusskosten unter Berücksichtigung der Laufzeit der Versicherungsverträge proportional zu den

erwarteten Gewinnmargen aus den Rückversicherungsverträgen aufgelöst. Für diese Verträge wurde ein Diskontierungszins verwendet, der auf dem Zins für mittelfristige Staatsanleihen basiert. Für Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag beziehen sich diese Werte auf die erwartete Policenlaufzeit oder Rentenzahlungszeit.

Bei der Personen-Rückversicherung werden die aktivierten Abschlusskosten von Lebens- und Rentenversicherungen mit laufender Prämienzahlung unter Berücksichtigung der Laufzeit der Verträge, der erwarteten Rückkäufe, der Stornoerwartungen und der erwarteten Zinserträge ermittelt.

Bei der Schaden-Rückversicherung werden Abschlusskosten, die direkt mit dem Abschluss oder der Erneuerung von Verträgen im Zusammenhang stehen, für den unverdienten Teil der Prämie abgegrenzt.

| Entwicklung der abgegrenzten Abschlusskosten in TEUR | 2011 | 2010 |
|--|------------------|------------------|
| Bilanzwert zum 31.12. Vj. | 1.834.496 | 1.838.450 |
| Währungsumrechnung zum 1.1. | 15.423 | 114.743 |
| Bilanzwert nach Währungsumrechnung | 1.849.919 | 1.953.193 |
| Zugänge | 430.093 | 438.858 |
| Umgliederungen | 1.269 | – |
| Amortisationen | 362.353 | 567.165 |
| Portefeuilleeintritte/-austritte | – | 626 |
| Umgliederung gemäß IFRS 5 | – | –3 |
| Währungsumrechnung zum 31.12. | 7.642 | 8.987 |
| Bilanzwert zum 31.12. Gj. | 1.926.570 | 1.834.496 |

Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf Kapitel 3.2 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Im Folgenden wird die Altersstruktur der zum Bilanzstichtag nicht wertberichtigten, jedoch als überfällig eingestuften Abrechnungsforderungen dargestellt.

| Altersstruktur der überfälligen Abrechnungsforderungen | | | | | in TEUR |
|---|--------------------------|---------------|--------------------------|---------------|---------|
| | 2011 | | 2010 | | |
| | drei Monate bis ein Jahr | über ein Jahr | drei Monate bis ein Jahr | über ein Jahr | |
| Abrechnungsforderungen | 109.764 | 166.543 | 61.366 | 87.605 | |

Den Zahlungseingang aus den zum Datum der Sollstellung fällig gestellten Abrechnungsforderungen erwarten wir im Rahmen unseres Forderungsmanagements innerhalb eines Zeitraums von drei Monaten, den wir ebenfalls bei der Risikoanalyse berücksichtigen. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zum Kreditrisiko innerhalb des Risikoberichts auf Seite 74 ff.

Die Ausfallrisiken der Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden durch Einzelbetrachtungen ermittelt und berücksichtigt.

Die Wertberichtigungen auf Abrechnungsforderungen, die wir auf Wertberichtigungskonten erfassen, entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

| Wertberichtigungen auf Abrechnungsforderungen in TEUR | 2011 | 2010 |
|--|------------------|------------------|
| Kumulierte Wertberichtigungen zum 31.12. Vj. | 35.768 | 72.258 |
| Währungsumrechnung zum 1.1. | 531 | 2.325 |
| Kumulierte Wertberichtigungen nach Währungsumrechnung | 36.299 | 74.583 |
| Wertberichtigungen | 8.995 | 11.025 |
| Auflösung | 9.626 | 38.375 |
| Abgang | 3 | – |
| Umgliederung gemäß IFRS 5 | – | –11.465 |
| Kumulierte Wertberichtigungen zum 31.12. Gj. | 35.665 | 35.768 |
| Bruttobuchwert der Abrechnungsforderungen zum 31.12. Gj. | 3.174.992 | 2.877.071 |
| Kumulierte Wertberichtigungen zum 31.12. Gj. | 35.665 | 35.768 |
| Nettobuchwert der Abrechnungsforderungen zum 31.12. Gj. | 3.139.327 | 2.841.303 |

Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr Einzelwertberichtigungen auf die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle vorgenommen. Wir verweisen auf die entsprechenden Erläuterungen zu der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Kapitel 5.7 „Versicherungstechnische Rückstellungen“.

Zu den aus versicherungstechnischen Vermögenswerten resultierenden Kreditrisiken verweisen wir zusätzlich auf unsere Ausführungen im Risikobericht auf Seite 74 ff.

5.5 Geschäfts- oder Firmenwert

Nach IFRS 3 „Business Combinations“ werden planmäßige Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert nicht vorgenommen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden im

Rahmen eines Niederwerttests (Impairment Test) auf ihre Werthaltigkeit untersucht.

| Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwerts in TEUR | 2011 | 2010 |
|---|---------------|---------------|
| Bilanzwert zum 31.12. Vj. | 45.773 | 44.393 |
| Währungsumrechnung zum 1.1. | -1.563 | 1.663 |
| Bilanzwert nach Währungsumrechnung | 44.210 | 46.056 |
| Gesellschaftsrechtliche Veränderungen | - | -283 |
| Zugänge | 14.487 | - |
| Währungsumrechnung zum 31.12. | 592 | - |
| Bilanzwert zum 31.12. Gj. | 59.289 | 45.773 |

Die Position enthält zum Bilanzstichtag im Wesentlichen den Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb der E+S Rückversicherung AG sowie aus dem Erwerb von 75 % der Anteile an der Integra Insurance Solutions Ltd. Zu näheren Informa-

tionen zum Verfahren des Werthaltigkeitstests verweisen wir auf unsere Ausführungen in Kapitel 3.2 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

5.6 Sonstige Vermögenswerte

| Sonstige Vermögenswerte in TEUR | 2011 | 2010 |
|--|----------------|----------------|
| Barwert künftiger Erträge erworbener Lebensrückversicherungsbestände | 94.985 | 98.368 |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | 35.672 | 39.799 |
| Rückdeckungsversicherung | 62.524 | 57.064 |
| Eigengenutzter Grund- und Gebäudebesitz | 44.319 | 45.699 |
| Steuerforderungen | 16.422 | 35.104 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 26.521 | 31.808 |
| Sonstige Forderungen | 6.186 | 8.396 |
| Übrige | 50.021 | 20.205 |
| Gesamt | 336.650 | 336.443 |

Davon entfallen sonstige Vermögenswerte in Höhe von 6,3 Mio. EUR (5,2 Mio. EUR) auf verbundene Unternehmen.

Barwert künftiger Erträge erworbener Lebensrückversicherungsbestände

| Entwicklung des Barwerts künftiger Erträge erworbener Lebensrückversicherungsbestände (Present Value of Future Profits/PVFP) | in TEUR | |
|--|---------------|----------------|
| | 2011 | 2010 |
| Bilanzwert zum 31.12. Vj. | 98.368 | 102.408 |
| Währungsumrechnung zum 1.1. | 30 | 264 |
| Bilanzwert nach Währungsumrechnung | 98.398 | 102.672 |
| Abschreibungen | 3.374 | 4.304 |
| Währungsumrechnung zum 31.12. | -39 | - |
| Bilanzwert zum 31.12. Gj. | 94.985 | 98.368 |

Die Position beinhaltet im Wesentlichen den im Rahmen der Übernahme des ING-Lebensrückversicherungsportefeuilles im Jahr 2009 angesetzten Barwert zukünftiger Zahlungsmittel-flüsse des erworbenen Geschäfts. Dieser immaterielle Vermö-genswert wird planmäßig über die Laufzeit der zugrunde liegen-den Rückversicherungsverträge proportional zu den zukünftigen

Prämieneinnahmen amortisiert. Die Amortisationsdauer be-trägt insgesamt 30 Jahre. Der PVFP wird unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Zu weiteren Ausführungen verweisen wir auf unsere Erläuterungen zu den immateri-ellen Vermögenswerten in Kapitel 3.2 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Rückdeckungsversicherung

Die Hannover Rück AG hat mit Wirkung zum 1. Juli 2003 eine Rückdeckungsversicherung für Pensionszusagen abgeschlos-sen. Es handelt sich dabei um aufgeschobene Rentenversiche-rungen mit laufendem Beitrag im Rahmen eines Gruppenver-

sicherungsvertrags, die nach IAS 19 „Employee Benefits“ zum Bilanzstichtag als separater Vermögenswert zum Fair Value in Höhe von 62,5 Mio. EUR (57,1 Mio. EUR) bilanziert worden sind.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

| Betriebs- und Geschäftsausstattung in TEUR | 2011 | 2010 |
|--|----------------|----------------|
| Bruttobuchwert zum 31.12. Vj. | 107.445 | 111.425 |
| Währungsumrechnung zum 1.1. | 296 | 4.002 |
| Bruttobuchwert nach Währungsumrechnung | 107.741 | 115.427 |
| Zugänge | 7.630 | 10.013 |
| Abgänge | 3.639 | 18.238 |
| Umgliederungen | 1.754 | 201 |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises | – | –34 |
| Währungsumrechnung zum 31.12. | 1 | 76 |
| Bruttobuchwert zum 31.12. Gj. | 113.487 | 107.445 |
| Kumulierte Abschreibungen zum 31.12. Vj. | 75.637 | 72.581 |
| Währungsumrechnung zum 1.1. | 52 | 2.132 |
| Kumulierte Abschreibungen nach Währungsumrechnung | 75.689 | 74.713 |
| Abgänge | 3.573 | 13.767 |
| Abschreibungen | 12.853 | 14.489 |
| Umgliederungen | 1.668 | 175 |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises | – | –19 |
| Währungsumrechnung zum 31.12. | 329 | 46 |
| Kumulierte Abschreibungen zum 31.12. Gj. | 86.966 | 75.637 |
| Nettobuchwert zum 31.12. Vj. | 31.808 | 38.844 |
| Nettobuchwert zum 31.12. Gj. | 26.521 | 31.808 |

Zur Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung ver- weisen wir auf unsere Erläuterungen zu den übrigen Aktiva

in Kapitel 3.2 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

| Entwicklung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte in TEUR | 2011 | 2010 |
|--|----------------|----------------|
| Bruttobuchwert zum 31.12. Vj. | 167.593 | 171.899 |
| Währungsumrechnung zum 1.1. | 57 | 1.373 |
| Bruttobuchwert nach Währungsumrechnung | 167.650 | 173.272 |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises | – | –6 |
| Zugänge | 8.317 | 4.157 |
| Abgänge | 177 | 9.815 |
| Währungsumrechnung zum 31.12. | 77 | –15 |
| Bruttobuchwert zum 31.12. Gj. | 175.867 | 167.593 |
| Kumulierte Abschreibungen zum 31.12. Vj. | 127.794 | 115.028 |
| Währungsumrechnung zum 1.1. | –3 | 247 |
| Kumulierte Abschreibungen nach Währungsumrechnung | 127.791 | 115.275 |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises | – | –6 |
| Abgänge | 271 | 84 |
| Zuschreibungen | 9 | 12 |
| Abschreibungen | 12.624 | 12.602 |
| Währungsumrechnung zum 31.12. | 60 | 19 |
| Kumulierte Abschreibungen zum 31.12. Gj. | 140.195 | 127.794 |
| Nettobuchwert zum 31.12. Vj. | 39.799 | 56.871 |
| Nettobuchwert zum 31.12. Gj. | 35.672 | 39.799 |

Die Position enthält zum Bilanzstichtag 5,7 Mio. EUR (6,6 Mio. EUR) für selbst erstellte und 28,5 Mio. EUR (31,6 Mio. EUR) für erworbene Software, die mit Nutzungsdauern von drei bis zehn Jahren planmäßig abgeschrieben werden. Von den Zugängen entfallen 6,4 Mio. EUR (2,9 Mio. EUR) auf erworbene Software sowie 0,9 Mio. EUR (1,0 Mio. EUR) auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen für selbst erstellte Software.

Wie im Vorjahr enthalten die sonstigen Forderungen keine Positionen, die zum Bilanzstichtag überfällig, jedoch nicht

wertberichtigt waren. Auf Basis individueller Werthaltigkeitsanalysen wurden im Berichtsjahr sonstige Forderungen in Höhe von 0,6 Mio. EUR (0,5 Mio. EUR) wertberichtigt.

Aus den sonstigen finanziellen Vermögenswerten, die zum Bilanzstichtag weder überfällig noch wertberichtigt waren, können Kreditrisiken resultieren. Wir verweisen hierzu insgesamt auf unsere Ausführungen zum Kreditrisiko innerhalb des Risikoberichts auf Seite 74 ff.

5.7 Versicherungstechnische Rückstellungen

Zur Darstellung der im Selbstbehalt verbleibenden versicherungstechnischen Nettorückstellungen werden in der nachfolgenden Aufstellung die Bruttorekstellungen und die

entsprechenden Anteile der Retrozessionäre, die in der Bilanz als Aktivposten auszuweisen sind, zusammenfassend gegenübergestellt.

| Versicherungstechnische Rückstellungen | | | | | | | in TEUR |
|---|-------------------|------------------|-------------------|-------------------|------------------|-------------------|---------|
| | 2011 | | | 2010 | | | |
| | brutto | retro | netto | brutto | retro | netto | |
| Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 20.767.317 | 1.550.587 | 19.216.730 | 18.065.395 | 1.025.332 | 17.040.063 | |
| Deckungsrückstellung | 10.309.066 | 380.714 | 9.928.352 | 8.939.190 | 347.069 | 8.592.121 | |
| Rückstellung für Prämienüberträge | 2.215.864 | 91.823 | 2.124.041 | 1.910.422 | 83.224 | 1.827.198 | |
| Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | 207.262 | 7.810 | 199.452 | 184.528 | 1.831 | 182.697 | |
| Gesamt | 33.499.509 | 2.030.934 | 31.468.575 | 29.099.535 | 1.457.456 | 27.642.079 | |

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bemessen sich grundsätzlich nach den Aufgaben der Zedenten. Zusätzlich werden Rückstellungen für nicht gemeldete, bereits eingetretene Schäden (IBNR-Reserven) gebildet.

Die Entwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Beginnend mit der Bruttorekstellung wird nach Abzug der Anteile der Rückversicherer die Veränderung der Rückstellung im Berichtsjahr und im Vorjahr gezeigt.

| Entwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | | | | in TEUR |
|---|-------------------|------------------|-------------------|-------------------|------------------|-------------------|---------|
| | 2011 | | | 2010 | | | |
| | brutto | retro | netto | brutto | retro | netto | |
| Bilanzwert zum 31.12. Vj. | 18.065.395 | 1.025.332 | 17.040.063 | 17.425.293 | 1.747.991 | 15.677.302 | |
| Währungsumrechnung zum 1.1. | 227.344 | 17.300 | 210.044 | 1.084.548 | 121.769 | 962.779 | |
| Bilanzwert nach Währungsumrechnung | 18.292.739 | 1.042.632 | 17.250.107 | 18.509.841 | 1.869.760 | 16.640.081 | |
| Umgliederungen gemäß IFRS 5 | – | – | – | –1.306.483 | –827.314 | –479.169 | |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle (f.e.R.) ¹ | | | | | | | |
| Geschäftsjahr | 6.862.640 | 1.086.852 | 5.775.788 | 6.971.047 | 512.650 | 6.458.397 | |
| Vorjahre | 2.298.146 | 31.760 | 2.266.386 | 765.975 | 218.902 | 547.073 | |
| | 9.160.786 | 1.118.612 | 8.042.174 | 7.737.022 | 731.552 | 7.005.470 | |
| davon ab: | | | | | | | |
| Schadenzahlungen (f.e.R.) | | | | | | | |
| Geschäftsjahr | –1.756.897 | –276.660 | –1.480.237 | –2.491.229 | –230.553 | –2.260.676 | |
| Vorjahre | –5.119.362 | –374.176 | –4.745.186 | –4.481.203 | –520.687 | –3.960.516 | |
| | –6.876.259 | –650.836 | –6.225.423 | –6.972.432 | –751.240 | –6.221.192 | |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises | 65.772 | – | 65.772 | – | – | – | |
| Einzelwertberichtigung auf Retrozessionen | – | 2.247 | –2.247 | – | 2.100 | –2.100 | |
| Wertaufholung | – | 2.252 | –2.252 | – | 23.107 | –23.107 | |
| Portefeuilleeintritte/-austritte | 18.806 | –239 | 19.045 | 133.254 | –5.673 | 138.927 | |
| Währungsumrechnung zum 31.12. | 105.473 | 40.413 | 65.060 | –35.807 | –12.760 | –23.047 | |
| Bilanzwert zum 31.12. Gj. | 20.767.317 | 1.550.587 | 19.216.730 | 18.065.395 | 1.025.332 | 17.040.063 | |

¹ Inkl. direkt im Eigenkapital erfasster Aufwendungen

Im Berichtsjahr wurden Einzelwertberichtigungen auf Retrozessionen, d. h. auf die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, in Höhe von 2,2 Mio. EUR (2,1 Mio. EUR) gebildet sowie mit 2,2 Mio. EUR (23,1 Mio. EUR) annähernd betragsgleich aufgelöst, sodass in den Anteilen der Rückversicherer an dieser Rückstellung zum Bilanzstichtag per Saldo unverändert kumulierte Einzelwertberichtigungen in Höhe von 3,5 Mio. EUR (3,5 Mio. EUR) berücksichtigt worden sind.

Der Gesamtwert der Netto-Rückstellung vor Einzelwertberichtigungen, auf den sich die nachfolgenden Darstellungen jeweils beziehen, belief sich zum Bilanzstichtag auf 19.213,2 Mio. EUR (17.036,6 Mio. EUR).

Abwicklung der Netto-Schadenrückstellung des Segments Schaden-Rückversicherung

Die Schadenrückstellungen beruhen naturgemäß zu einem gewissen Grad auf Schätzungen, die mit einem Unsicherheitsfaktor behaftet sind. Der Unterschied aus letztjähriger und aktueller Einschätzung schlägt sich im Netto-Abwicklungsergebnis nieder. Darüber hinaus kommt es durch Rückversicherungsverträge, deren Laufzeit nicht dem Kalenderjahr entspricht oder die auf Zeichnungsbasis abgeschlossen werden, regelmäßig dazu, dass Schadenaufwendungen nicht exakt dem Geschäfts- oder dem Vorjahr zugewiesen werden können.

Die in Fremdwährung gelieferten Abwicklungsdreiecke der Berichtseinheiten werden zum aktuellen Stichtagskurs in Euro umgerechnet, um währungsbereinigte Abwicklungsergebnisse darstellen zu können. In den Fällen, in denen der ursprünglich geschätzte Endschaten mit dem tatsächlichen Endschaten in Originalwährung übereinstimmt, wird auch nach Umrechnung in die Konzernberichtswährung (EUR) sichergestellt, dass kein rein währungsindiziertes Abwicklungsergebnis ausgewiesen wird.

Die Abwicklungsdreiecke zeigen die bilanzielle Abwicklung der zum jeweiligen Stichtag gebildeten Netto-Schadenrückstellung, die sich aus der Rückstellung für das jeweils aktuelle Jahr und die vorangegangenen Anfalljahre zusammensetzt.

In der nachfolgenden Tabelle wird die Netto-Schadenrückstellung der Jahre 2001 bis 2011 für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des Geschäftsfelds Schaden-Rückversicherung sowie deren Abwicklung dargestellt (sogenanntes Schadenabwicklungsdreieck). Die für das Bilanzjahr 2001 berichteten Werte beinhalten außerdem die nicht mehr separat im Schadenabwicklungsdreieck dargestellten Werte der Vorjahre. Die dargestellten Abwicklungsergebnisse reflektieren die im Geschäftsjahr 2011 für die einzelnen Abwicklungsjahre entstandenen Endschatenveränderungen.

Darin können Schadenrückstellungen berücksichtigt sein, die mit Portefeuilleein- und -austritten bzw. Konsolidierungskreisveränderungen in Zusammenhang stehen. Deshalb sind die Abwicklungsergebnisse im aktuellen Geschäftsjahr um die Netto-Schadenrückstellungen der im Juli 2011 veräußerten operativen Gesellschaften der Clarendon Insurance Group, Inc. bereinigt dargestellt.

| Netto-Schadenrückstellung und deren Abwicklung im Segment Schaden-Rückversicherung | | | | | | | | | | | in Mio. EUR |
|--|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| | 31.12. 2001 | 31.12. 2002 | 31.12. 2003 | 31.12. 2004 | 31.12. 2005 | 31.12. 2006 | 31.12. 2007 | 31.12. 2008 | 31.12. 2009 | 31.12. 2010 | 31.12. 2011 |
| Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (laut Bilanz) | | | | | | | | | | | |
| | 11.693,2 | 12.736,5 | 12.996,9 | 12.657,2 | 12.976,5 | 16.231,7 | 12.818,2 | 13.675,0 | 14.012,6 | 15.281,2 | 16.678,8 |
| Kumulierte Zahlungen für das betreffende Jahr und Vorjahre | | | | | | | | | | | |
| ein Jahr später | 2.025,8 | 2.350,8 | 3.379,2 | 4.164,1 | 1.466,0 | 2.567,0 | 2.511,5 | 2.986,3 | 2.814,5 | 2.489,8 | |
| zwei Jahre später | 3.465,5 | 5.185,4 | 6.892,2 | 5.289,8 | 3.480,7 | 4.316,1 | 4.319,7 | 4.640,0 | 4.062,1 | | |
| drei Jahre später | 5.708,3 | 7.833,5 | 7.597,5 | 6.270,3 | 4.632,3 | 5.648,6 | 5.447,0 | 5.409,3 | | | |
| vier Jahre später | 8.234,0 | 8.456,3 | 8.338,2 | 7.052,5 | 5.755,7 | 6.457,8 | 6.005,6 | | | | |
| fünf Jahre später | 8.715,6 | 9.018,6 | 8.933,9 | 7.848,8 | 6.387,9 | 6.860,4 | | | | | |
| sechs Jahre später | 9.107,2 | 9.457,6 | 9.579,2 | 8.311,0 | 6.709,7 | | | | | | |
| sieben Jahre später | 9.449,8 | 10.029,0 | 9.929,0 | 8.585,2 | | | | | | | |
| acht Jahre später | 9.869,1 | 10.297,8 | 10.150,9 | | | | | | | | |
| neun Jahre später | 10.070,5 | 10.455,0 | | | | | | | | | |
| zehn Jahre später | 10.192,5 | | | | | | | | | | |
| Nettorückstellung für das betreffende Jahr und Vorjahre zzgl. der bislang geleisteten Zahlungen auf die ursprüngliche Rückstellung | | | | | | | | | | | |
| am Ende des Jahres | 11.693,2 | 12.736,5 | 12.996,9 | 12.657,2 | 12.976,5 | 16.231,7 | 12.818,2 | 13.675,0 | 14.012,6 | 15.281,2 | 16.678,8 |
| ein Jahr später | 10.294,7 | 10.638,8 | 12.809,5 | 13.137,8 | 13.966,1 | 12.365,2 | 12.481,2 | 13.486,4 | 13.908,5 | 14.471,5 | |
| zwei Jahre später | 9.173,0 | 10.627,3 | 13.122,9 | 14.197,3 | 10.899,6 | 11.953,1 | 12.104,6 | 12.697,4 | 13.176,4 | | |
| drei Jahre später | 9.247,0 | 10.960,9 | 14.044,0 | 11.829,2 | 10.472,5 | 11.710,8 | 11.923,8 | 11.896,4 | | | |
| vier Jahre später | 9.912,4 | 11.615,6 | 12.190,4 | 11.451,3 | 10.363,9 | 11.525,7 | 11.136,8 | | | | |
| fünf Jahre später | 10.485,9 | 10.201,1 | 11.990,5 | 11.425,9 | 10.193,8 | 10.815,9 | | | | | |
| sechs Jahre später | 9.513,1 | 10.290,0 | 12.051,5 | 11.274,4 | 9.552,0 | | | | | | |
| sieben Jahre später | 9.640,3 | 10.380,4 | 11.907,8 | 10.750,4 | | | | | | | |
| acht Jahre später | 9.741,4 | 10.267,4 | 11.442,8 | | | | | | | | |
| neun Jahre später | 9.607,3 | 9.871,3 | | | | | | | | | |
| zehn Jahre später | 9.252,2 | | | | | | | | | | |
| Veränderung ggü. Vj. | | | | | | | | | | | |
| - der Endscha- denrückstellung | 355,1 | 41,0 | 68,9 | 59,1 | 117,8 | 67,9 | 77,3 | 13,9 | -68,9 | 77,6 | |
| - des Konsolidie- rungskreises | 289,5 | 54,0 | 39,6 | 42,3 | 45,8 | 12,5 | 5,8 | 1,1 | 0,9 | 0,3 | |
| Abwicklungs- ergebnis | 65,6 | -13,0 | 29,3 | 16,8 | 72,0 | 55,4 | 71,5 | 12,8 | -69,8 | 77,3 | |
| in % | 0,6 | -0,1 | 0,2 | 0,1 | 0,6 | 0,3 | 0,6 | 0,1 | -0,5 | 0,5 | |

Das positive Abwicklungsergebnis in Höhe von insgesamt 317,9 Mio. EUR ergibt sich im laufenden Geschäftsjahr insbesondere aus positiven Reserveabwicklungen in den Geschäftsbereichen Kredit/Kaution, Transport/Luftfahrt sowie kurzabwickelndem Sachgeschäft.

Laufzeiten der versicherungstechnischen Rückstellungen

Nach IFRS 4 „Insurance Contracts“ sind Angaben erforderlich, mit deren Hilfe Höhe und Zeitpunkt der aus Rückversicherungsverträgen zu erwartenden Kapitalflüsse verdeutlicht werden können. In den nachfolgenden Tabellen haben wir die versicherungstechnischen Rückstellungen nach deren erwarteten Restlaufzeiten gegliedert. Im Rahmen der Laufzeitanalyse haben wir die zu Absicherungszwecken für diese

Rückstellungen gestellten Depots unmittelbar abgezogen, da die Mittelzu- und -abflüsse aus diesen Depots direkt den Zedenten zuzurechnen sind. Zu weiteren Erläuterungen hinsichtlich des Ansatzes und der Bewertung der Rückstellungen verweisen wir auf Kapitel 3.2 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

| Laufzeiten der versicherungstechnischen Rückstellungen | | | | | | | in TEUR |
|--|---|------------------|-------------------|----------------------|----------------|------------------|---------|
| | 2011 | | | | | | |
| | Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | Deckungsrückstellung | | | |
| | brutto | retro | netto | brutto | retro | netto | |
| innerhalb eines Jahres | 5.912.679 | 503.588 | 5.409.091 | 391.718 | 58.747 | 332.971 | |
| zwischen einem und fünf Jahren | 8.089.293 | 537.465 | 7.551.828 | 505.571 | 52.150 | 453.421 | |
| zwischen fünf und zehn Jahren | 3.121.946 | 212.126 | 2.909.820 | 546.495 | 12.739 | 533.756 | |
| zwischen zehn und zwanzig Jahren | 2.054.096 | 146.595 | 1.907.501 | 855.499 | 7.709 | 847.790 | |
| nach mehr als zwanzig Jahren | 971.863 | 72.145 | 899.718 | 677.604 | 4.703 | 672.901 | |
| | 20.149.877 | 1.471.919 | 18.677.958 | 2.976.887 | 136.048 | 2.840.839 | |
| Depots | 617.440 | 82.175 | 535.265 | 7.332.179 | 244.666 | 7.087.513 | |
| Gesamt | 20.767.317 | 1.554.094 | 19.213.223 | 10.309.066 | 380.714 | 9.928.352 | |

| Laufzeiten der versicherungstechnischen Rückstellungen | | | | | | | in TEUR |
|--|---|------------------|-------------------|----------------------|----------------|------------------|---------|
| | 2010 | | | | | | |
| | Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | Deckungsrückstellung | | | |
| | brutto | retro | netto | brutto | retro | netto | |
| innerhalb eines Jahres | 5.253.835 | 261.749 | 4.992.086 | 143.307 | 8.639 | 134.668 | |
| zwischen einem und fünf Jahren | 6.808.647 | 378.545 | 6.430.102 | 366.402 | 46.992 | 319.410 | |
| zwischen fünf und zehn Jahren | 2.758.919 | 153.552 | 2.605.367 | 301.596 | 8.890 | 292.706 | |
| zwischen zehn und zwanzig Jahren | 1.864.722 | 92.180 | 1.772.542 | 757.943 | 5.216 | 752.727 | |
| nach mehr als zwanzig Jahren | 909.207 | 41.438 | 867.769 | 545.488 | 2.908 | 542.580 | |
| | 17.595.330 | 927.464 | 16.667.866 | 2.114.736 | 72.645 | 2.042.091 | |
| Depots | 470.065 | 101.380 | 368.685 | 6.824.454 | 274.424 | 6.550.030 | |
| Gesamt | 18.065.395 | 1.028.844 | 17.036.551 | 8.939.190 | 347.069 | 8.592.121 | |

Die durchschnittliche Laufzeit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt 5,1 Jahre (5,2 Jahre), nach Berücksichtigung der entsprechenden Retrozessionsanteile 5,1 Jahre (5,3 Jahre). Die Deckungsrückstellung weist eine durchschnittliche Laufzeit von 12,8 Jahren (14,4 Jahren) – auf Nettobasis 13,2 Jahre (14,7 Jahre) – auf.

Die durchschnittliche Laufzeit der Rückstellungen wird durch die aktuarielle Projektion der erwarteten zukünftigen Zahlungen bestimmt. Für jede homogene Klasse unseres Geschäfts wird unter Berücksichtigung der Branche, geografischer

Aspekte, Vertragsform und Art der Rückversicherung ein Zahlungsmuster berechnet und auf die ausstehenden Verbindlichkeiten pro Zeichnungsjahr und Abwicklungsstand angewendet.

Die Zahlungsmuster werden mittels aktuarieller Schätzverfahren ermittelt und bei Veränderungen im Zahlungsverhalten und externen Einflüssen angepasst. Zusätzlich können Großschäden die Berechnungen verzerren, sodass diese getrennt unter Anwendung von Vergleichsmustern oder ähnlichen Schäden betrachtet werden. Die benutzten Zahlungsmuster

können Jahr für Jahr durch Vergleich der projizierten Zahlungen mit den tatsächlichen Realisationen verglichen werden. Traditionell haben Verbindlichkeiten in der Haftpflicht- und Kraftfahrtrückversicherung lange Laufzeiten von zum Teil über 20 Jahren, während im Sachgeschäft die Verbindlichkeiten innerhalb der ersten zehn Jahre ausgeglichen werden.

Für Lebens-, Renten-, Unfall- und Krankenrückversicherungsverträge wird eine Deckungsrückstellung gestellt. Basierend auf der Dauer dieser Verträge werden für Lebens- und Rentenpolicen langfristige und für Kranken- und Unfallgeschäft im Wesentlichen kurzfristige Rückstellungen gebildet.

In die Kalkulation der Deckungsrückstellung fließen Zinserträge, Rückkaufsraten sowie Sterbe- und Invaliditätsraten als Parameter ein.

Basierend auf dem jeweiligen Land, dem Produkttyp, dem Anlagejahr etc. ergeben sich für die ersten beiden Komponenten (Zinserträge und Rückkaufsraten) unterschiedliche Werte.

Die Wahl der verwendeten Sterbe- und Erkrankungsraten basiert auf nationalen Tafeln und dem Standard der Versiche-

rungsindustrie. Darüber hinaus werden Erfahrungswerte des rückversicherten Portefeuilles berücksichtigt. Dabei fließen Erkenntnisse über Geschlechts-, Alters- und Raucherstruktur ein; aber auch Faktoren wie Produkttyp, Vertriebskanal und die Frequenz der Prämienzahlung der Versicherungsnehmer finden Berücksichtigung.

Bereits zu Beginn eines jeden Rückversicherungsvertrages werden für die Berechnung der Deckungsrückstellung Annahmen über die oben genannten drei Parameter getroffen und festgehalten („locked in“). Parallel dazu werden Sicherheits- bzw. Schwankungszuschläge in jede dieser Komponenten eingearbeitet. Um ständig gewährleisten zu können, dass die ursprünglich gewählten Annahmen auch während des Vertragsverlaufs ausreichend sind, werden regelmäßig – üblicherweise jährlich – Kontrollen durchgeführt, ob Anpassungen vorgenommen werden müssen („unlocked“).

Die Deckungsrückstellung wird nach den in FASB ASC 944-40-30 und -35 festgelegten Grundsätzen gebildet. Die Reserven basieren im Wesentlichen auf dem Erkenntnisstand der Konzerngesellschaften für Sterblichkeiten, Zins und Storno.

| Entwicklung der Deckungsrückstellung | | | | | | | in TEUR |
|---|-------------------|----------------|------------------|------------------|----------------|------------------|---------|
| | 2011 | | | 2010 | | | |
| | brutto | retro | netto | brutto | retro | netto | |
| Bilanzwert zum 31.12. Vj. | 8.939.190 | 347.069 | 8.592.121 | 7.952.640 | 104.868 | 7.847.772 | |
| Währungsumrechnung zum 1.1. | 150.726 | 901 | 149.825 | 361.507 | -27.793 | 389.300 | |
| Bilanzwert nach Währungsumrechnung | 9.089.916 | 347.970 | 8.741.946 | 8.314.147 | 77.075 | 8.237.072 | |
| Veränderungen | 619.849 | -1.611 | 621.460 | 694.150 | 41.439 | 652.711 | |
| Portefeuilleeintritte/-austritte | 527.657 | 29.144 | 498.513 | -71.410 | 228.346 | -299.756 | |
| Währungsumrechnung zum 31.12. | 71.644 | 5.211 | 66.433 | 2.303 | 209 | 2.094 | |
| Bilanzwert zum 31.12. Gj. | 10.309.066 | 380.714 | 9.928.352 | 8.939.190 | 347.069 | 8.592.121 | |

Die Rückstellung für Prämienüberträge ergibt sich aus der Abgrenzung der Rückversicherungsprämie. Die Prämienüberträge orientieren sich an dem Zeitraum der Risikotragung und wurden nach den Aufgaben der Zedenten gestellt. In den Fäl-

len, in denen keine Angaben vorlagen, wurden die Prämienüberträge nach geeigneten Methoden geschätzt. Prämie, die für Zeiträume nach dem Bilanzstichtag entrichtet ist, wurde erfolgswirksam abgegrenzt.

| Entwicklung der Rückstellung für Prämienüberträge | | | | | | in TEUR |
|---|------------------|---------------|------------------|------------------|---------------|------------------|
| | 2011 | | | 2010 | | |
| | brutto | retro | netto | brutto | retro | netto |
| Bilanzwert zum 31.12. Vj. | 1.910.422 | 83.224 | 1.827.198 | 1.512.840 | 47.651 | 1.465.189 |
| Währungsumrechnung zum 1.1. | 19.890 | 454 | 19.436 | 116.463 | 3.994 | 112.469 |
| Bilanzwert nach Währungsumrechnung | 1.930.312 | 83.678 | 1.846.634 | 1.629.303 | 51.645 | 1.577.658 |
| Umgliederungen gemäß IFRS 5 | – | – | – | –108 | –85 | –23 |
| Veränderungen | 269.222 | –5.644 | 274.866 | 287.536 | 33.300 | 254.236 |
| Portefeuilleeintritte/-austritte | 2 | 35 | –33 | –3.351 | –1.221 | –2.130 |
| Währungsumrechnung zum 31.12. | 16.328 | 13.754 | 2.574 | –2.958 | –415 | –2.543 |
| Bilanzwert zum 31.12. Gj. | 2.215.864 | 91.823 | 2.124.041 | 1.910.422 | 83.224 | 1.827.198 |

Die Angemessenheit der Versicherungsverbindlichkeiten aus unseren Rückversicherungsverträgen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Im Rahmen des Angemessenheitstests für versicherungstechnische Verbindlichkeiten werden den zukünftig zu erwartenden vertraglichen Leistungsverpflichtungen die zukünftig zu erwartenden Erträge gegenübergestellt. In der Vorgehensweise folgt die Hannover Rück der „Loss

Recognition“ gemäß US GAAP. Sollten im Ergebnis des Tests die künftig zu erwartenden Erträge nicht ausreichen, um zukünftige Leistungen zu finanzieren, wird der gesamte Fehlbetrag erfolgswirksam erfasst, indem zunächst entsprechend des Fehlbetrags aktivierte Abschlusskosten abgeschrieben werden. Eine danach gegebenenfalls noch verbleibende Differenz wird als Zusatzreserve gestellt.

5.8 Depotverbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten in Höhe von 644,6 Mio. EUR (1.187,7 Mio. EUR) repräsentieren die von unseren Retrozessionären bei uns gestellten Bar- und Wertpapierdepots, die keine Zahlungsströme auslösen und die nicht ohne die Zustimmung unserer Retrozessionäre verwertet werden können.

Sie verhalten sich kongruent zu den ihnen zuzuordnenden Anteilen der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen. Bei Ausfall eines solchen Anteils reduziert sich in gleichem Maß die entsprechende Depotverbindlichkeit.

5.9 Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften

Im Berichtsjahr sind die Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften von 4.704,3 Mio. EUR um 303,9 Mio. EUR auf 5.008,2 Mio. EUR gestiegen. Die Position Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften umfasst die aus nicht-

traditionellen Lebensversicherungsverträgen stammenden zu passivierenden Salden. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem erhöhten Neugeschäft im Bereich der Lebensrückversicherung.

5.10 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionszusagen entsprechen der Versorgungsordnung in der jeweils gültigen Fassung. Die Versorgungsordnung 1968 sieht eine Alters- und Invalidenrente sowie eine Witwen- und Waisenversorgung vor. Der Rentenanspruch ist dienstzeitabhängig; Ansprüche aus der gesetzlichen Rentenversicherung werden angerechnet. Das Versorgungswerk wurde zum 31. Januar 1981 für Neueintritte geschlossen.

Zum 1. April 1993 (für leitende Angestellte zum 1. Juni 1993) trat die Versorgungsordnung 1993 in Kraft. Nach dieser Versorgungsordnung werden Altersrente, Invalidenrente und Hinterbliebenengeld gewährt. Diese Regelung basiert auf der jährlichen Ermittlung von Versorgungsteilbeträgen, die in Abhängigkeit des rentenfähigen Arbeitsverdienstes sowie des Unternehmensgewinns ermittelt werden. Das Versorgungswerk wurde zum 31. März 1999 für Neueintritte geschlossen.

Seit 1997 besteht die Möglichkeit, Pensionszusagen durch Gehaltsverzicht zu erlangen. Die in den Rückstellungen für Pensionsanwartschaften enthaltenen arbeitnehmerfinanzierten Zusagen werden durch einen Versicherungsvertrag mit der HDI-Gerling Lebensversicherung AG, Köln, rückgedeckt.

Zum 1. Juli 2000 ist für den gesamten Konzern die Versorgungsordnung 2000 in Kraft getreten, nach der neuen Mitarbeitern, die zum Kreis der Begünstigten zählen, eine indirekte Zusage der HDI Unterstützungskasse gewährt wird. Dieses Versorgungswerk sieht Leistungen der Alters- und Invalidenrente sowie Hinterbliebenengeld vor.

Mit Wirkung vom 1. Dezember 2002 besteht für die Mitarbeiter des Konzerns die Möglichkeit, durch Mitgliedschaft in der HDI-Gerling Pensionskasse AG zu unveränderten Bedingungen im Wege der Entgeltumwandlung eine zusätzliche Altersversorgung aufzubauen.

Neben diesen Versorgungsordnungen bestehen insbesondere für leitende Angestellte und Vorstandsmitglieder Einzelzusagen sowie Zusagen nach der Leistungsordnung des Bochumer Verbandes.

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 „Employee Benefits“ nach der „Projected-Unit-Credit“-Methode gebildet. Es handelt sich dabei um leistungsorientierte Pensionspläne. Grundlage der Bewertung ist die geschätzte zukünftige Gehaltsentwicklung der Pensionsberechtigten. Die Diskontierung der Leistungsansprüche erfolgt unter Ansatz des Kapitalmarktzinses für Wertpapiere bester Bonität. Bei den Zusagen an inländische Mitarbeiter handelt es sich überwiegend um durch die Konzernunternehmen finanzierte Zusagen. Pensionsfonds bestehen nicht. Die passivierten Beträge werden unter den anderen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Pensionsrückstellungen im In- und Ausland wurden nach einheitlichen Vorgaben der Talanx AG in Abhängigkeit von den jeweiligen ökonomischen Gegebenheiten ermittelt.

Die Pensionsrückstellungen errechnen sich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und beruhen auf den vom Hannover Rück-Konzern gewährten Zusagen für Alters-, Invaliden- und Witwenrenten. Die Zusagen orientieren sich an der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und der Höhe des Gehalts.

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

| Bewertungsannahmen in % | 2011 | | 2010 | |
|---|-------------|------------|-------------|------------|
| | Deutschland | Australien | Deutschland | Australien |
| Abzinsungsfaktor | 4,84 | 4,00 | 4,57 | 5,00 |
| Erwartete langfristige Verzinsung des Planvermögens | - | 7,00 | - | 7,00 |
| Erwarteter Gehalts- und Karrieretrend | 2,75 | 5,00 | 2,75 | 5,00 |
| Anwartschaftsdynamik | 2,00 | 3,00 | 2,00 | 3,00 |

Die Veränderung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen sowie dessen Aufteilung in Pläne, die nicht über

einen Fonds finanziert werden bzw. die ganz oder teilweise aus Fonds finanziert sind, stellen sich wie folgt dar:

| Veränderung des Anwartschaftsbarwerts in TEUR | 2011 | 2010 |
|---|----------------|----------------|
| Anwartschaftsbarwert am Anfang des Gj. | 109.962 | 93.462 |
| Laufender Dienstzeitaufwand des Gj. | 3.341 | 2.818 |
| Zinsaufwand | 4.921 | 4.969 |
| Gehaltsumwandlungen Arbeitnehmer | - | 20 |
| Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) | -10.643 | 11.034 |
| Währungsumrechnung | 366 | 2.447 |
| Gezahlte Pensionen | -2.309 | -3.466 |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand | 1.062 | 57 |
| Auswirkungen von Plankürzungen oder -abgeltungen | -82 | -1.379 |
| Anwartschaftsbarwert zum 31.12. Gj. | 106.618 | 109.962 |

| Finanzierung der leistungsorientierten Verpflichtung in TEUR | 2011 | 2010 |
|---|----------------|----------------|
| Anwartschaftsbarwert aus nicht fondsfinanzierten Plänen | 91.730 | 97.420 |
| Anwartschaftsbarwert aus ganz oder teilweise fondsfinanzierten Plänen (vor Abzug des Zeitwerts von Planvermögen) | 14.888 | 12.542 |
| Anwartschaftsbarwert zum 31.12. Gj. | 106.618 | 109.962 |
| Zeitwert des Planvermögens | 11.525 | 10.464 |
| Finanzierungsstatus (Barwert der verdienten Pensionsansprüche abzüglich Fondsvermögen) | 95.093 | 99.498 |

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens hat sich wie folgt entwickelt:

| Veränderung des Planvermögens in TEUR | 2011 | 2010 |
|---|---------------|---------------|
| Zeitwert zum 31.12. Vj. | 10.464 | 9.317 |
| Erwarteter Ertrag auf Planvermögen | 777 | 710 |
| Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) | -1.253 | -448 |
| Währungsumrechnung | 283 | 1.928 |
| Beiträge der Arbeitgeber | 1.257 | 1.507 |
| Gezahlte Pensionen | -3 | -1.126 |
| Auswirkungen von Plankürzungen oder -abgeltungen | - | -1.424 |
| Zeitwert des Planvermögens zum 31.12. Gj. | 11.525 | 10.464 |

Die erwartete langfristige Verzinsung des Planvermögens wurde aus den erwarteten langfristigen Renditen der einzelnen Vermögensklassen abgeleitet und anteilig gewichtet. Das Planvermögen enthält ausschließlich qualifizierende Versicherungsverträge im Sinne des IAS 19.

Die nachfolgende Tabelle leitet den Finanzierungsstatus, der sich aus der Differenz zwischen Anwartschaftsbarwert und Planvermögen errechnet, auf die zum Stichtag bilanzierte Pensionsrückstellung über.

| Überleitung auf die Netto-Pensionsrückstellung in TEUR | 2011 | 2010 |
|---|---------------|---------------|
| Anwartschaftsbarwert zum 31.12. Gj. | 106.618 | 109.962 |
| Zeitwert des Planvermögens zum 31.12. Gj. | 11.525 | 10.464 |
| Finanzierungsstatus | 95.093 | 99.498 |
| Noch nicht getilgte versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) | -6.650 | -17.784 |
| Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand | -254 | -57 |
| Auswirkungen der Obergrenze in IAS 19.58(b) | 110 | - |
| Netto-Pensionsrückstellungen zum 31.12. Gj. | 88.299 | 81.657 |

Die bilanzierte Pensionsrückstellung hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

| Entwicklung der Pensionsrückstellung in TEUR | 2011 | 2010 |
|--|---------------|---------------|
| Netto-Pensionsrückstellung zum 31.12. Vj. | 81.657 | 77.497 |
| Währungsumrechnung | 83 | -681 |
| Aufwand des Geschäftsjahres | 9.217 | 7.688 |
| Gezahlte Beiträge | -590 | -344 |
| Gezahlte Pensionen | -2.306 | -2.340 |
| Übrige | 238 | -163 |
| Netto-Pensionsrückstellungen zum 31.12. Gj. | 88.299 | 81.657 |

Die Netto-Pensionsaufwendungen für die Leistungszusagen setzen sich wie folgt zusammen:

| Zusammensetzung der Netto-Pensionsaufwendungen in TEUR | 2011 | 2010 |
|---|--------------|--------------|
| Laufender Dienstzeitaufwand des Gj. | 3.341 | 2.818 |
| Zinsaufwand | 4.893 | 4.908 |
| Erwarteter Ertrag auf Planvermögen | 738 | 640 |
| Berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) | -1.695 | -526 |
| Auswirkungen von Plankürzungen oder -abgeltungen | - | -76 |
| Auswirkungen der Obergrenze in IAS 19.58(b) | -26 | - |
| Gesamt | 9.217 | 7.688 |

Bei der Bestimmung der erfolgswirksam zu erfassenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wird das im IAS 19 „Employee Benefits“ optional vorgesehene Korridorverfahren angewandt.

Die Netto-Pensionsaufwendungen sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 6,9 Mio. EUR (6,0 Mio. EUR) unter den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und in Höhe von 1,6 Mio. EUR (1,0 Mio. EUR) unter den sonstigen Aufwendungen sowie mit 0,8 Mio. EUR (0,7 Mio. EUR) in den sonstigen Kapitalanlageaufwendungen erfasst.

Zum Bilanzstichtag wurden keine versicherungstechnischen Erträge (Vj.: keine) in den übrigen, nicht ergebniswirksamen Eigenkapitalanteilen erfasst.

Folgende Beträge wurden für das Berichtsjahr und die vorangegangenen Jahre im Rahmen der Bilanzierung der leistungsorientierten Pläne angesetzt:

| Angesetzte Beträge in TEUR | 2011 | 2010 | 2009 | 2008 | 2007 |
|---|---------|---------|---------|---------|---------|
| Anwartschaftsbarwert | 106.618 | 109.962 | 93.462 | 79.908 | 79.135 |
| Zeitwert des Planvermögens | 11.525 | 10.464 | 9.317 | 7.051 | 9.372 |
| Überschuss (+)/Fehlbetrag (-) des Plans | -95.093 | -99.498 | -84.145 | -72.857 | -69.763 |
| Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden des Plans | -6.650 | -17.784 | -6.647 | -649 | -3.410 |
| Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vermögenswerte des Plans | - | - | - | - | -374 |

Im laufenden Geschäftsjahr erwartet die Hannover Rück aus den dargestellten Pensionsplänen keine Beitragszahlungen (Vj.: keine).

Beitragsorientierte Pensionspläne

Neben den leistungsorientierten Pensionsplänen bestehen bei einigen Konzerngesellschaften beitragsorientierte Zusagen (sogenannte „defined contribution plans“) in Abhängigkeit von der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit sowie dem Einkommen oder der Höhe der Beitragsleistungen der Mit-

arbeiter. Der nach IAS 19 „Employee Benefits“ erfasste Geschäftsjahresaufwand für diese Zusagen beträgt 5,7 Mio. EUR (4,2 Mio. EUR), davon entfallen 0,8 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR) auf Zusagen an Mitarbeiter in Schlüsselpositionen.

5.11 Andere Verbindlichkeiten

| Andere Verbindlichkeiten in TEUR | 2011 | 2010 |
|--|----------------|----------------|
| Verbindlichkeiten aus Derivaten | 69.407 | 77.205 |
| Zinsen | 69.246 | 73.575 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 12.929 | 16.545 |
| Direkte Fremdanteile an Personengesellschaften | 35.418 | 38.470 |
| Übrige nicht-technische Rückstellungen | 109.960 | 157.951 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 146.711 | 80.186 |
| Gesamt | 443.671 | 443.932 |

Davon entfallen andere Verbindlichkeiten in Höhe von 4,4 Mio. EUR (6,1 Mio. EUR) auf verbundene Unternehmen.

Die Verbindlichkeiten aus Derivaten in Höhe von 69,4 Mio. EUR (77,2 Mio. EUR) beinhalten Instrumente zur Absicherung von Währungs- und Inflationsrisiken sowie vom zugrunde liegenden Versicherungsvertrag getrennten, gemäß IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ zum Marktwert bilanzierten, eingebetteten Derivate. Wir verweisen

auf unsere Erläuterungen zu derivativen Finanzinstrumenten in Kapitel 7.1 „Derivative Finanzinstrumente“.

In den übrigen Verbindlichkeiten sind insbesondere unterjährige Ausschüttungen in Höhe von 53,4 Mio. EUR (28,4 Mio. EUR) aus Anteilen an Fonds enthalten, die in privates Beteiligungskapital investieren („Private Equity Fonds“) und die zum Bilanzstichtag noch nicht ergebniswirksam zu vereinnahmen waren.

| Entwicklung der übrigen nicht-technischen Rückstellungen | | | |
|---|--------------------------|-------------------------------------|------------------------|
| | Bilanzwert 31.12.2010 | Währungs- umrechnung zum 1.1. | Bilanzwert 1.1. Gj. |
| Rückstellungen für | | | |
| Prüfungen und Kosten der Veröffentlichung des Jahresabschlusses | 5.840 | -42 | 5.798 |
| Beratungskosten | 3.156 | -245 | 2.911 |
| Lieferantenrechnungen | 8.277 | -530 | 7.747 |
| Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen | 5.483 | 28 | 5.511 |
| Urlaubsverpflichtungen und Mehrarbeit | 5.810 | -34 | 5.776 |
| Jubiläen | 2.080 | - | 2.080 |
| Tantiemen | 16.373 | -315 | 16.058 |
| Bewertungen von Veräußerungsgruppen | 55.055 | 1.312 | 56.367 |
| Sonstiges | 55.877 | -461 | 55.416 |
| Gesamt | 157.951 | -287 | 157.664 |

| in TEUR | | | | | |
|--|---------------|---------------|--------------|---------------------------------------|--------------------------|
| Veränderungen des Konsolidierungskreises | Zugänge | Verbrauch | Auflösung | Währungs- umrechnung zum 31.12. | Bilanzwert 31.12.2011 |
| | | | | | |
| 2 | 4.560 | 4.282 | 197 | 7 | 5.888 |
| - | 1.027 | 1.851 | 122 | 49 | 2.014 |
| - | 4.448 | 6.080 | 589 | 121 | 5.647 |
| - | 546 | 171 | - | -1 | 5.885 |
| - | 3.522 | 3.280 | 8 | 11 | 6.021 |
| - | 98 | 8 | - | - | 2.170 |
| - | 22.295 | 13.515 | 939 | 299 | 24.198 |
| - | - | 52.368 | - | -3.999 | - |
| - | 13.412 | 10.558 | 415 | 282 | 58.137 |
| 2 | 49.908 | 92.113 | 2.270 | -3.231 | 109.960 |

5.12 Darlehen und nachrangiges Kapital

Um die Kapitalausstattung des Hannover Rück-Konzerns nachhaltig zu sichern, hat die Hannover Rück AG in einer Reihe garantierter, kündbarer Schuldverschreibungen nachrangiges Fremdkapital begeben.

Am 14. September 2010 hat die Hannover Rück AG über ihre Tochtergesellschaft Hannover Finance (Luxembourg) S.A. eine neue Anleihe am europäischen Kapitalmarkt platziert. Diese nachrangige Schuldverschreibung in Höhe von nominal 500,0 Mio. EUR hat eine Laufzeit von 30 Jahren und kann nach zehn Jahren erstmals ordentlich gekündigt werden. Die Anleihe ist in den ersten zehn Jahren mit einem festen Kupon in Höhe von 5,75 % ausgestattet, danach wird sie variabel mit 4,235 % über dem Drei-Monats-EURIBOR verzinst.

Zum 1. Juni 2005 hat die Hannover Rück AG ebenfalls über ihre Tochtergesellschaft Hannover Finance (Luxembourg) S.A. eine weitere nachrangige Schuldverschreibung in Höhe von 500,0 Mio. EUR begeben. Der Bond ist unbefristet und wird in den ersten zehn Jahren mit 5,00 % fix verzinst. Er ist frühestens zum 1. Juni 2015 und danach zu jedem Kuponzahlungstermin durch die Hannover Rück AG kündbar. Sollte die Anleihe nach zehn Jahren nicht gekündigt werden, wird sie mit 268 Basispunkten über dem Drei-Monats-EURIBOR verzinst. Der Zinsdienst wird nach denselben wie in der Vergangenheit praktizierten Grundsätzen vorgenommen. Im Zuge dieser Transaktion wurde den Inhabern der im Jahr 2001 von der Hannover Rück AG emittierten nachrangigen Schuldverschreibung in Höhe von 350,0 Mio. EUR, die mit einer Laufzeit

von 30 Jahren und einem vorzeitigen Kündigungsrecht der Emittentin zum 14. März 2011 ausgestattet war, ein Umtausch in die neue Anleihe angeboten. Die Beteiligung am Umtausch lag bei nominal 211,9 Mio. EUR. Dies entsprach 240,5 Mio. EUR der neu ausgegebenen Anleihe. Die Barkomponente der neuen Anleihe in Höhe von nominal 259,5 Mio. EUR wurde vorwiegend bei institutionellen Investoren in Europa platziert. Das nach dem Umtausch verbliebene Volumen der im Jahr 2001 begebenen Anleihe betrug 138,1 Mio. EUR und war bis März 2011 mit 6,25 % fest verzinst. Das verbliebene Anleihevolumen wurde von der Emittentin zu dem genannten Termin gekündigt und vollständig zurückgezahlt.

Am 26. Februar 2004 wurde über die Hannover Finance (Luxembourg) S.A. eine nachrangige Schuldverschreibung in Höhe von 750,0 Mio. EUR am europäischen Kapitalmarkt emittiert. Der Bond hat eine Laufzeit von 20 Jahren und wird in den ersten zehn Jahren mit 5,75 % fix verzinst. Er ist frühestens zum 26. Februar 2014 und danach zu jedem Kuponzahlungstermin durch die Hannover Rück AG kündbar. Sollte die Anleihe nach zehn Jahren nicht gekündigt werden, wird sie mit 263 Basispunkten über dem Drei-Monats-EURIBOR verzinst.

Zum Bilanzstichtag werden nunmehr insgesamt drei (Vorjahr: vier) nachrangige Anleihen mit fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von 1.731,6 Mio. EUR (1.869,1 Mio. EUR) ausgewiesen.

| Darlehen und nachrangiges Kapital in TEUR | | | | 2011 | | | |
|---|----------|----------|---------|---------------------------------|-----------------|--------------------|------------------|
| Nachrangige Anleihen | Zinssatz | Laufzeit | Währung | Fortgeführte Anschaffungskosten | Marktbewertung | Abgegrenzte Zinsen | Marktwert |
| Hannover Finance (Luxembourg) S.A., 2010 | 5,75 | 2040 | EUR | 497.877 | -38.937 | 8.484 | 467.424 |
| Hannover Finance (Luxembourg) S.A., 2005 | 5,00 | n. a. | EUR | 485.736 | -98.276 | 14.589 | 402.049 |
| Hannover Finance (Luxembourg) S.A., 2004 | 5,75 | 2024 | EUR | 747.974 | -12.974 | 36.390 | 771.390 |
| | | | | 1.731.587 | -150.187 | 59.463 | 1.640.863 |
| Darlehen | | | | 202.790 | - | 828 | 203.618 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | | | | 33 | - | - | 33 |
| Gesamt | | | | 1.934.410 | -150.187 | 60.291 | 1.844.514 |

| Darlehen und nachrangiges Kapital in TEUR | | | | 2010 | | | |
|---|----------|----------|---------|---------------------------------|----------------|--------------------|------------------|
| Nachrangige Anleihen | Zinssatz | Laufzeit | Währung | Fortgeführte Anschaffungskosten | Marktbewertung | Abgegrenzte Zinsen | Marktwert |
| Hannover Finance (Luxembourg) S.A., 2010 | 5,75 | 2040 | EUR | 500.000 | -34.750 | 8.507 | 473.757 |
| Hannover Finance (Luxembourg) S.A., 2005 | 5,00 | n. a. | EUR | 484.132 | -44.527 | 14.589 | 454.194 |
| Hannover Finance (Luxembourg) S.A., 2004 | 5,75 | 2024 | EUR | 746.912 | 9.276 | 36.390 | 792.578 |
| Hannover Finance (Luxembourg) S.A., 2001 | 6,25 | 2031 | EUR | 138.063 | -1.549 | 6.908 | 143.422 |
| | | | | 1.869.107 | -71.550 | 66.394 | 1.863.951 |
| Darlehen | | | | 187.624 | - | 841 | 188.465 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | | | | 66 | - | - | 66 |
| Gesamt | | | | 2.056.797 | -71.550 | 67.235 | 2.052.482 |

Der aggregierte beizulegende Zeitwert der ausgereichten nachrangigen Anleihen basiert auf notierten, aktiven Marktpreisen. Wenn derartige Preisinformationen nicht verfügbar waren, wurden die Zeitwerte auf Basis der anerkannten Effektivzinsmethode berechnet oder anhand von anderen Finanz-

instrumenten gleicher Bonitäts-, Laufzeit- und Renditecharakteristika geschätzt. Bei der Effektivzinsmethode werden stets die aktuellen Marktzinsniveaus in den relevanten Zinsbindungslaufzeitbereichen als Basis unterstellt.

| Restlaufzeiten finanzieller Verbindlichkeiten | | | | | | | in TEUR | |
|---|-----------------|--------------------------|--------------------|---------------------|------------------------|------------------------|----------------|--|
| 2011 | | | | | | | | |
| | bis drei Monate | drei Monate bis ein Jahr | ein bis fünf Jahre | fünf bis zehn Jahre | zehn bis zwanzig Jahre | mehr als zwanzig Jahre | ohne Laufzeit | |
| Andere finanzielle Verbindlichkeiten ¹ | 130.110 | 90.815 | 1.168 | 4 | – | – | 6.790 | |
| Darlehen | 60 | 92.093 | 110.637 | – | – | – | – | |
| Nachrangige Anleihen | – | – | – | – | 747.974 | 497.877 | 485.736 | |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | – | – | 33 | – | – | – | – | |
| Gesamt | 130.170 | 182.908 | 111.838 | 4 | 747.974 | 497.877 | 492.526 | |

1 Ohne Derivate und Anteile konzernfremder Gesellschafter an Personengesellschaften

| Restlaufzeiten finanzieller Verbindlichkeiten | | | | | | | in TEUR | |
|---|-----------------|--------------------------|--------------------|---------------------|------------------------|------------------------|----------------|--|
| 2010 | | | | | | | | |
| | bis drei Monate | drei Monate bis ein Jahr | ein bis fünf Jahre | fünf bis zehn Jahre | zehn bis zwanzig Jahre | mehr als zwanzig Jahre | ohne Laufzeit | |
| Andere finanzielle Verbindlichkeiten ¹ | 59.947 | 106.647 | 924 | – | – | – | 2.787 | |
| Darlehen | – | – | 187.624 | – | – | – | – | |
| Nachrangige Anleihen | – | 138.063 | – | – | 746.912 | 500.000 | 484.132 | |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | – | – | 66 | – | – | – | – | |
| Gesamt | 59.947 | 244.710 | 188.614 | – | 746.912 | 500.000 | 486.919 | |

1 Ohne Derivate und Anteile konzernfremder Gesellschafter an Personengesellschaften

| Nettogewinne und -verluste aus Darlehen und nachrangigem Kapital | | | | | | | in TEUR | |
|--|--------------------------------------|----------------|---------------|---------------|-----------------|----------------|---------|--|
| | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | | |
| | Ordentliche Erträge/ Aufwendungen | | Amortisation | | Nettoergebnis | | | |
| Darlehen | –10.548 | –9.218 | –1.520 | –1.414 | –12.068 | –10.632 | | |
| Nachrangige Anleihen | –98.539 | –85.266 | –630 | –4.057 | –99.169 | –89.323 | | |
| Gesamt | –109.087 | –94.484 | –2.150 | –5.471 | –111.237 | –99.955 | | |

Unter den ordentlichen Aufwendungen werden im Wesentlichen die Zinsaufwendungen in Höhe von nominal 98,5 Mio. EUR (85,3 Mio. EUR) ausgewiesen, die aus den über die

Hannover Finance (Luxembourg) S.A. emittierten, nachrangigen Schuldverschreibungen resultieren.

Sonstige finanzielle Rahmenbedingungen

Zur Ablösung der in den Jahren 2005 und 2006 abgeschlossenen syndizierten Fazilitäten für Letters of Credit (LoC) hat sich die Hannover Rück in 2011 einen Kreditrahmen in Höhe von 772,5 Mio. EUR in Form einer unbesicherten, syndizierten Avalfazilität einräumen lassen. Die LoC-Fazilität hat eine grundsätzliche Laufzeit bis Anfang 2017 und verfügt über Verlängerungsoptionen. Darüber hinaus wurden mehrere bilaterale Kreditverträge abgeschlossen.

Die syndizierte Fazilität aus 2005 verfügt zum Bilanzstichtag nach Teilkündigungen über einen Restbetrag von 27,0 Mio. EUR und endet vollständig Anfang Januar 2012. Die syndizierte LoC-Linie aus 2006 wurde im Zuge der Refinanzierung komplett zurückgeführt.

Auf bilateraler Basis bestehen mit Kreditinstituten unbesicherte LoC-Fazilitäten über ein Gesamtvolumen von umgerechnet

2.403,1 Mio. EUR (1.207,2 Mio. EUR) mit jeweils unterschiedlichen Laufzeiten bis maximal zum Jahr 2021 sowie darüber hinaus eine im Dezember 2009 abgeschlossene und auf das US-amerikanische Lebensrückversicherungsgeschäft ausgelegte langfristige und unbesicherte Linie mit einem Gesamtvolumen von umgerechnet 386,2 Mio. EUR (565,9 Mio. EUR).

Wir verweisen zu den gestellten LoC auf unsere Erläuterungen in Kapitel 7.7 „Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten“.

Bei einer Reihe von LoC-Fazilitäten bestehen marktübliche vertragliche Klauseln, die den Kreditinstituten bei wesentlichen Veränderungen unserer Aktionärsstruktur Kündigungsrechte einräumen oder bei Eintritt wesentlicher Ereignisse, beispielsweise bei einer deutlichen Herabstufung unseres Ratings, eine Besicherungsverpflichtung seitens der Hannover Rück auslösen. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen im Abschnitt „Finanzlage“ des Lageberichts, Seite 57 zu den Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB.

5.13 Eigenkapitalentwicklung, Anteile nicht beherrschender Gesellschafter und eigene Anteile

Das Eigenkapital wird nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ und in Anwendung von IAS 32 „Financial Instruments: Disclosure and Presentation“ in Verbindung mit IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ als eigenständiger Bestandteil des Jahresabschlusses dargestellt. Die Eigenkapitalveränderung beinhaltet neben dem sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Jahresergebnis auch die erfolgsneutral erfassten Wertveränderungen der Vermögens- und Schuldposten.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital der Hannover Rück AG) beträgt 120.597.134,00 EUR und ist in 120.597.134 stimm- und dividendenberechtigte, auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt ein gleichrangiges Stimmrecht und einen gleichrangigen Dividendenanspruch.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital der Tochtergesellschaften belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 636,0 Mio. EUR (608,9 Mio. EUR). Sie entfallen mit 611,6 Mio. EUR (587,5 Mio. EUR) im Wesentlichen auf die

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital der E+S Rück AG.

Es besteht ein genehmigtes Kapital bis zu 60.299 TEUR, das bis zum 3. Mai 2015 befristet ist. Es besteht die Möglichkeit, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Die Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien kann einmal oder mehrmals gegen Bar- oder Sacheinlage erfolgen. Zur Begebung von Belegschaftsaktien können davon bis zu 1.000 TEUR verwendet werden.

Weiterhin besteht ein bedingtes Kapital bis zu 60.299 TEUR. Es dient der Gewährung von Aktien für Inhaber von Wandel- und Optionsanleihen sowie von Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandel- und Optionsrechten und ist befristet bis zum 2. Mai 2016.

Die aus IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ resultierenden Angaben zum Management des Kapitals sind im Abschnitt „Finanzlage“ auf Seite 52 des Lageberichts enthalten, auf den wir verweisen.

Eigene Anteile

Nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ sind eigene Anteile und Transaktionen mit Eigentümern, die in ihrer Eigenschaft als Eigentümer handeln, offen im Eigenkapital abzusetzen. Durch Beschluss der Hauptversammlung der Hannover Rückversicherung AG vom 4. Mai 2010 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 3. Mai 2015 eigene Aktien bis zu 10 % des zum Beschlusszeitpunkt vorhandenen Grundkapitals zu erwerben. Im Rahmen des diesjährigen Mitarbei-

terbeteiligungsprogramms hat die Hannover Rück im Verlauf des zweiten Quartals 2011 insgesamt 24.305 eigene Aktien erworben und diese an die berechtigten Mitarbeiter zu vergünstigten Konditionen abgegeben. Für diese Aktien gilt eine Sperrfrist bis zum 31. Mai 2015. Diese Transaktion minderte die Gewinnrücklagen um 0,4 Mio. EUR. Die Gesellschaft war zum Bilanzstichtag nicht mehr im Besitz eigener Aktien.

6. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

6.1 Gebuchte Bruttoprämie

Die folgende Tabelle zeigt die gebuchte Bruttoprämie nach geografischer Herkunft.

| Gebuchte Bruttoprämie ¹ in TEUR | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
|--|-------------------|-------------------|
| Geografische Herkunft | | |
| Deutschland | 1.172.044 | 1.163.854 |
| Großbritannien | 2.415.505 | 2.434.328 |
| Frankreich | 524.153 | 496.836 |
| Übrige | 1.574.466 | 1.329.042 |
| Europa | 5.686.168 | 5.424.060 |
| USA | 2.725.705 | 2.957.878 |
| Übrige | 444.492 | 415.623 |
| Nordamerika | 3.170.197 | 3.373.501 |
| Asien | 1.327.159 | 965.463 |
| Australien | 620.901 | 488.212 |
| Australasien | 1.948.060 | 1.453.675 |
| Afrika | 472.423 | 465.062 |
| Übrige | 819.265 | 712.419 |
| Gesamt | 12.096.113 | 11.428.717 |

1 Nach Eliminierung konzerninterner, segmentübergreifender Geschäftsvorfälle

6.2 Ergebnis der Kapitalanlagen

| Ergebnis der Kapitalanlagen in TEUR | 2011 | 2010 |
|--|------------------|------------------|
| Erträge aus Grundstücken | 38.283 | 31.410 |
| Dividenden | 6.965 | 4.427 |
| Zinserträge | 916.220 | 829.855 |
| Sonstige Kapitalanlageerträge | 4.703 | 14.829 |
| Ordentliche Kapitalanlageerträge | 966.171 | 880.521 |
| Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen | 3.088 | 3.857 |
| Zuschreibungen | 36.769 | 27.213 |
| Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | 262.853 | 244.694 |
| Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | 83.293 | 82.691 |
| Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen | -38.795 | -39.893 |
| Abschreibungen auf Grundstücke | 10.532 | 7.314 |
| Abschreibungen auf Dividentitel | 876 | 569 |
| Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere | 5.445 | 7.906 |
| Abschreibungen auf Beteiligungen und sonstige Kapitalanlagen | 14.115 | 7.976 |
| Sonstige Kapitalanlageaufwendungen | 70.322 | 67.409 |
| Nettoerträge aus selbstverwalteten Kapitalanlagen | 1.045.503 | 942.527 |
| Depotzinserträge | 432.186 | 436.183 |
| Depotzinsaufwendungen | 93.648 | 119.815 |
| Kapitalanlageergebnis | 1.384.041 | 1.258.895 |

Die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 22,0 Mio. EUR (16,6 Mio. EUR) entfallen mit 14,0 Mio. EUR (7,7 Mio. EUR) auf den Bereich alternativer Anlagen. Die Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 5,4 Mio. EUR (7,9 Mio. EUR) wurden größtenteils bei strukturierten Wertpapieren vorgenommen. Aktien, deren Zeitwert signifikant, d. h. um mindestens 20 %, oder dauerhaft, d. h. für mindestens neun Monate, unter die Anschaffungskosten gesunken war, wurden in Höhe von 0,9 Mio. EUR (0,6 Mio. EUR) als

wertgemindert betrachtet. Demgegenüber standen Zuschreibungen auf in Vorperioden abgeschriebene Kapitalanlagen in Höhe von 36,8 Mio. EUR (27,2 Mio. EUR). Davon entfielen 17,3 Mio. EUR (3,0 Mio. EUR) auf alternative Anlagen, 16,9 Mio. EUR (24,1 Mio. EUR) auf festverzinsliche Wertpapiere und 2,5 Mio. EUR (0,1 Mio. EUR) auf Immobilienfonds. Zum Bilanzstichtag befanden sich keine überfälligen, nicht wertberechtigten Kapitalanlagen im Bestand, da überfällige Wertpapiere sofort abgeschrieben werden.

| Zinserträge aus Kapitalanlagen in TEUR | 2011 | 2010 |
|--|----------------|----------------|
| Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand | 127.697 | 124.539 |
| Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen | 97.708 | 90.063 |
| Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand | 652.365 | 583.968 |
| Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente | 6.571 | 6.812 |
| Sonstige | 31.879 | 24.473 |
| Gesamt | 916.220 | 829.855 |

Die in der folgenden Tabelle gezeigten Nettogewinne und -verluste aus Kapitalanlagen des Dauerbestands, aus Darlehen und Forderungen sowie aus dem dispositiven Bestand setzen sich aus Zinserträgen, Realisierungen sowie Abschreibungen und Zuschreibungen zusammen. Bei den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten, in diese Kategorie designierten festverzinslichen Wertpapieren und den sonstigen Finanzinstrumenten, in denen die Derivate im Zusammenhang mit der Versicherungstechnik enthalten sind, werden zusätzlich

die Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste berücksichtigt.

Unter Einbezug der sonstigen Kapitalanlageaufwendungen in Höhe von 70,3 Mio. EUR (67,4 Mio. EUR) wurden im Berichtsjahr Nettoerträge aus selbstverwalteten Kapitalanlagen in Höhe von insgesamt 1.045,5 Mio. EUR (942,5 Mio. EUR) erfasst.

| Nettogewinne und -verluste aus Kapitalanlagen | | | | | in TEUR |
|---|---|----------------------------------|--------------------------------|------------------------------------|---|
| | 2011 | | | | |
| | Ordentliche Kapitalanlageerträge ¹ | Realisierte Gewinne und Verluste | Abschreibungen/ Zuschreibungen | Unrealisierte Gewinne und Verluste | Nettoergebnis aus selbstverwalteten Kapitalanlagen ² |
| Dauerbestand | | | | | |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 136.413 | 501 | – | – | 136.914 |
| Darlehen und Forderungen | | | | | |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 96.929 | 6.207 | 21 | – | 103.115 |
| Dispositiver Bestand | | | | | |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 607.138 | 140.994 | –11.521 | – | 759.653 |
| Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 4.020 | –2.360 | 876 | – | 784 |
| Sonstige Kapitalanlagen | 43.532 | 34.532 | –4.255 | 1.323 | 83.642 |
| Kurzfristige Anlagen | 30.152 | 1.291 | – | – | 31.443 |
| Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet | | | | | |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 11.130 | 764 | – | –12.358 | –464 |
| Sonstige Finanzinstrumente | 655 | 409 | – | –45.606 | –44.542 |
| Übrige | 39.290 | –2.778 | 9.078 | 17.846 | 45.280 |
| Gesamt | 969.259 | 179.560 | –5.801 | –38.795 | 1.115.825 |

| Nettogewinne und -verluste aus Kapitalanlagen | | | | | in TEUR |
|---|---|----------------------------------|--------------------------------|------------------------------------|---|
| | 2010 | | | | |
| | Ordentliche Kapitalanlageerträge ¹ | Realisierte Gewinne und Verluste | Abschreibungen/ Zuschreibungen | Unrealisierte Gewinne und Verluste | Nettoergebnis aus selbstverwalteten Kapitalanlagen ² |
| Dauerbestand | | | | | |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 135.340 | 306 | 131 | – | 135.515 |
| Darlehen und Forderungen | | | | | |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 91.255 | 8.299 | 434 | – | 99.120 |
| Dispositiver Bestand | | | | | |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 579.090 | 161.238 | –16.744 | – | 757.072 |
| Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 1.726 | 407 | 569 | – | 1.564 |
| Sonstige Kapitalanlagen | 13.536 | 3.507 | 4.951 | – | 12.092 |
| Kurzfristige Anlagen | 19.693 | 1.399 | –50 | – | 21.142 |
| Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet | | | | | |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 13.597 | 5.979 | – | 6.004 | 25.580 |
| Sonstige Finanzinstrumente | 2.842 | – | – | 10.125 | 12.967 |
| Übrige | 27.299 | –19.132 | 7.261 | –56.022 | –55.116 |
| Gesamt | 884.378 | 162.003 | –3.448 | –39.893 | 1.009.936 |

1 Inkl. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, zur Überleitung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

2 Ohne sonstige Kapitalanlagenaufwendungen

6.3 Rückversicherungstechnisches Ergebnis

| Rückversicherungstechnisches Ergebnis in TEUR | 2011 | 2010 |
|--|-------------------|-------------------|
| Gebuchte Bruttoprämie | 12.096.113 | 11.428.717 |
| Gebuchte Rückversicherungsprämie | 1.069.745 | 1.127.465 |
| Veränderung der Bruttoprämienüberträge | -269.189 | -287.536 |
| Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttoprämienüberträgen | -5.668 | 33.300 |
| Verdiente Prämie f. e. R. | 10.751.511 | 10.047.016 |
| Sonstige versicherungstechnische Erträge | 8.841 | 16.845 |
| Versicherungstechnische Erträge f. e. R. insgesamt | 10.760.352 | 10.063.861 |
| Schadenzahlungen | 6.266.166 | 6.221.192 |
| Veränderung der Rückstellung für Versicherungsfälle | 1.763.729 | 786.863 |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. | 8.029.895 | 7.008.055 |
| Veränderung der Deckungsrückstellung | 621.460 | 652.229 |
| Prämienrückgewähr | - | -482 |
| Veränderung der Deckungsrückstellung f. e. R. | 621.460 | 652.711 |
| Gezahlte Provisionen | 2.394.591 | 2.119.269 |
| Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten | 75.682 | -117.566 |
| Veränderung der Rückstellung für Provisionen | 17.219 | 21.113 |
| Sonstige Abschlusskosten | 10.675 | 5.302 |
| Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen | 8.954 | 44.183 |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 289.063 | 280.720 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. | -535.823 | -185.058 |

Zu den Aufwendungen für Versicherungsfälle und zur Veränderung der Deckungsrückstellung verweisen wir zusätzlich auf Kapitel 5.7 „Versicherungstechnische Rückstellungen“. Die Veränderung der Deckungsrückstellung betrifft ausschließlich das Segment Personen-Rückversicherung.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen insgesamt 2,7 % (2,8 %) der verdienten Prämie für eigene Rechnung.

| Sonstige versicherungstechnische Erträge in TEUR | 2011 | 2010 |
|--|--------------|---------------|
| Sonstige versicherungstechnische Erträge (brutto) | 8.841 | 13.168 |
| Anteil der Rückversicherer | - | -3.677 |
| Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R. | 8.841 | 16.845 |

| Aufwendungen für Provisionen, Gewinnanteile und Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten | | | in TEUR |
|--|------------------|------------------|---------|
| | 2011 | 2010 | |
| Gezahlte Provisionen (brutto) | 2.491.637 | 2.266.467 | |
| Anteil der Rückversicherer | 97.046 | 147.198 | |
| Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten (brutto) | 45.516 | -158.192 | |
| Anteil der Rückversicherer | -30.166 | -40.626 | |
| Veränderung der Rückstellung für Provisionen (brutto) | 22.723 | 22.373 | |
| Anteil der Rückversicherer | 5.504 | 1.260 | |
| Aufwendungen für Provisionen, Gewinnanteile und Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten f. e. R. | 2.336.128 | 2.257.948 | |

| Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen in TEUR | 2011 | 2010 |
|---|--------------|---------------|
| Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen (brutto) | 8.980 | 44.574 |
| Anteil der Rückversicherer | 26 | 391 |
| Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R. | 8.954 | 44.183 |

6.4 Übriges Ergebnis

| Übriges Ergebnis in TEUR | 2011 | 2010 ¹ |
|--|----------------|-------------------|
| Sonstige Erträge | | |
| Währungskursgewinne | 77.099 | 157.691 |
| Wertaufholungen auf abgeschriebene Forderungen | 11.878 | 55.655 |
| Erträge aus Verträgen, die nach der Deposit-Accounting-Methode bilanziert werden | 49.374 | 49.672 |
| Erträge aus Dienstleistungen | 2.996 | 10.546 |
| Sonstige Zinserträge | 73.139 | 5.896 |
| Übrige Erträge | 19.883 | 106.931 |
| | 234.369 | 386.391 |
| Sonstige Aufwendungen | | |
| Sonstige Zinsaufwendungen | 43.460 | 35.246 |
| Währungskursverluste | 59.057 | 20.688 |
| Einzelwertberichtigungen | 12.933 | 13.540 |
| Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes | 50.854 | 39.847 |
| Abschreibungen | 14.326 | 15.489 |
| Aufwendungen für Dienstleistungen | 4.339 | 9.321 |
| Aufwendungen aus der Veräußerung der Clarendon | 10.015 | 54.918 |
| Übrige Aufwendungen | 46.186 | 93.322 |
| | 241.170 | 282.371 |
| Gesamt | -6.801 | 104.020 |

1 Angepasst gemäß IAS 1

Der Anstieg der sonstigen Zinserträge resultiert im Wesentlichen aus dem Zinsanteil der Steuerrückerstattung aus dem BFH-Urteil des Vorjahres. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen in Kapitel 6.5 „Ertragsteuern“.

Die Einzelwertberichtigungen entfallen im Wesentlichen in Höhe von 9,2 Mio. EUR (10,9 Mio. EUR) auf Abrechnungsforderungen, mit 2,2 Mio. EUR (2,1 Mio. EUR) auf die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie mit 0,6 Mio. EUR (0,5 Mio. EUR) auf sonstige Forderungen.

6.5 Ertragsteuern

In diesem Posten werden die inländischen Ertragsteuern, die vergleichbaren Ertragsteuern der ausländischen Tochtergesellschaften sowie die latenten Steuern nach IAS 12 „Income Taxes“ und die aktive und passive Steuerabgrenzung ausgewiesen.

Zum grundsätzlichen Vorgehen hinsichtlich Ansatz und Bewertung der latenten Steuern verweisen wir auf die Ausführungen im Kapitel 3.2 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“.

Für die Berechnung der latenten Steuern der inländischen Gesellschaften wird unverändert zum Vorjahr ein Steuersatz von 31,93 % (gerundet 32 %) zugrunde gelegt. Er ergibt sich aus

dem Körperschaftsteuersatz von 15,0 %, dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % und einem einheitlichen Gewerbesteuersatz von 16,1 %. Bei den ausländischen Gesellschaften wurden für die Berechnung der latenten Steuern die jeweils länderspezifischen Steuersätze verwendet.

Steuerrelevante Buchungen auf Konzernebene erfolgen grundsätzlich unter Ansatz des Konzernsteuersatzes von 32 %, sofern sie nicht einzelnen Gesellschaften zuzuordnen sind.

Passive latente Steuern auf Gewinnausschüttungen wesentlicher verbundener Unternehmen werden im Jahr der Vereinbarung gebildet.

Zusammensetzung der Ertragsteuern

Die tatsächlichen und die latenten Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

| Ertragsteuern in TEUR | 2011 | 2010 |
|--|---------------|----------------|
| Tatsächliche Steuern für das Berichtsjahr | 191.911 | 307.519 |
| Periodenfremde tatsächliche Steuern | -124.812 | -52.498 |
| Latente Steuern aufgrund temporärer Unterschiede | 42.515 | -2.792 |
| Latente Steuern aus Verlustvorträgen | -43.830 | 6.299 |
| Veränderung latenter Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen | -324 | -899 |
| Gesamt | 65.460 | 257.629 |

| Aufteilung des ausgewiesenen Steueraufwands/-ertrags auf In- und Ausland | | in TEUR | |
|--|---------------|----------------|--|
| | 2011 | 2010 | |
| Laufende Steuern | | | |
| Inland | 8.045 | 198.204 | |
| Ausland | 59.053 | 56.817 | |
| Latente Steuern | | | |
| Inland | 34.072 | -22.189 | |
| Ausland | -35.710 | 24.797 | |
| Gesamt | 65.460 | 257.629 | |

In der folgenden Tabelle werden die aktiven und passiven latenten Steuern auf die Bilanzpositionen aufgeteilt, aus denen sie resultieren.

| Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten aller Konzerngesellschaften | | in TEUR | |
|--|------------------|------------------|--|
| | 2011 | 2010 | |
| Aktive | | | |
| Steuerliche Verlustvorträge | 81.178 | 45.433 | |
| Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 271.615 | 201.132 | |
| Deckungsrückstellung | 54.846 | 36.148 | |
| Sonstige versicherungstechnische/nicht-technische Rückstellungen | 216.240 | 170.844 | |
| Depotverbindlichkeiten | 586.554 | 308.411 | |
| Abrechnungsforderungen/-verbindlichkeiten | 7.156 | 6.243 | |
| Bewertungsunterschiede aus Kapitalanlagen | 19.210 | 14.517 | |
| Depots aus Finanzierungsgeschäften | 5.230 | 84 | |
| Sonstige Bewertungsunterschiede | 79.000 | 278.904 | |
| Wertberichtigungen ¹ | -43.203 | -44.377 | |
| Gesamt | 1.277.826 | 1.017.339 | |
| Passive | | | |
| Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 22.542 | 13.228 | |
| Deckungsrückstellung | 515.207 | 190.521 | |
| Sonstige versicherungstechnische/nicht-technische Rückstellungen | 125.659 | 95.284 | |
| Schwankungsrückstellung | 933.711 | 802.480 | |
| Depotforderungen | 39.951 | 51.402 | |
| Abgegrenzte Abschlusskosten | 372.436 | 363.468 | |
| Abrechnungsforderungen/-verbindlichkeiten | 62.800 | 53.593 | |
| Bewertungsunterschiede aus Kapitalanlagen | 174.914 | 183.523 | |
| Bestandswert erworbener Versicherungsbestände (PVFP) | 11.873 | 12.155 | |
| Sonstige Bewertungsunterschiede | 59.110 | 262.076 | |
| Gesamt | 2.318.203 | 2.027.730 | |
| Latente Steuerverbindlichkeiten | 1.040.377 | 1.010.391 | |

1 Davon auf steuerliche Verlustvorträge: -42.760 TEUR (-43.787 TEUR)

In der obigen Tabelle sind die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten unsaldiert dargestellt. Nach entsprechen-

der Saldierung werden die aktiven und passiven latenten Steuern in der Bilanz wie folgt ausgewiesen:

| Saldierung der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten in TEUR | 2011 | 2010 |
|--|------------------|------------------|
| Aktive latente Steuern | 682.888 | 622.136 |
| Passive latente Steuern | 1.723.265 | 1.632.527 |
| Latente Steuerverbindlichkeiten | 1.040.377 | 1.010.391 |

Die im Geschäftsjahr direkt im Eigenkapital erfassten tatsächlichen und latenten Steuern – resultierend aus Posten, die

direkt dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben wurden – beliefen sich auf -36,4 Mio. EUR (-37,5 Mio. EUR).

In der nachfolgenden Tabelle wird der erwartete Steueraufwand auf den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen tatsächlichen Steueraufwand übergeleitet. Zur Be-

rechnung des erwarteten Konzernsteraufwands wird das Vorsteuerergebnis mit dem Konzernsteuersatz multipliziert.

| Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand in TEUR | 2011 | 2010 |
|--|---------------|----------------|
| Ergebnis vor Einkommen- und Ertragsteuern | 742.248 | 1.088.534 |
| Erwarteter Steuersatz | 32 % | 32 % |
| Erwarteter Steueraufwand | 237.519 | 348.331 |
| Veränderung der latenten Steuersätze | -324 | -899 |
| Besteuerungsunterschiede bei den Auslandstöchtern | -37.199 | -54.112 |
| Nicht abzugsfähige Aufwendungen | 56.022 | 9.777 |
| Steuerfreie Erträge | -66.664 | -14.174 |
| Aperiodischer Steuerertrag | -127.547 | -54.026 |
| Sonstige | 3.653 | 22.732 |
| Ausgewiesener Steueraufwand | 65.460 | 257.629 |

Auf der Grundlage eines Urteils des Bundesfinanzhofs aus dem Vorjahr zur Hinzurechnungsbesteuerung von Kapitaleinkünften der in Irland ansässigen Rückversicherungstochtergesellschaften des Konzerns gemäß Außensteuergesetz wurden im ersten Quartal des Berichtsjahres für frühere Jahre bereits gezahlte Steuern zu großen Teilen rückerstattet. Bescheide über die Hinzurechnung für die Gesellschaften Hannover Reinsurance (Ireland) Ltd. und Hannover Life Reassurance (Ireland) Ltd. wurden durch Aufhebungsbescheide vom

8. Februar 2011 bzw. 31. März 2011 gegenstandslos. Körperschaftsteuerliche Folgebescheide für die Hannover Rück AG und die E+S Rück AG sind im Berichtsjahr ergangen. Die gewerbesteuerlichen Auswirkungen wurden durch den Organträger HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. im dritten Quartal 2011 ausgeglichen. Insgesamt resultierte aus der Rückerstattung von Steuern und Zinsen im Berichtsjahr eine Konzernergebniserhöhung in Höhe von 128,0 Mio. EUR.

Zeitliche Nutzbarkeit nicht aktivierter Verlustvorträge

Zum Bilanzstichtag bestehen nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 286,9 Mio. EUR (161,9 Mio. EUR). Von diesen wurden unter Berücksichtigung lokaler Steuersätze 151,5 Mio. EUR (156,5 Mio. EUR) nicht aktiviert, da ihre Realisierung nicht mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist.

Darüber hinaus bestehen noch Steuergutschriften von 4,4 Mio. EUR (5,9 Mio. EUR), die nicht aktiviert wurden. Weitere nicht aktivierte temporäre Differenzen bestehen nicht (Vj.: keine).

Auf zu versteuernde temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Konzerngesellschaften in Höhe von 73,2 Mio. EUR (50,7 Mio. EUR) wurden keine latenten Steuern gebildet, da der Hannover Rück-Konzern deren Umkehrung steuern kann und sie sich nicht in absehbarer Zeit umkehren werden.

Die nutzbaren, aber nicht aktivierten Verlustvorträge und Steuergutschriften verfallen wie folgt:

| Ablauf der nicht aktivierten Verlustvorträge | | | | | in TEUR | |
|--|--------------------|----------------------|--------------|----------------|----------------|--|
| | ein bis fünf Jahre | sechs bis zehn Jahre | > zehn Jahre | Unbegrenzt | Gesamt | |
| Verlustvorträge | 3.527 | - | - | 147.937 | 151.464 | |
| Steuergutschriften | 4.425 | - | - | - | 4.425 | |
| Gesamt | 7.952 | - | - | 147.937 | 155.889 | |

7. Sonstige Angaben

7.1 Derivative Finanzinstrumente

Derivate sind Finanzinstrumente, deren Marktwert von einem zugrunde liegenden Handelsgegenstand, wie z. B. Aktien, Rentenpapieren, Indizes oder Devisen, abgeleitet wird. Derivative Finanzinstrumente setzen wir ein, um Teilbestände gegen Zins- und Marktpreisrisiken abzusichern, Erträge zu optimieren oder Kauf- und Verkaufsabsichten zu realisieren. Dabei wird besonders darauf geachtet, die Risiken zu begrenzen, erstklassige Kontrahenten auszuwählen und die Vorgaben aus Anlagerichtlinien strikt einzuhalten.

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente wurden auf der Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt. Im Hinblick auf die verwendeten Bewertungsmodelle verweisen wir auf Kapitel 3.2 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Soweit das Grundgeschäft und das Derivat nicht als Einheit bilanziert werden, wird das Derivat unter den sonstigen, ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten oder unter den anderen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus Darlehen im Rahmen der Finanzierung von Immobilien hält die Hannover Rück deriva-

tive Finanzinstrumente, die zu einem Ausweis von anderen Verbindlichkeiten von 3,2 Mio. EUR (2,3 Mio. EUR) führen.

Im Bestand der Hannover Rück befanden sich zum Bilanzstichtag derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften, die zur Absicherung von Zahlungsströmen aus Rückversicherungsverträgen abgeschlossen wurden. Aus diesen Transaktionen resultiert ein Ausweis von anderen Verbindlichkeiten in Höhe von 20,7 Mio. EUR (34,9 Mio. EUR andere Verbindlichkeiten).

Darüber hinaus hält die Hannover Rück derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Inflationsrisiken innerhalb der Schadenreserven. Aus diesen Transaktionen resultiert ein Ausweis von anderen Verbindlichkeiten in Höhe von 32,5 Mio. EUR (31,4 Mio. EUR) und von sonstigen ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten von 12,2 Mio. EUR (0,2 Mio. EUR).

Zeitwerte und Nominale der oben beschriebenen Sicherungsinstrumente teilen sich den Fälligkeiten der zugrunde liegenden Termingeschäfte nach wie folgt auf:

| Laufzeitstruktur derivativer Finanzinstrumente | | | | | in TEUR |
|--|-----------------|--------------------------|--------------------|---------------------|-----------|
| | 2011 | | | | |
| | bis drei Monate | drei Monate bis ein Jahr | ein bis fünf Jahre | fünf bis zehn Jahre | 31.12. |
| Zinssicherung | | | | | |
| Zeitwerte | – | – | –3.158 | – | –3.158 |
| Nominalwerte | – | – | 84.179 | – | 84.179 |
| Währungssicherung | | | | | |
| Zeitwerte | –870 | –2.735 | –12.015 | –5.037 | –20.657 |
| Nominalwerte | 11.348 | 7.830 | 39.339 | 21.574 | 80.091 |
| Inflationssicherung | | | | | |
| Zeitwerte | – | – | –14.638 | –5.705 | –20.343 |
| Nominalwerte | – | – | 2.868.253 | 308.564 | 3.176.817 |
| Summe aller Sicherungsgeschäfte | | | | | |
| Zeitwerte | –870 | –2.735 | –29.811 | –10.742 | –44.158 |
| Nominalwerte | 11.348 | 7.830 | 2.991.771 | 330.138 | 3.341.087 |

| Laufzeitstruktur derivativer Finanzinstrumente | | | | | in TEUR |
|--|-----------------|--------------------------|--------------------|---------------------|-----------|
| | 2010 | | | | |
| | bis drei Monate | drei Monate bis ein Jahr | ein bis fünf Jahre | fünf bis zehn Jahre | 31.12. |
| Zinssicherung | | | | | |
| Zeitwerte | – | – | –2.325 | – | –2.325 |
| Nominalwerte | – | – | 61.011 | – | 61.011 |
| Währungssicherung | | | | | |
| Zeitwerte | –1.349 | –3.912 | –18.129 | –11.516 | –34.906 |
| Nominalwerte | 12.844 | 9.339 | 47.853 | 37.264 | 107.300 |
| Inflationssicherung | | | | | |
| Zeitwerte | – | – | –31.227 | – | –31.227 |
| Nominalwerte | – | – | 2.535.120 | – | 2.535.120 |
| Summe aller Sicherungsgeschäfte | | | | | |
| Zeitwerte | –1.349 | –3.912 | –51.681 | –11.516 | –68.458 |
| Nominalwerte | 12.844 | 9.339 | 2.643.984 | 37.264 | 2.703.431 |

Die saldierten Marktwertänderungen dieser Instrumente verbesserten das Ergebnis des Geschäftsjahres um 19,8 Mio. EUR (50,9 Mio. EUR Ergebnisbelastung).

Derivate Finanzinstrumente im Zusammenhang mit der Rückversicherung

Eine geringe Anzahl von Verträgen im Bereich der Personen-Rückversicherung weist Merkmale auf, die die Anwendung der Vorschriften des IFRS 4 „Insurance Contracts“ zu eingebetteten Derivaten erfordern. Nach diesen Vorschriften sind bestimmte in Rückversicherungsverträgen eingebettete Derivate von dem zugrunde liegenden Versicherungsvertrag („Host Contract“) zu trennen, separat gemäß IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ zum Marktwert zu bilanzieren und unter den Kapitalanlagen auszuweisen. Schwankungen im Marktwert der derivativen Komponenten sind in den Folgeperioden ergebniswirksam zu erfassen.

Im Rahmen der Bilanzierung von „Modified Coinsurance“- und „Coinsurance funds withheld“ (ModCo)-Rückversicherungsverträgen, bei denen Wertpapierdepots von den Zedenten gehalten und Zahlungen auf Basis des Ertrags bestimmter Wertpapiere des Zedenten geleistet werden, sind die Zinsrisikoelemente klar und eng mit den unterliegenden Rückversicherungsvereinbarungen verknüpft. Folglich resultieren eingebettete Derivate ausschließlich aus dem Kreditrisiko des zugrunde gelegten Wertpapierportefeuilles.

Die Hannover Rück ermittelt die Marktwerte der in die ModCo-Verträge eingebetteten Derivate unter Verwendung der zum Bewertungsstichtag verfügbaren Marktinformationen auf Basis einer „Credit Spread“-Methode, bei der das Deri-

vat zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses einen Wert von null aufweist und im Zeitablauf aufgrund der Veränderungen der Credit Spreads der Wertpapiere schwankt. Das Derivat hat zum Bilanzstichtag einen negativen Wert in Höhe von 12,9 Mio. EUR und wird unter den anderen Verbindlichkeiten (45,2 Mio. EUR sonstige, ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente) ausgewiesen.

Bedingt durch die Ausweitung der Credit Spreads im Jahresverlauf ergab sich ein negativer Ergebnisbeitrag aus der Marktwertveränderung des Derivates in Höhe von 55,4 Mio. EUR vor Steuern (10,7 Mio. EUR Ergebnisverbesserung).

Bei einer weiteren Gruppe von Verträgen aus dem Bereich der Personen-Rückversicherung erfolgt die Bewertung der derivativen Komponente auf Basis stochastischer Überlegungen. Die Bewertung führte am Bilanzstichtag zu einem positiven Derivatwert in Höhe von 8,2 Mio. EUR (9,3 Mio. EUR). Das Derivat wurde unter den sonstigen, ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten ausgewiesen. Aus der Bewertung resultierte zum 31. Dezember 2011 eine Ergebnisbelastung in Höhe von 1,1 Mio. EUR (0,6 Mio. EUR).

Die „Eurus-II“-Transaktion begründet gemäß IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ ein Derivat, dessen Zeitwert zum 31. Dezember 2011 –0,1 Mio. EUR

(–6,8 Mio. EUR) beträgt und das wir zum Stichtag unter den anderen Verbindlichkeiten ausgewiesen haben. Aus der Bewertung resultierte im Berichtsjahr eine Ergebnisverbesserung in Höhe von 6,7 Mio. EUR (5,3 Mio. EUR Ergebnisbelastung). Wir verweisen auf die Erläuterungen im Kapitel 4 „Konsolidierung“ zur Verbriefung von Rückversicherungsrisiken.

Insgesamt führte die Anwendung der Regelungen zur Bilanzierung von Derivaten im Zusammenhang mit der Versi-

cherungstechnik zum Bilanzstichtag zu einem Ausweis von Vermögenswerten in Höhe von 8,8 Mio. EUR (54,5 Mio. EUR) sowie zu einem Ausweis von Verbindlichkeiten aus den aus versicherungstechnischen Posten resultierenden Derivaten in Höhe von 13,0 Mio. EUR (8,5 Mio. EUR). Aus allen separat zu bewertenden Derivaten im Zusammenhang mit der Versicherungstechnik waren im Berichtsjahr Ergebnisverbesserungen in Höhe von 8,8 Mio. EUR (11,0 Mio. EUR) sowie Ergebnisbelastungen in Höhe von 56,4 Mio. EUR (22,2 Mio. EUR) zu verzeichnen.

7.2 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nach IAS 24 „Related Party Disclosures“ werden Konzerngesellschaften einer gemeinsamen Muttergesellschaft, assoziierte Unternehmen, juristische Personen unter Einfluss des Managements und das Management des Unternehmens als nahestehende Unternehmen oder Personen definiert. Geschäftsvorfälle zwischen der Hannover Rück AG und ihren Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, wurden durch die Konsolidierung eliminiert und werden daher im Konzernanhang nicht erläutert. In der Berichtsperiode bestanden die folgenden wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen.

Der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. (HDI) hält über die Talanx AG eine Mehrheitsbeteiligung in unveränderter Höhe von 50,22 % an der Hannover Rück AG.

Seit dem Geschäftsjahr 1997 wird bei allen Neuzeichnungen und Verlängerungen der deutsche Markt von der E+S Rück AG und der ausländische Markt von der Hannover Rück AG bearbeitet. Durch interne Retrozession bleibt die prozentuale Aufteilung des Geschäfts, die für die vorher bestehende Zeichnungsgemeinschaft galt, zwischen diesen Gesellschaften im Wesentlichen erhalten.

Die Talanx Asset Management GmbH (vormals AmpegaGerling Asset Management GmbH) erbringt im vertraglich vereinbarten Rahmen Dienstleistungen zur Vermögensanlage und Vermögensverwaltung für die Hannover Rück sowie einige ihrer Tochtergesellschaften. Vermögenswerte in Spezialfonds werden durch die AmpegaGerling Investment GmbH verwaltet. Die Talanx Immobilien Management GmbH (vormals AmpegaGerling Immobilien Management GmbH) erbringt für die Hannover Rück Dienstleistungen im Rahmen eines Verwaltungsvertrages. Alle Geschäfte erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Gesellschaften der Talanx-Gruppe gewährten dem Hannover Rück-Konzern Versicherungsschutz u. a. in den Bereichen Betriebshaftpflicht-, Gebäude-, Gruppenunfall- und Dienstreise-kaskoversicherung. Darüber hinaus erbrachten Abteilungen der Talanx AG für uns Dienstleistungen in den Bereichen Steuern und allgemeine Verwaltung. Alle Geschäfte erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Die Hannover Rück-Gruppe bietet dem HDI-Konzern Rückversicherungsschutz. Insoweit besteht im versicherungstechnischen Geschäft eine Vielzahl von Geschäftsbeziehungen mit nicht von der Hannover Rück-Gruppe zu konsolidierenden, nahestehenden Unternehmen im In- und Ausland. Dies beinhaltet sowohl übernommenes als auch abgegebenes Geschäft zu marktüblichen Konditionen.

Die Talanx Reinsurance Broker AG (vormals Protection Reinsurance Intermediaries AG) räumt der Hannover Rück AG und der E+S Rück AG eine vorrangige Position als Rückversicherer von Zedenten der Talanx-Gruppe ein. Ferner können sich die Hannover Rück AG und die E+S Rück AG an den Schutzdeckungen auf den Selbstbehalt der Gruppenzedenten beteiligen und sich ebenfalls schützen lassen. Unter bestimmten Voraussetzungen besteht für die Hannover Rück AG und die E+S Rück AG die Verpflichtung, von der Talanx Reinsurance Broker AG nicht platzierte Rückversicherungsanteile der Gruppenzedenten zu übernehmen.

| Übernommenes und abgegebenes Geschäft im In- und Ausland | | | | | in TEUR |
|--|----------------|--|----------------|--|---------|
| | 31.12.2011 | | 31.12.2010 | | |
| | Prämie | versicherungs- technisches Ergebnis | Prämie | versicherungs- technisches Ergebnis | |
| Übernommenes Geschäft | | | | | |
| Schaden-Rückversicherung | 408.359 | 54.912 | 381.281 | 107.621 | |
| Personen-Rückversicherung | 246.051 | 23.748 | 276.418 | -6.502 | |
| | 654.410 | 78.660 | 657.699 | 101.119 | |
| Abgegebenes Geschäft | | | | | |
| Schaden-Rückversicherung | -23.341 | 31.749 | -19.215 | -21.903 | |
| Personen-Rückversicherung | -48.389 | -10.015 | -8.789 | -4.038 | |
| | -71.730 | 21.734 | -28.004 | -25.941 | |
| | | | | | |
| Gesamt | 582.680 | 100.394 | 629.695 | 75.178 | |

Die Rückversicherungsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen in der Berichtsperiode werden in der Tabelle summiert dargestellt.

Die Hannover Re (Bermuda) Ltd. hat im Geschäftsjahr 2007 einen Kredit mit Fälligkeit zum 31. Mai 2012 und einem Kupon in Höhe von 4,98 % an die Talanx AG gewährt, der zum Bilanzstichtag ein unverändertes Volumen von 51,5 Mio. EUR (51,5 Mio. EUR) aufweist. In dem Bilanzwert sind abgegrenzte Zinsen in Höhe von 1,5 Mio. EUR (1,5 Mio. EUR) enthalten. Dieses Wertpapier wurde unter den sonstigen Kapitalanlagen ausgewiesen.

Die Konzerngesellschaften E+S Rück AG, Hannover Finance (Luxembourg) S. A., Hannover Reinsurance (Ireland) Limited und Hannover Re (Bermuda) Ltd. investierten in Höhe von nominal 150,0 Mio. EUR in eine Inhaberschuldverschreibung der Talanx AG mit Fälligkeit zum 8. Juli 2013 und einem Kupon in Höhe von 5,43 %. Der Bilanzwert des Papiers, das unter den festverzinslichen Wertpapieren des Dauerbestands ausgewiesen wird, beträgt 153,9 Mio. EUR (153,9 Mio. EUR) und enthält zum Bilanzstichtag abgegrenzte Zinsen in Höhe von 3,9 Mio. EUR (3,9 Mio. EUR).

Vergütung und Aktienbesitz der Organmitglieder

Insgesamt beliefen sich die Bezüge des Vorstands der Hannover Rück auf 9,4 Mio. EUR (5,8 Mio. EUR). Die Gesamtbezüge (ohne Pensionszahlungen) früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen bezifferten sich auf 0,1 Mio. EUR (0,9 Mio. EUR). Die Pensionszahlungen an

Im Geschäftsjahr haben die Hannover Rück AG und die E+S Rück AG jeweils 50 % der Anteile an der HAPEP II Komplementär GmbH von der Talanx Asset Management GmbH erworben.

Im Rahmen längerfristiger Mietverhältnisse haben Gesellschaften der Hannover Rück-Gruppe im Jahr 2011 der HDI Direkt Versicherung AG, Hannover, Geschäftsräume vermietet. Darüber hinaus bestehen Mietverträge für die Nutzung eines Flächenanteils unseres EDV-Rechenzentrums mit der Talanx Service AG, Hannover, der Talanx Asset Management GmbH, Köln, und der HDI-Gerling Leben Betriebsservice GmbH, Brühl.

Für die Talanx Reinsurance Broker AG, Hannover, sind darüber hinaus im Rahmen von Dienstleistungsverträgen EDV- und Verwaltungsleistungen erbracht worden.

Für die Hannover Rück AG und die E+S Rück AG werden im Rahmen eines Aktuardienstleistungsvertrags durch die HDI-Gerling Pensionsmanagement AG versicherungsmathematische Gutachten bezüglich der Versorgungsversprechen an die Mitarbeiter erstellt.

frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene, für die 13 (13) Pensionsverpflichtungen bestanden, beliefen sich im Berichtsjahr auf 1,2 Mio. EUR (1,3 Mio. EUR), insgesamt sind für sie 15,8 Mio. EUR (16,6 Mio. EUR) zurückgestellt.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der Hannover Rück betragen 0,9 Mio. EUR (0,8 Mio. EUR). Pensionsverpflichtungen für frühere Mitglieder des Aufsichtsrats und ihre Hinterbliebenen bestehen nicht.

Die Organmitglieder erhielten im Berichtsjahr keine Vorschüsse oder Kredite.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden über die oben erwähnten Vergütungen als Aufsichtsratsmitglieder bei Konzernunternehmen hinaus auch keine Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen im Sinne von Ziffer 5.4.6 Abs. 3 Deutscher Corporate Governance Kodex gewährt.

Alle weiteren Angaben zu Organbezügen, Aktiengeschäften und -besitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie zur Struktur des Vergütungssystems des Vorstands sind im Vergütungsbericht ab Seite 87 enthalten. Dieser Vergütungsbericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und beinhaltet Angaben, die nach den Erfordernissen des IAS 24 „Related Party Disclosures“ ebenfalls Bestandteil des Anhangs zum Konzernjahresabschluss 2011 sind. Ergänzend haben wir die konkretisierenden Vorschriften des DRS 17 „Berichterstattung über die Vergütung der Organmitglieder“ berücksichtigt. Auch nach deutschem Handelsrecht beinhalten diese Informationen Pflichtangaben des Anhangs (§ 314 HGB) bzw. des Lageberichts (§ 315 HGB), die insgesamt im Vergütungsbericht erläutert werden. Auf eine zusätzliche Darstellung im Anhang wird daher verzichtet.

7.3 Aktienorientierte Vergütung

Aktienwert-Beteiligungsrechtsplan

Der Vorstand der Hannover Rück AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats per 1. Januar 2000 einen virtuellen Aktienoptionsplan eingeführt, der die Gewährung von Aktienwert-Beteiligungsrechten an bestimmte Führungskräfte vorsieht. Der Inhalt des Aktienoptionsplans richtet sich ausschließlich nach den Bedingungen zur Gewährung von Aktienwert-Beteiligungsrechten. Zuteilungsberechtigt sind alle Mitglieder des Konzern-Führungskreises. Bei Ausübung der Aktienwert-Beteiligungsrechte ergibt sich kein Anspruch auf Lieferung von Aktien der Hannover Rückversicherung AG, sondern lediglich auf Zahlung eines an der Aktienkursentwicklung der Hannover Rück AG orientierten Barbetrags. Die Bilanzierung aktienbasierter Vergütungstransaktionen mit Barausgleich ist in IFRS 2 „Share-based Payment“ geregelt.

Für das Berichtsjahr sind mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 8. November 2010 die Bedingungen zur Gewährung von Aktienwert-Beteiligungsrechten gekündigt worden, soweit den Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft auf Basis dieser Bedingungen Aktienwert-Beteiligungsrechte eingeräumt werden konnten (Teilbeendigung). Zugeteilte Aktienwert-Beteiligungsrechte bleiben bis zum Ende ihrer Laufzeit ausübbar. Für alle sonstigen Zuteilungsberechtigten gelten im Berichtsjahr die Bedingungen weiterhin.

Aktienwert-Beteiligungsrechte wurden erstmals für das Geschäftsjahr 2000 zugeteilt und werden für jedes nachfolgende

Geschäftsjahr (Zuteilungsjahr) gesondert zugeteilt, sofern die in den Bedingungen zur Gewährung von Aktienwert-Beteiligungsrechten festgelegten Erfolgskriterien erreicht werden.

Das interne Erfolgskriterium ist das Erreichen des vom Aufsichtsrat festgelegten Zielergebnisses, ausgedrückt in „Diluted Earnings per Share“ nach IAS 33 „Earnings per Share“ (EPS). Wird das Zielergebnis über- oder unterschritten, wird die zunächst gewährte vorläufige Basisanzahl entsprechend erhöht bzw. reduziert und ergibt die EPS-Basisanzahl. Das externe Erfolgskriterium ist die relative Entwicklung des Aktienkurses im Zuteilungsjahr. Hierfür gilt der RBS Global Reinsurance Index (gewichtet) als Benchmark. Er beinhaltet die Entwicklung börsennotierter Rückversicherer der Welt. Entsprechend der Out- oder Underperformance dieses Index wird die EPS-Basisanzahl erhöht, jedoch maximal um 400 % der Basisanzahl, bzw. ermäßigt, aber maximal um 50 % der EPS-Basisanzahl.

Die Laufzeit der Aktienwert-Beteiligungsrechte beträgt jeweils zehn Jahre, beginnend mit dem Ablauf des betreffenden Zuteilungsjahres. Aktienwert-Beteiligungsrechte, die nicht bis zum Ende der jeweiligen Laufzeit ausgeübt wurden, erlöschen. Die Aktienwert-Beteiligungsrechte dürfen erst nach einer Wartezeit und dann nur innerhalb von vier Ausübungszeiträumen pro Jahr ausgeübt werden. Die Wartezeit beträgt für 40 % der Aktienwert-Beteiligungsrechte (die erste Tranche jedes

Zuteilungsjahres) zwei Jahre, für jeweils weitere 20 % der Aktienwert-Beteiligungsrechte (die Tranchen zwei bis vier jedes Zuteilungsjahres) verlängert sich die Sperrfrist jeweils um ein weiteres Jahr. Jeder Ausübungszeitraum hat eine Dauer von zehn Börsenhandelstagen, beginnend jeweils mit dem sechsten Börsenhandelstag nach dem Tag der Veröffentlichung des Quartalsberichts der Hannover Rück.

Am 4. November 2009 hat der Aufsichtsrat der Hannover Rück AG für die Mitglieder des Vorstands und am 23. November 2009 der Vorstand der Hannover Rück AG für die weiteren Mitglieder des Konzern-Führungskreises die Verlängerung der Wartezeit von zwei auf vier Jahre für die ab dem Zuteilungsjahr 2010 zu gewährenden Aktienwert-Beteiligungsrechte beschlossen. Nach Ablauf dieser Wartezeit sind maximal 60 % der für ein Zuteilungsjahr zugeteilten ABR ausübbar. Die Wartezeit für jeweils weitere 20 % der für dieses Zuteilungsjahr einer Führungskraft zugeteilten ABR beträgt jeweils ein weiteres Jahr.

Bei Ausübung eines Aktienwert-Beteiligungsrechts ist die Höhe des Differenzbetrags zwischen dem Basispreis und dem aktuellen Börsenkurs der Aktie der Hannover Rück AG zum Zeitpunkt der Ausübung an den Berechtigten zu zahlen. Dabei entspricht der Basispreis dem arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Hannover Rück AG an allen Börsenhandelstagen des ersten vollen Kalendermonats des

jeweiligen Zuteilungsjahres. Maßgebend für den aktuellen Börsenkurs der Aktie der Hannover Rück AG zum Zeitpunkt der Ausübung der Aktienwert-Beteiligungsrechte ist der arithmetische Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Hannover Rück AG an den letzten zwanzig Börsenhandelstagen vor dem ersten Tag des jeweiligen Ausübungszeitraumes.

Die Auszahlung ist auf einen Maximalbetrag begrenzt, der sich als Quotient aus dem im Zuteilungsjahr insgesamt zu gewährenden Vergütungsvolumen und der Gesamtzahl der in diesem Jahr zugeteilten Aktienwert-Beteiligungsrechte ergibt.

Im Falle der Kündigung des Anstellungsverhältnisses oder der Beendigung des Anstellungsverhältnisses infolge eines Aufhebungsvertrages oder einer Befristung besteht das Recht, alle Aktienwert-Beteiligungsrechte im ersten darauffolgenden Ausübungszeitraum auszuüben. In diesem Zeitraum nicht ausgeübte Aktienwert-Beteiligungsrechte und solche, deren Wartezeit noch nicht abgelaufen ist, erlöschen. Der Eintritt in den Ruhestand, der Fall der Erwerbsunfähigkeit und der Fall des Todes der Führungskraft gelten für Zwecke der Ausübung nicht als Beendigung des Anstellungsverhältnisses.

Aus den Zuteilungen für die Jahre 2002 bis 2004 sowie 2006, 2007, 2009 und 2010 bestehen im Geschäftsjahr 2011 die in der folgenden Tabelle dargestellten Verpflichtungen. Für die Jahre 2001, 2005 und 2008 erfolgte keine Zuteilung.

| Aktienwert-Beteiligungsrechte der Hannover Rück AG | Zuteilungsjahr | | | | | | |
|--|----------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| | 2010 | 2009 | 2007 | 2006 | 2004 | 2003 | 2002 |
| Ausgabedatum | 08.03.2011 | 15.03.2010 | 28.03.2008 | 13.03.2007 | 24.03.2005 | 25.03.2004 | 11.04.2003 |
| Laufzeit | 10 Jahre | 10 Jahre | 10 Jahre | 10 Jahre | 10 Jahre | 10 Jahre | 10 Jahre |
| Sperrfrist | 4 Jahre | 2 Jahre | 2 Jahre | 2 Jahre | 2 Jahre | 2 Jahre | 2 Jahre |
| Basispreis (in EUR) | 33,05 | 22,70 | 34,97 | 30,89 | 27,49 | 24,00 | 23,74 |
| Teilnehmer im Jahr der Ausgabe | 129 | 137 | 110 | 106 | 109 | 110 | 113 |
| Anzahl ausgegebener Optionen | 1.681.205 | 1.569.855 | 926.565 | 817.788 | 211.171 | 904.234 | 710.429 |
| Fair Value zum 31.12.2011 (in EUR) | 5,09 | 7,65 | 6,93 | 7,57 | 12,49 | 8,99 | 8,79 |
| Maximalwert (in EUR) | 8,92 | 8,76 | 10,79 | 10,32 | 24,62 | 8,99 | 8,79 |
| Gewichteter Ausübungspreis | – | – | 5,85 | 9,93 | 12,40 | 8,99 | n/a |
| Bestand an Optionen zum 31.12.2011 | 1.665.960 | 1.495.890 | 844.231 | 252.443 | 119.439 | 2.714 | – |
| Rückstellung zum 31.12.2011 (in Mio. EUR) | 1,72 | 8,35 | 5,59 | 1,91 | 1,49 | 0,02 | – |
| Auszahlungsbeträge im Gj. 2011 (in Mio. EUR) | – | – | 0,24 | 4,34 | 0,09 | 0,01 | 0,02 |
| Aufwand im Gj. 2011 (in Mio. EUR) | 1,72 | 4,45 | –0,27 | –0,23 | –0,47 | – | – |

Die Bewertung der bestehenden Aktienwert-Beteiligungsrechte erfolgt auf Basis des Black-Scholes-Optionspreismodells.

Den Berechnungen sind der Kurs der Hannover Rück-Aktie zum Stichtag 14. Dezember 2011 von 35,985 EUR, eine erwartete Volatilität von 41,33 % (historische Volatilität auf Fünf-Jahres-Basis), eine Dividendenrendite von 5,56 % und ein risikofreier Zinssatz von 0,27 % für das Zuteilungsjahr 2003, 0,51 % für das Zuteilungsjahr 2004, 1,05 % für das Zuteilungsjahr 2006, 1,31 % für das Zuteilungsjahr 2007, 1,79 % für das

Zuteilungsjahr 2009 und 1,99 % für das Zuteilungsjahr 2010 zugrunde gelegt worden.

Im Geschäftsjahr 2011 ist für 100 % der für die Jahre 2002 bis 2004, für 80 % der für das Jahr 2006 und für 60 % der für das Jahr 2007 zugeteilten Aktienwert-Beteiligungsrechte die Wartezeit abgelaufen.

Der Bestand der Aktienwert-Beteiligungsrechte der Hannover Rück AG hat sich wie folgt entwickelt:

| Entwicklung des Aktienwert-Beteiligungsrechtsplans der Hannover Rück AG | | | | | | | Zuteilungsjahr | |
|---|------------------|------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|--|
| Anzahl Optionen | 2010 | 2009 | 2007 | 2006 | 2004 | 2003 | 2002 | |
| Ausgegeben 2003 | - | - | - | - | - | - | 710.429 | |
| Ausgeübt 2003 | - | - | - | - | - | - | - | |
| Verfallen 2003 | - | - | - | - | - | - | 23.765 | |
| Bestand 31.12.2003 | - | - | - | - | - | - | 686.664 | |
| Ausgegeben 2004 | - | - | - | - | - | 904.234 | - | |
| Ausgeübt 2004 | - | - | - | - | - | - | - | |
| Verfallen 2004 | - | - | - | - | - | 59.961 | 59.836 | |
| Bestand 31.12.2004 | - | - | - | - | - | 844.273 | 626.828 | |
| Ausgegeben 2005 | - | - | - | - | 211.171 | - | - | |
| Ausgeübt 2005 | - | - | - | - | - | - | 193.572 | |
| Verfallen 2005 | - | - | - | - | 6.397 | 59.834 | 23.421 | |
| Bestand 31.12.2005 | - | - | - | - | 204.774 | 784.439 | 409.835 | |
| Ausgegeben 2006 | - | - | - | - | - | - | - | |
| Ausgeübt 2006 | - | - | - | - | - | 278.257 | 160.824 | |
| Verfallen 2006 | - | - | - | - | 14.511 | 53.578 | 22.896 | |
| Bestand 31.12.2006 | - | - | - | - | 190.263 | 452.604 | 226.115 | |
| Ausgegeben 2007 | - | - | - | 817.788 | - | - | - | |
| Ausgeübt 2007 | - | - | - | - | 12.956 | 155.840 | 110.426 | |
| Verfallen 2007 | - | - | - | 8.754 | 13.019 | 38.326 | 10.391 | |
| Bestand 31.12.2007 | - | - | - | 809.034 | 164.288 | 258.438 | 105.298 | |
| Ausgegeben 2008 | - | - | 926.565 | - | - | - | - | |
| Ausgeübt 2008 | - | - | - | - | 1.699 | 121.117 | 93.747 | |
| Verfallen 2008 | - | - | - | 3.103 | 1.443 | 2.162 | 944 | |
| Bestand 31.12.2008 | - | - | 926.565 | 805.931 | 161.146 | 135.159 | 10.607 | |
| Ausgegeben 2009 | - | - | - | - | - | - | - | |
| Ausgeübt 2009 | - | - | - | - | 1.500 | 79.262 | 560 | |
| Verfallen 2009 | - | - | 17.928 | 16.158 | 3.192 | - | - | |
| Bestand 31.12.2009 | - | - | 908.637 | 789.773 | 156.454 | 55.897 | 10.047 | |
| Ausgegeben 2010 | - | 1.569.855 | - | - | - | - | - | |
| Ausgeübt 2010 | - | - | 10.399 | 95.380 | 29.832 | 52.581 | 7.682 | |
| Verfallen 2010 | - | 34.255 | 8.380 | 2.642 | - | - | - | |
| Bestand 31.12.2010 | - | 1.535.600 | 889.858 | 691.751 | 126.622 | 3.316 | 2.365 | |
| Ausgegeben 2011 | 1.681.205 | - | - | - | - | - | - | |
| Ausgeübt 2011 | - | - | 41.583 | 437.491 | 7.183 | 602 | 2.365 | |
| Verfallen 2011 | 15.245 | 39.710 | 4.044 | 1.817 | - | - | - | |
| Bestand 31.12.2011 | 1.665.960 | 1.495.890 | 844.231 | 252.443 | 119.439 | 2.714 | - | |

Ausgeübt wurden 2.365 Aktienwert-Beteiligungsrechte des Zuteilungsjahres 2002, 602 Aktienwert-Beteiligungsrechte des Zuteilungsjahres 2003, 7.183 Aktienwert-Beteiligungsrechte des Zuteilungsjahres 2004, 437.491 Aktienwert-Beteiligungsrechte des Zuteilungsjahres 2006 und 41.583 Aktienwert-Beteiligungsrechte des Zuteilungsjahres 2007. Die Summe der Auszahlungsbeträge betrug 4,7 Mio. EUR.

Share-Award-Plan

Der Aufsichtsrat der Hannover Rück AG hat beschlossen, mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2011 für die Mitglieder des Vorstands der Hannover Rück ein „Share-Award-Programm“ einzuführen, das die Gewährung von Aktienwert-Beteiligungsrechten in Form von virtuellen Aktien (sogenannte „Share Awards“) vorsieht und 20 % der jeweils festgesetzten variablen Vergütung umfasst. Der Share-Award-Plan ersetzt den mit Wirkung zum Berichtsjahr gekündigten Aktienwert-Beteiligungsrechtsplan. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Abschnitt „Aktienwert-Beteiligungsrechtsplan“ dieses Kapitels. Der Vorstand der Hannover Rück hat beschlossen, diesen Plan mit Wirkung zum Geschäftsjahr 2012 ebenfalls für bestimmte Führungskräfte der Hannover Rück einzuführen.

Die Share Awards begründen keinen Anspruch gegen die Hannover Rück auf Lieferung von Aktien, sondern lediglich auf Zahlung eines Barbetrags nach Maßgabe der nachfolgenden Bedingungen.

Im Rahmen des Share-Award-Programms sind diejenigen Mitglieder des Vorstands der Hannover Rück zuteilungsberechtigt, denen nach ihrem Dienstvertrag ein Anspruch auf Gewährung von Share Awards eingeräumt ist und deren Dienstverhältnis im jeweiligen Zeitpunkt der Zuteilung der Share Awards besteht und nicht durch Kündigung oder Aufhebungsvereinbarung mit Wirkung vor Ablauf der Sperrfrist endet.

Share Awards werden erstmals für das Geschäftsjahr 2011 und dann jeweils für jedes nachfolgende Geschäftsjahr (Zuteilungsjahr) für die Vorstandsmitglieder gesondert zuteilt.

Die Gesamtzahl der zugewiesenen Share Awards bestimmt sich nach dem Wert je Aktie der Hannover Rück. Der Wert je Aktie richtet sich nach dem ungewichteten arithmetischen Mittelwert der Xetra-Schlusskurse der Hannover Rück-Aktie in einem Zeitraum von fünf Handelstagen vor bis fünf Handelstage nach der Sitzung des Aufsichtsrats, in der der Konzernabschluss für das abgelaufene Geschäftsjahr gebilligt wird (Konzernbilanz-Aufsichtsratssitzung). Die Gesamtzahl der zugewiesenen Share Awards ergibt sich aus der Division des Betrags, der für die

Auf dieser Basis beträgt die Summe der Rückstellung, die unter den übrigen nicht-technischen Rückstellungen ausgewiesen wird, für das Geschäftsjahr 2011 19,1 Mio. EUR (18,6 Mio. EUR). Der Aufwand beträgt insgesamt 5,2 Mio. EUR (9,4 Mio. EUR).

Zuteilung von Share Awards für das jeweilige Vorstandsmitglied zur Verfügung steht (20 % der jeweils festgesetzten variablen Vergütung), durch den Wert je Aktie, aufgerundet auf die nächste volle Aktie.

Die Zuteilung von Share Awards erfolgt automatisch, ohne dass es einer Erklärung der Hannover Rück oder des Vorstandsmitglieds bedarf. Für je ein Share Award wird nach Ablauf einer Sperrfrist von vier Jahren der auf den Auszahlungszeitpunkt ermittelte Wert einer Hannover Rück-Aktie gezahlt. Für die Wertberechnung gelten die Vorschriften des vorangegangenen Absatzes entsprechend.

Dem Vorstandsmitglied ist ein Betrag zu zahlen, welcher der Summe der auf den Auszahlungszeitpunkt ermittelten Werte der zugewiesenen Share Awards, für welche die Sperrfrist von vier Jahren abgelaufen ist, entspricht. Der Betrag wird im Monat nach Ablauf des für die Ermittlung des Wertes je Aktie nach den vorstehenden Absätzen maßgeblichen Zeitraums überwiesen. Gegebenenfalls abzuführende Steuern und Sozialversicherungsabgaben werden dabei in Abzug gebracht.

Mit Zahlung des Wertes der Share Awards wird zusätzlich ein Betrag in Höhe der Dividende gezahlt, sofern Dividenden an Aktionäre ausgeschüttet wurden. Die Höhe der Dividende ist die Summe aller während der Laufzeit der Share Awards ausgeschütteten Dividenden je Aktie multipliziert mit der Anzahl der Share Awards, die zum Auszahlungszeitpunkt für den jeweiligen Berechtigten zur Auszahlung kommen. Im Falle einer vorzeitigen Auszahlung der Share Awards erfolgt die Auszahlung des Wertes der Dividenden nur für den Zeitraum bis zum Eintritt des die vorzeitige Auszahlung auslösenden Ereignisses. Eine anteilige Berücksichtigung noch nicht ausgeschütteter Dividenden erfolgt nicht.

Endet das Vorstandsmandat oder das Dienstverhältnis mit dem Vorstandsmitglied, so behält das Vorstandsmitglied seine Ansprüche auf Zahlung des Wertes für bereits zugewiesene Share Awards nach dem Ablauf der jeweiligen Sperrfrist, es sei denn, die Beendigung des Vorstandsmandats oder des Dienstvertrags

beruht auf (i) einer Amtsniederlegung/Eigenkündigung des Vorstandsmitglieds mit Ausnahme einer Niederlegung/Kündigung durch das Vorstandsmitglied aus wichtigem Grund, (ii) einer Nichtannahme eines Verlängerungsangebots zu zumindest gleichen Vertragsbedingungen durch das Vorstandsmitglied (Ausnahme: das Vorstandsmitglied hat das 60. Lebensjahr vollendet und dem Vorstand zwei Mandatsperioden als Mitglied angehört), (iii) einer außerordentlichen fristlosen Kündigung des Dienstvertrags des Vorstandsmitglieds durch die Hannover Rück aus wichtigem Grund oder (iv) einer Abberufung des Vorstandsmitglieds aus wichtigem Grund i. S. v. § 84 Abs. 3 AktG (Ausnahme: Vertrauensentzug).

Im Todesfall gehen die Ansprüche aus den bereits zugeteilten bzw. noch zuzuteilenden Share Awards auf die Erben über. Sämtliche Share Awards werden einschließlich Dividende in dem zu bestimmenden Auszahlungszeitpunkt, der auf den Nachweis der Erbenstellung bei der Hannover Rück folgt, an die Berechtigten ungeachtet einer ggf. noch bestehenden Sperrfrist ausgezahlt. Maßgeblich für die Wertberechnung sämtlicher Share Awards ist der auf diesen Auszahlungszeitpunkt ermittelte Wert je Aktie der Hannover Rück.

Ein Anspruch auf Zuteilung von Share Awards nach dem Ausscheiden aus dem Unternehmen ist ausgeschlossen. Dies gilt nicht im Falle des Ausscheidens aus dem Unternehmen wegen Nichtwiederbestellung, Eintritt des Pensionsfalles oder Todesfall hinsichtlich der im letzten Jahr der Tätigkeit des Vorstandsmitglieds erworbenen oder anteilig erworbenen Ansprüche auf variable Vergütung.

Kommt es während der Laufzeit des Share-Award-Programms zu einer Veränderung des Grundkapitals der Hannover Rück oder zu Umstrukturierungsmaßnahmen, die sich unmittelbar auf das Grundkapital der Hannover Rück oder (wie Aktiensplit oder Aktienzusammenlegung) die Gesamtzahl der von Hannover Rück ausgegebenen Aktien auswirken (jeweils „Strukturmaßnahme“) und hat dies eine (positive oder negative) Wertveränderung der Share Awards von kumulativ 10 % oder mehr zur Folge, so wird die Hannover Rück die Methode der Wertermittlung der einzelnen Share Awards oder die Anzahl der Share Awards entsprechend angemessen anpassen, um eine durch die Strukturmaßnahme entstehende Wertveränderung der Share Awards auszugleichen.

Die Anpassung erfolgt durch den Aufsichtsrat der Hannover Rück so, dass der Gesamtwert der einem Vorstandsmitglied zugeordneten Share Awards unmittelbar nach der Durchführung der Strukturmaßnahme soweit wie möglich dem Gesamtwert der Share Awards unmittelbar vor Durchführung der Strukturmaßnahme entspricht.

Der Share-Award-Plan wird als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert.

Der vorläufige, beizulegende Zeitwert beträgt 38,325 EUR pro Stück bei einer voraussichtlichen Zuteilung von insgesamt 24.390 Stück zuzüglich der Barwertsumme der bis zum Laufzeitende erworbenen Dividendenansprüche. Erwartete Dividendenzahlungen werden nicht berücksichtigt. Ansprüche aus Dividenden im Berichtsjahr sind zum Bilanzstichtag nicht entstanden. Der beizulegende Zeitwert bemisst sich nach dem Börsenkurs der Aktie zum Bewertungsstichtag (30. Dezember 2011). Dabei wird der Aktienkurs mit der voraussichtlich zuzuführenden Stückzahl multipliziert. Durch die plangemäße Bestimmung des Werts je Aktie nach dem ungewichteten arithmetischen Mittelwert der Xetra-Schlusskurse der Hannover Rück-Aktie in einem Zeitraum von fünf Handelstagen vor bis fünf Handelstage nach der Sitzung des Aufsichtsrats, in der der Konzernabschluss für das abgelaufene Geschäftsjahr gebilligt wird, ergibt sich eine Anpassung des im vorliegenden Konzernabschluss bilanzierten beizulegenden Zeitwerts und der Stückzahl der zuzuteilenden Share Awards, die in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr berücksichtigt wird.

Der Personalaufwand aus Share Awards wird periodengerecht über die Laufzeit der Dienstverträge der Vorstände verteilt. Im Rahmen der ratierlichen Zuschreibung der Zeitwerte wurden der Rückstellung für Share Awards im Berichtsjahr erstmals Personalaufwendungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR zugeführt. Der Betrag wird unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

7.4 Mitarbeiter und Personalaufwendungen

Mitarbeiter

Die in den Abschluss des Hannover Rück-Konzerns einbezogenen Unternehmen beschäftigten in der Berichtsperiode durchschnittlich 2.210 (2.130) Mitarbeiter.

Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 2.217 (2.192) Mitarbeiter für den Hannover Rück-Konzern tätig, davon 1.110 (1.089) Personen im Inland und 1.107 (1.103) Personen für die konsolidierten Konzerngesellschaften im Ausland.

| Angaben zum Personal | 2011 | | | | | 2010 | |
|---|--------|--------|--------|--------|--------------|--------|--------------|
| | 31.03. | 30.06. | 30.09. | 31.12. | Durchschnitt | 31.12. | Durchschnitt |
| Anzahl der Mitarbeiter (ohne Vorstandsmitglieder) | 2.211 | 2.230 | 2.200 | 2.217 | 2.210 | 2.192 | 2.130 |

| Nationalitäten der Mitarbeiter | | | | | | | | | |
|--------------------------------|-------------|-----|-----------|-----|----------|------------|--------|----------|--------|
| | 2011 | | | | | | | | |
| | Deutschland | USA | Südafrika | UK | Schweden | Australien | Irland | Sonstige | Gesamt |
| Anzahl der Mitarbeiter | 1.040 | 283 | 169 | 184 | 88 | 65 | 35 | 353 | 2.217 |

Personalaufwendungen

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, die Schadenaufwendungen (Schadenregulierung) und die Aufwen-

dungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen beinhalten die folgenden Personalaufwendungen:

| Personalaufwendungen in TEUR | 2011 | 2010 |
|---|----------------|----------------|
| a) Löhne und Gehälter | 171.362 | 155.124 |
| | 171.362 | 155.124 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | | |
| ba) Soziale Abgaben | 20.750 | 18.787 |
| bb) Aufwendungen für Altersversorgung | 17.585 | 16.404 |
| bc) Aufwendungen für Unterstützung | 3.254 | 2.530 |
| | 41.589 | 37.721 |
| Gesamt | 212.951 | 192.845 |

7.5 Ergebnis je Aktie und Dividendenvorschlag

| Berechnung des Ergebnisses je Aktie | 2011 | 2010 |
|--|-------------|-------------|
| Konzernergebnis in TEUR | 605.973 | 748.890 |
| Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien | 120.596.999 | 120.596.877 |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR | 5,02 | 6,21 |
| Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR | 5,02 | 6,21 |

Weder im Berichtsjahr noch in der vorangegangenen Berichtsperiode lagen verwässernde Effekte vor. Der gewogene Durchschnitt der ausgegebenen Aktien liegt wie im Vorjahr leicht unter dem Wert der am Bilanzstichtag im Umlauf befindlichen Aktien. Die Hannover Rück erwirbt im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms eigene Aktien und veräußert diese zu einem späteren Zeitpunkt an die berechtigten Mitarbeiter weiter. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf unsere Ausführungen in Kapitel 5.13 „Eigenkapitalentwicklung, Anteile nicht beherrschender Gesellschafter und eigene Anteile“.

Andere zu berücksichtigende außerordentliche Ergebnisbestandteile, die bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie gesondert hätten berücksichtigt oder ausgewiesen werden müssen, lagen nicht vor.

Durch die Ausgabe von Aktien oder Bezugsrechten aus dem genehmigten oder dem bedingten Kapital könnte das Ergebnis je Aktie zukünftig potenziell verwässert werden.

Dividende je Aktie

Im Berichtsjahr wurde für das Geschäftsjahr 2010 eine Dividende in Höhe von 277,4 Mio. EUR gezahlt (Vj.: 253,3 Mio. EUR).

Der Hauptversammlung am 3. Mai 2012 wird vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende in Höhe von 2,10 EUR je Aktie zu zahlen. Dies entspricht insgesamt 253,3 Mio. EUR. Der Ausschüttungsvorschlag ist nicht Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

7.6 Rechtsstreitigkeiten

Aus dem Erwerb der Lion Insurance Company, Trenton/USA, durch die Hannover Finance, Inc., Wilmington/USA, einer Tochtergesellschaft der Hannover Rück, bestand mit den früheren Eigentümern der Lion Insurance Company ein Rechtsstreit über die Freigabe eines Treuhandkontos in Höhe von ca. 14 Mio. USD, das als Sicherheit für Verbindlichkeiten der früheren Eigentümer im Zusammenhang mit einem bestimmten Geschäftssegment diente. Das Verfahren wurde

durch Teilvergleich und Gerichtsurteil im August 2011 unter Aufteilung des Treuhandkontos auf die beteiligten Parteien beendet.

Mit Ausnahme des vorgenannten Verfahrens bestanden im Berichtsjahr und am Bilanzstichtag – abgesehen von Verfahren im Rahmen des üblichen Versicherungs- und Rückversicherungsgeschäfts – keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten.

7.7 Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Die Hannover Rück hat über ihre Tochtergesellschaft Hannover Finance (Luxembourg) S.A. drei nachrangige Schuldverschreibungen am europäischen Kapitalmarkt platziert. Sowohl die im Jahr 2004 begebene Anleihe, deren Anleihevolumen

750,0 Mio. EUR beträgt, als auch die Anleihen aus den Geschäftsjahren 2005 und 2010 über jeweils 500,0 Mio. EUR hat die Hannover Rück AG durch eine nachrangige Garantie abgesichert.

Die im Jahr 2001 durch die Hannover Finance (Luxembourg) S.A. emittierte nachrangige Schuldverschreibung in Höhe von 350,0 Mio. EUR war zum 14. März 2011 erstmalig kündbar und stand nach dem Umtauschangebot aus dem Jahr 2005 noch in Höhe von 138,1 Mio. EUR aus. Dieses zuletzt ausstehende Anleihevolumen wurde von der Emittentin zum genannten Termin gekündigt und vollständig zurückgezahlt. Zu näheren Erläuterungen verweisen wir auf Kapitel 5.12 „Darlehen und nachrangiges Kapital“.

Die Garantien der Hannover Rück AG für die nachrangigen Schuldverschreibungen greifen ein, soweit fällige Zahlungen aus den Anleihen nicht seitens der Emittentin geleistet werden. Die Garantien decken die jeweiligen Bondvolumina sowie die bis zu den Rückzahlungszeitpunkten fälligen Zinsen ab. Da die Zinsen aus den Anleihen teilweise von den jeweils zu den Zinszahlungszeitpunkten geltenden Zinshöhen am Kapitalmarkt abhängig sind (Floating Rate), sind die maximalen, undiskontierten Beträge einer möglichen Inanspruchnahme nicht hinreichend genau schätzbar. Im Hinblick auf die Garantieleistungen hat die Hannover Rück AG keine Rückgriffsrechte außerhalb des Konzerns.

Zur Besicherung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber unseren US-amerikanischen Zedenten haben wir in den USA zwei Treuhandkonten (Master Trust bzw. Supplemental Trust) gestellt. Zum Bilanzstichtag beliefen sie sich auf 2.756,1 Mio. EUR (2.576,3 Mio. EUR) bzw. 12,1 Mio. EUR (9,5 Mio. EUR). Die in den Treuhandkonten gehaltenen Wertpapiere werden als Kapitalanlagen des dispositiven Bestands ausgewiesen. Zusätzlich haben wir im Rahmen von sogenannten „Single Trust Funds“ unseren Zedenten weitere Sicherheiten in Höhe von 367,4 Mio. EUR (298,6 Mio. EUR) eingeräumt.

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit halten wir außerhalb der USA in verschiedenen Sperrdepots und Treuhand-

konten Sicherheiten vor, die sich, bezogen auf die wesentlichen Gesellschaften des Konzerns, zum Bilanzstichtag auf 2.017,4 Mio. EUR (1.851,4 Mio. EUR) beliefen.

Zur Besicherung versicherungstechnischer Verbindlichkeiten haben für uns verschiedene Kreditinstitute Bürgschaften in Form von Letters of Credit gestellt. Der Gesamtbetrag belief sich zum Bilanzstichtag auf 3.097,8 Mio. EUR (2.766,6 Mio. EUR). Die in einigen der zugrunde liegenden Avalrahmenkreditverträgen enthaltenen, marktüblichen vertraglichen Klauseln zur Einhaltung vereinbarter Auflagen erläutern wir näher im Abschnitt „Finanzlage“ des Lageberichts, Seite 57 zu den Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB sowie in Kapitel 5.12 „Darlehen und nachrangiges Kapital“ zu den sonstigen finanziellen Rahmenbedingungen.

Außerdem halten wir zur Sicherheitenstellung unter bestehenden Derivatgeschäften eigene Kapitalanlagen mit einem Buchwert in Höhe von 37,4 Mio. EUR in Sperrdepots vor (107,6 Mio. EUR). Wir haben für bestehende Derivatgeschäfte Sicherheiten mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 5,2 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR) erhalten.

Für Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Beteiligungen an Immobiliengesellschaften und Immobilientransaktionen hat die Hannover Re Real Estate Holdings gegenüber verschiedenen Kreditinstituten die im Rahmen dieser Transaktionen üblichen Sicherheiten gestellt, deren Höhe zum Bilanzstichtag 309,3 Mio. EUR (257,5 Mio. EUR) beträgt.

Bei den alternativen Investments bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen seitens des Konzerns in Höhe von 451,9 Mio. EUR (272,6 Mio. EUR). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um noch nicht erfüllte Einzahlungsverpflichtungen aus Beteiligungszusagen an Private-Equity-Fonds und Venture-Capital-Gesellschaften in Form von Personengesellschaften.

7.8 Langfristige Verpflichtungen

Nach der Auflösung des Deutschen Luftpools mit Wirkung zum 31. Dezember 2003 besteht unsere Beteiligung aus der Abwicklung der noch bestehenden Vertragsbeziehungen (run-off).

Die Mitgliedschaft mehrerer Konzerngesellschaften bei der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft sowie der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft führt zu einer zusätzlichen Inanspruchnahme entsprechend der Beteiligungsquote, wenn ein anderes Poolmitglied ausfallen sollte.

7.9 Mieten und Leasing

Angemietete Objekte

| Zukünftige Leasingverpflichtungen in TEUR | Ausgaben |
|---|----------|
| 2012 | 6.598 |
| 2013 | 5.809 |
| 2014 | 4.717 |
| 2015 | 4.150 |
| 2016 | 3.401 |
| Nachfolgend | 7.572 |

Operating-Leasingverträge führten im Berichtsjahr zu Ausgaben von 6,6 Mio. EUR (8,2 Mio. EUR).

Vermietete Objekte

Insgesamt resultieren aus den unkündbaren Verträgen in den folgenden Jahren die nachfolgend aufgeführten Einnahmen:

| Zukünftige Mieteinnahmen in TEUR | Einnahmen |
|----------------------------------|-----------|
| 2012 | 38.866 |
| 2013 | 38.283 |
| 2014 | 36.455 |
| 2015 | 33.797 |
| 2016 | 31.486 |
| Nachfolgend | 74.176 |

Die Mieteinnahmen beliefen sich im Berichtsjahr auf 28,6 Mio. EUR (29,3 Mio. EUR). Die Mieteinnahmen resultie-

ren im Wesentlichen aus der Vermietung von Objekten durch die Immobiliengesellschaften des Konzerns.

7.10 Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des bestellten Konzernabschlussprüfers im Sinne von § 318 HGB beträgt 2,0 Mio. EUR (2,5 Mio. EUR). Davon entfallen 1,3 Mio. EUR (1,9 Mio. EUR) auf das Honorar für die Abschlussprüfung und ein geringfügiger Betrag auf Steu-

erberatungsleistungen (0,1 Mio. EUR). Für sonstige Bestätigungsleistungen und Leistungen für Mutter- oder Tochtergesellschaften entstand im Berichtsjahr ein Aufwand in Höhe von 0,6 Mio. EUR (0,5 Mio. EUR).

7.11 Ereignisse nach Ablauf des Berichtsjahres

Der Brand der Bohrplattform KS Endeavor vor der Küste von Nigeria am 16. Januar 2012 wird für die Hannover Rück zu einem geschätzten Schaden in einem sehr niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich führen.

Am 16. sowie am 23. Januar 2012 berichteten wir über die Auswirkungen der Havarie des Kreuzfahrtschiffs Costa Concordia auf die Hannover Rück, die für uns zu einem Großschaden führt. Die Nettobelastung aus der Schiffskaskoversicherung beläuft sich auf ca. 30 Mio. EUR, Haftpflichtansprüche sind zum jetzigen Zeitpunkt schwer abzuschätzen. Der Gesamtschaden für die Hannover Rück als einer der führenden Transportrückversicherer könnte sich auf einen mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrag belaufen.

Hannover, den 8. März 2012

Der Vorstand



Wallin



Arrago



Chèvre



Gräber



Dr. Miller



Dr. Pickel



Vogel